

fördern • führen • inspirieren



Hochschule Amberg-Weiden

Jahresbericht



Impressum

Herausgeber: Hochschule für angewandte Wissenschaften
Fachhochschule Amberg-Weiden
Präsident Prof. Dr. Erich Bauer

Kaiser-Wilhelm-Ring 23
92224 Amberg
www.haw-aw.de

Hetzenrichter Weg 15
92637 Weiden

Redaktion: Dr. Wolfgang Weber, Renate Weidner

Layout/Druck: Tangrintler Medienhaus Verlags GmbH, Hemau

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	4
1. Hochschulrat	8
2. Lehre und Studium	10
2.1. Studierenden-Statistik	11
2.2. Die praktischen Studienzeiten: Ausdruck der Praxisorientierung	23
2.3. Zentrale Studienberatung und Akademisches Auslandsamt	24
2.4. Weiterbildungsangebote	28
2.5. Zentrum für Weiterbildung Amberg-Weiden (ZfW)	29
3. Personalsituation	30
3.1. Wissenschaftliches Personal	31
3.2. Nichtwissenschaftliches Personal	31
3.3. Studentische Hilfskräfte	31
4. Haushalt	32
5. Bau- und Raumsituation	34
5.1. Hauptnutzflächen	35
5.2. Ausbaustand	36
5.3. Hochschulausbau ab 2009	36
5.4. Wohnheime	36
6. Wissens- und Technologietransfer	38
7. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	40
8. Frauenbeauftragte	44
9. Hochschulsport und Veranstaltungen	50
10. Personalrat	54
11. Berichte aus den Fakultäten	56
11.1. Fakultät Elektro- und Informationstechnik	57
11.2. Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik	66
11.3. Fakultät Betriebswirtschaft	77
11.4. Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen	85
11.5. Allgemeinwissenschaftliches Lehrangebot	89
12. Zentrale Einrichtungen	90
12.1. Bibliotheken in Amberg und Weiden	91
12.2. Rechenzentrum	95
12.3. Sprachenzentrum	98

- **Vorwort des Präsidenten**
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frauenbeauftragte
- Hochschulsport und Veranstaltungen
- Personalrat
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

Vorwort des Präsidenten

15 Jahre Hochschule Amberg-Weiden

Die Hochschule Amberg-Weiden (HAW) feierte Geburtstag. Vor 15 Jahren – am 1. Mai 1994 – ist die Hochschule per Gesetz gegründet worden, und im Oktober 1995 wurde zum Wintersemester 1995/1996 mit seinerzeit 127 Studierenden und sechs Professoren in Amberg und Weiden der Lehr- und Studienbetrieb aufgenommen: Ein Meilenstein der Bildungs- und Regionalpolitik, der nicht nur für die Städte Amberg und Weiden, sondern für die gesamte nördliche und mittlere Oberpfalz ein Jahrhundertereignis war. Heute sind an unserer Hochschule 2.700 Studentinnen und Studenten immatrikuliert, davon 1.500 in Amberg und 1.200 in Weiden, betreut von 71 Professorinnen und Professoren. Von den bisher 1.771 Absolventinnen und Absolventen sind 80 % bei Arbeitgebern in der Oberpfalz beschäftigt, womit das Ziel, der regionalen Wirtschaft hoch qualifizierten Nachwuchs zur Verfügung zu stellen, mehr als erfüllt wird. Diese Erfolgsgeschichte war für uns ein guter Grund, im Jahr 2009 den Geburtstag der HAW zusammen mit der Hochschulregion und einer Vielzahl von Veranstaltungen zu begehen.

Zielvereinbarungen

Die Präsidenten und Rektoren der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften – Fachhochschulen und Universitäten haben am 20. Juli 2009 in München mit dem Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Herrn Dr. Wolfgang Heubisch, die Zielvereinbarungen für den Zeitraum von 2009 bis 2013 insbesondere auch mit Blick auf den doppelten Abiturjahrgang 2011 in München unterzeichnet.

Grundlage der Zielvereinbarungen ist das „Innovationsbündnis Hochschule 2013“, das die bayerischen Hochschulen im Jahr 2008 mit der Bayerischen Staatsregierung abgeschlossen haben. Im Innovationsbündnis garantiert der Freistaat Bayern den Hochschulen für die Jahre 2009 bis 2013 verlässliche finanzielle Rahmenbedingungen und Planungssicherheit. Die

Hochschulen verpflichten sich im Gegenzug für die Mitwirkung an zentralen hochschulpolitischen Zielsetzungen Bayerns: Leistungsorientierte Durchlässigkeit für qualifizierte Berufstätige, duale Studienangebote mit der Wirtschaft, angewandte Forschung und Qualitätssicherung.

Zusätzlich wurden durch den Freistaat Bayern individuelle Ziele mit den einzelnen Hochschulen vereinbart. Die Hochschule Amberg-Weiden hat dabei die folgenden Ziele für den Zeitraum bis 2013 formuliert:

• Verbesserung der Studienbedingungen in der Region

Die Hochschule Amberg-Weiden vermittelt ihren Studierenden eine praxisorientierte Aus- und Weiterbildung auf der Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse. Als „Hochschule in der Region für die Region“ ist die HAW aber auch gefordert, den regionalen Anforderungen und dem Bedarf der Studierenden und Unternehmen Rechnung zu tragen. Dazu gehören auch weiterhin Studienangebote mit Bezug zur regionalen Wirtschaft, der weitere Ausbau des Wissens- und Technologietransfers, Stipendien etwa zur Gegenfinanzierung der Studienbeiträge, attraktive Rahmenbedingungen für das Studium sowie weitere Studierendenwohnheime.

• Weiterentwicklung und Umsetzung des Konzeptes zur Qualitätssicherung und zum Qualitätsmanagement

Die Hochschule Amberg-Weiden hat begonnen, ein Qualitätsmanagementsystem zu entwickeln und zu installieren. Dabei stehen die mit Studium und Lehre verbundenen Prozesse und Funktionen im Mittelpunkt, die für die Anforderungen einer Akkreditierung und für die weitere Qualitätsverbesserung der Lehre grundlegend sind. Die zusätzlichen, für ein ganzheitliches Qualitätsmanagementsystem notwendigen Bereiche und Prozesse werden anschließend bearbeitet und umgesetzt. Vergleichbar einem Qualitätsansatz in Unternehmen werden hierzu nicht nur interne Abläufe und Qualitätsziele betrachtet, sondern auch Qualitätswirkungen im externen Bereich einbezogen.

• Familiengerechte Hochschule

Für die Hochschule Amberg-Weiden sind Gleichstellung, Chancengleichheit und Frauenförderung sowie familienfreundliche Studien- und Arbeitsbedingungen strategische Ziele. Dies wird durch ein vorliegendes Gleichstellungskonzept untermauert. Dabei werden insbesondere die Erhöhung des Frauenanteils in jenen Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, die Sicherung der Chancengleichheit für Frauen und Männer, das Hinwirken auf eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Studium und die Förderung des Bewusstseins für Gleichstellung in allen Bereichen der Hochschule angestrebt. Um die nachhaltige Umsetzung sicherzustellen, sind weiterhin Maßnahmen zur Verankerung in der Hochschule und zur Integration in ein Qualitätsmanagement in Planung.

Die Zielvereinbarungen der HAW mit dem Freistaat Bayern sind für uns Auftrag und Verpflichtung, auch in Zukunft eine Top-Qualität in Lehre, Studium und in den Rahmenbedingungen für unsere Studierenden in Amberg und Weiden anzubieten und zu sichern.

Die Hochschule Amberg-Weiden erweitert auf dieser Basis ihr Studienangebot. Wir schaffen 696 zusätzliche Studienplätze im Rahmen der Ausbauplanung. Diese neuen Studienplätze entstehen an der HAW sowohl in den bereits bestehenden Studiengängen Medienproduktion und -technik und Wirtschaftsingenieurwesen als auch in den neuen Studienangeboten Erneuerbare Energien, Handels- und Dienstleistungsmanagement, Kunststofftechnik und Medizintechnik. Damit wird das Profil der Hochschule abgerundet.

Bauinvestitionen

Der Bayerische Ministerrat hat am 10. Februar 2009 über die Umsetzung des Konjunkturprogramms II entschieden, mit einem für die Hochschule Amberg-Weiden überaus erfreulichen Ergebnis: Wir erhalten aus dem, den staatlichen Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Bayern zur Verfügung stehenden Gesamtvolumen in Höhe von 50,1 Millionen Euro insgesamt 11,96 Millionen Euro. Bei den großen Baumaßnahmen entfallen zwei Investitionen auf die Hochschule Amberg-Weiden: Der Bau eines neuen Hörsaalgebäudes (4 Millionen Euro) und der Neubau einer Mensa sowie die Erweiterung der Bibliothek (6,75 Millionen Euro) jeweils am Hochschulstandort Weiden. Mit einem Spatenstich zusammen mit dem Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Herrn Dr. Wolfgang Heubisch, wurden am 29. April 2009 die Bauarbeiten in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Bauamt Amberg-Sulzbach für das neue Hörsaalgebäude in Weiden gestartet.

Drittmittel

Wir haben in den Jahren von 2003 bis 2008 insgesamt 7,1 Millionen Euro an Drittmitteln eingeworben. Allein im Berichts-

zeitraum summierten sich die Drittmittel auf 1,8 Millionen Euro. Mit dieser enormen Summe von Einnahmen aus Kooperationen mit externen Partnern befindet sich die Hochschule Amberg-Weiden bei der Berechnung der Drittmittel pro Professorenstelle auf Platz 2 aller 17 staatlichen bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften – Fachhochschulen. So haben die Professorinnen und Professoren der Hochschule Amberg-Weiden im Jahr 2008 pro Kopf 27.300,- Euro eingeworben. Der bayernweite Durchschnitt betrug im Jahr 2008 an den bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften 14.400,- Euro pro Professor(in).

Stiftungsprofessuren

Ein deutliches Beispiel für das Engagement Dritter im Rahmen der Aufgaben der Hochschule Amberg-Weiden in Lehre und Forschung sind die Stiftungsprofessuren. Von den Professorinnen und Professoren der Hochschule Amberg-Weiden werden aktuell vier in Form von Stiftungsprofessuren durch die Wirtschaft finanziert:

- Stiftungsprofessur „Integrierte Logistiksysteme“, eingerichtet von der Stiftung Winkler (Parkstein)
- Stiftungsprofessur „Internationales Marketing und Unternehmensführung“, eingerichtet von der Maria-Seltmann-Stiftung (Weiden)
- Stiftungsprofessur „Instandhaltungs- und Servicemanagement“, eingerichtet von der BHS Corrugated Maschinen- und Anlagenbau GmbH (Weiherhammer)
- Stiftungsprofessur „Fertigungstechnologien für die Medizintechnik“, eingerichtet von den Unternehmen Gerresheimer WILDEN GmbH (Regensburg) und IMA Automation Amberg GmbH (Amberg).

Das der Hochschule von den Stiftern für die Einrichtung dieser Professuren für eine Laufzeit zwischen fünf und zehn Jahren zur Verfügung gestellte Mittelvolumen beträgt insgesamt rund 2.250.000,- Euro. Weitere Stiftungsprofessuren sind an der Hochschule Amberg-Weiden derzeit in Kooperation mit der Praxis in Vorbereitung.

Alumni und regionale Bindung

Die Absolventinnen und Absolventen der Hochschule Amberg-Weiden bleiben nach ihrem erfolgreichen Studienabschluss der Hochschulregion treu: Dies ist das Ergebnis einer Befragung von Hochschulabsolventen in Bayern, durchgeführt vom Bayerischen Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF, München). Die Untersuchung mit dem Titel: „Wer bleibt, wer geht?: Die regionale Mobilität bayerischer Hochschulabsolventen“ bestätigte die Erfahrung der HAW, dass rund 80 % der zwischenzeitlich 1.771 Absolventinnen und Absolventen der HAW nach ihrem Studium in Unternehmen mit Standort in der Oberpfalz beschäftigt sind. Mit der Studie zur erwerbsbedingten regionalen Mobilität wurde vom IHF das Wanderungsverhalten von 6.819 bayerischen Hochschulab-

solventen zwischen ihrem Studienort und dem nach Studienabschluss folgenden Arbeits- und Wohnstandort erfasst. Von den im Rahmen der Studie befragten Absolventinnen und Absolventen der Hochschule Amberg-Weiden aus dem Examenjahrgang 2006 gaben im Jahr 2008 (eineinhalb Jahre nach dem Studienabschluss) 73 % an, eine Beschäftigung in einem Unternehmen mit Standort in der Hochschulregion Oberpfalz aufgenommen zu haben, und in einem Umkreis von 50 Kilometern zu ihrer Hochschule zu wohnen. Es besteht damit eine enge regionale Bindung der Absolventinnen und Absolventen der Hochschule Amberg-Weiden.

Dank und Ausblick

Im Rückblick auf das Studienjahr 2008/2009 möchte ich betonen: Erneut bauten wir unsere Praxisnähe und die Akzeptanz unseres Know-How's bei privaten sowie öffentlichen Auftraggebern und damit Partnern der HAW aus. Wir können die Ergebnisse aus diesem Wissenstransfer direkt in die Lehre einfließen lassen. Damit ist das Studium an der Hochschule Amberg-Weiden auf dem aktuellsten Stand garantiert. Und

unsere guten bayernweiten Ergebnisse in vielen Parametern zeigen: Die Hochschule Amberg-Weiden erbringt eine Vielzahl von Dienstleistungen für die Region und darüber hinaus. Wir entwickeln uns dynamisch. Dies ist die Leistung der gesamten Hochschulfamilie! In unseren 18 Studiengängen sind 2.700 Studierende eingeschrieben, damit ist das Ausbauziel bei der Gründung der Hochschule von 1.500 Studienplätzen weit überschritten. Im Zuge der Ausbauplanung schaffen wir weitere 696 Studienplätze. Wir wollen daher auch in einem neuen Leitbild, das derzeit unter Einbindung aller Hochschulangehörigen in einem breiten Prozess erarbeitet wird, den Charakter eines Kompetenzzentrums darstellen, und unsere Netzwerke mit Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik auch in Zukunft weiter ausbauen.

Amberg-Weiden, 15. März 2010

Prof. Dr. Erich Bauer

Präsident

- Vorwort des Präsidenten
- **Hochschulrat**
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frauenbeauftragte
- Hochschulsport und Veranstaltungen
- Personalrat
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

Dipl.-Kfm. Christian Engel Vorsitzender des Hochschulrates

Der Hochschulrat wurde durch das neue Bayerische Hochschulgesetz mit erweiterten Befugnissen ausgestattet und ist eines der zentralen Organe der Hochschule. Externe Mitglieder sind im Hochschulrat in gleicher Anzahl vertreten wie hochschulinterne Mitglieder. Dadurch verbindet sich die Innensicht der Hochschulangehörigen, das heißt der acht Senatoren, gleichberechtigt mit Impulsen und Erfahrungen aus der Praxis. Der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst hat die folgenden acht externen Persönlichkeiten zum Mitglied des Hochschulrates bestellt:

- Dipl.-Ing. Manfred Baumann, Geschäftsführer der Gerresheimer WILDEN GmbH, Wackersdorf
- Prof. Dr. Karin Donhauser, Lehrstuhl für Geschichte der deutschen Sprache, Humboldt-Universität zu Berlin
- Dipl.-Kfm. Christian Engel, Sprecher der Geschäftsführung, BHS Corrugated Maschinen- und Anlagenbau GmbH, Weiherhammer
- Dipl.-Kfm. Karsten Engel, Leiter Vertrieb Deutschland der BMW Group, München
- Prof. Sigmund Gottlieb, Chefredakteur Fernsehen des Bayerischen Rundfunks, München
- Dr.-Ing. E.h. Dipl.-Ing. Hans G. Huber, Vorstand der Hans Huber AG, Berching
- Prof. Dr. Notburga Ott, Lehrstuhl Sozialpolitik und öffentliche Wirtschaft, Ruhr-Universität Bochum
- Prof. Dr.-Ing. Erich Voss, Standortleiter a. D. der Siemens AG Amberg.

Herr Dipl.-Kaufmann Christian Engel ist zum Vorsitzenden des Hochschulrates gewählt worden. Im Rahmen seiner Aufsichtsfunktion und Entscheidungskompetenzen konnte der Hochschulrat der Hochschule Amberg-Weiden die Hochschulaktivitäten im Jahr 2008/2009 aktiv mitgestalten. Dabei waren allgemeine hochschulpolitische Themen ebenso aktuell wie die verschiedenen Initiativen und Neuerungen der Hochschule im Berichtszeitraum.

Auch im Studienjahr 2008/2009 befasste sich der Hochschulrat mit grundsätzlichen Aspekten der Hochschulentwicklung. Als Schwerpunkte der Sitzungen sollen an dieser Stelle Erwähnung finden:

- Zielvereinbarungen der HAW mit dem Freistaat Bayern 2009 – 2013
- Innovationsbündnis der Hochschulen mit dem Freistaat Bayern 2008 – 2013
- Umsetzung des Bologna-Prozesses einschließlich von Master-Studiengängen
- Akkreditierung des Studienangebotes
- Qualitätsmanagement
- Internationalisierung der HAW
- Bau- und Ausbauplanung in Amberg und Weiden
- Studienbeiträge und deren Verwendung
- Kennziffern der Hochschulentwicklung
- Drittmittelaufkommen und Projekte mit der Wirtschaft
- Weiterbildungsangebote an der HAW
- Leistungsorientierte Durchlässigkeit an den Hochschulen für beruflich Qualifizierte
- Ranking-Positionen der HAW
- Studien- und Prüfungsordnungen.

Auf Grund der immer weiter wachsenden Studierendenzahlen und der damit zu geringen Kapazitäten der Hochschule in Weiden beschäftigte sich der Hochschulrat intensiv mit dem Thema „Neues Hörsaalgebäude an der Hochschule in Weiden“, verbunden mit dem dortigen Neubau einer Mensa und der Erweiterung der Bibliothek. Ein weiterer Aspekt von zentralem Interesse ist der Aufbau eines HAW Technologie-Campus an beiden Standorten der Hochschule mit Blick auf die Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers – etwa über die An-Institute – von der HAW in die Praxis. Diskutiert wurden in diesem Zusammenhang mehrfach die Konzeption, die Ausrichtung und die Finanzierung dieser Initiative. Die Hochschule wird von weiterem wertvollen Praxis-Know-How profitieren, und die Unternehmen von den konzeptionellen und operativen Hilfen ihrer jeweiligen Ansprechpartner aus dem Professorenkreis unter Einbezug von Mitarbeitern.

Besonders herausragend war im vergangenen Studienjahr die Wiederwahl von Herrn Prof. Dr. Erich Bauer zum Präsidenten der Hochschule Amberg-Weiden am 10. Juni 2009. Der Hochschulrat wünscht dem Präsidenten auch für seine zweite Amtszeit viel Erfolg, gutes Gelingen und freut sich auf die Fortsetzung der konstruktiven, offenen und vertrauensvollen Zusammenarbeit in bewährter Weise!

- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- **Lehre und Studium**
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frauenbeauftragte
- Hochschulsport und Veranstaltungen
- Personalrat
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

2.1. Studierenden- Statistik

Georg Schieder
Referatsleiter

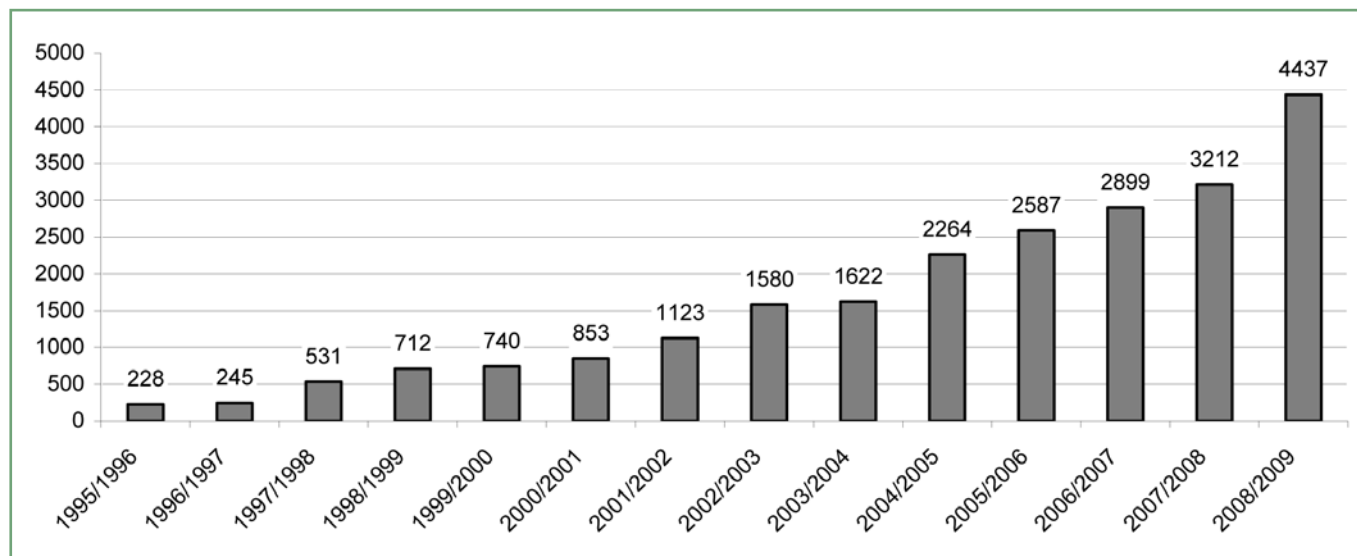
2.1.1. Bewerberzahlen zum Wintersemester 2008/2009

Studiengang	Kapazität	Zahl der Bewerber WS 2008/2009	Immatr. Studierende 1. Semester
Elektro- und Informationstechnik	60	186	52
Angewandte Informatik	40	112	35
Medienproduktion und Medientechnik	69	394	87
Maschinenbau	60	443	121
Umwelttechnik	60	389	71
Patentingenieurwesen	25	129	33
Erneuerbare Energien	40	148	48
Betriebswirtschaft	122	1076	121
Handels- und Dienstleistungsmanagement	40	524	68
Wirtschaftsingenieurwesen	74	556	88
Management und Europäische Sprachen	40	439	51
Industrial Information Technology (Master)	–	7	6
Medientechnik und Medienproduktion (Master)	–	4	2
Environmental Engineering (Master)	–	11	3
Innovation Focused Engineering and Management (Master)	–	8	5
Interkulturelles Unternehmens- und Technologiemanagement (Master)	–	11	9

Es konnten nicht alle Bewerber(innen) im Studiengang Management und Europäische Sprachen im Wintersemester 2008/2009 zugelassen werden.



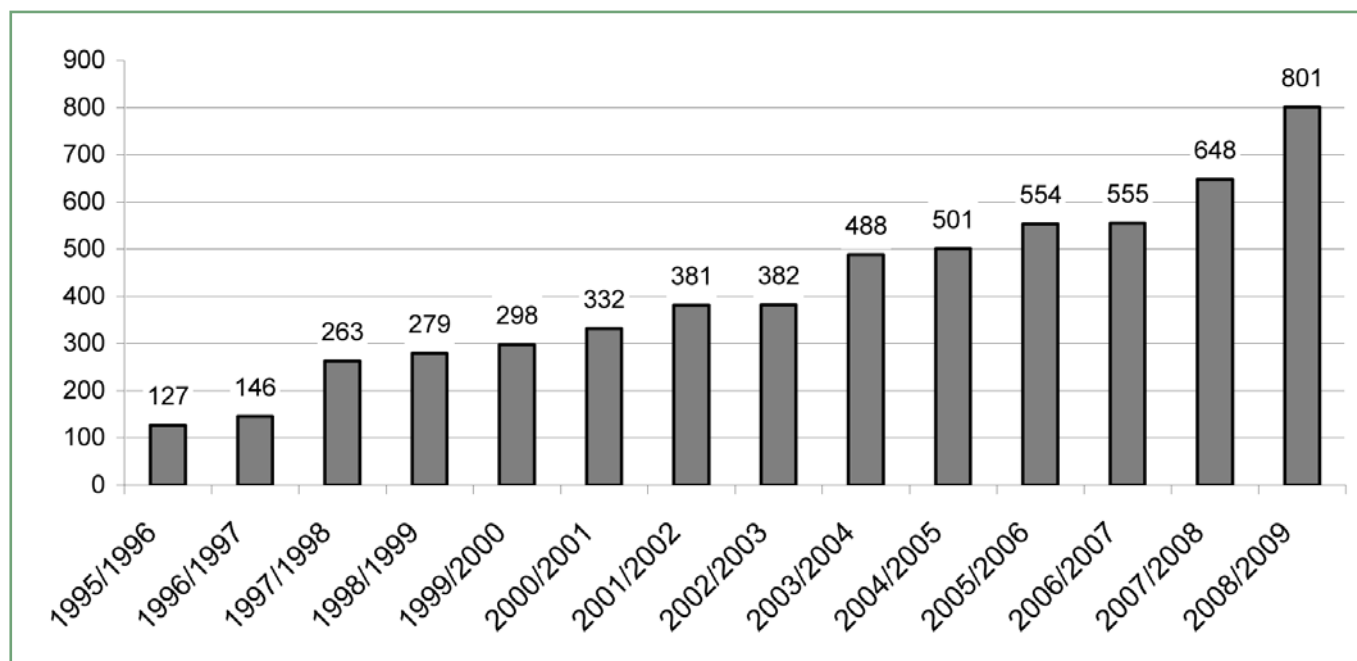
Entwicklung der Bewerberzahlen seit dem Wintersemester 1995/1996



2.1.2. Zahl der Studienanfänger(innen) insgesamt

	Deutsche männlich	Deutsche weiblich	Ausländer männlich	Ausländer weiblich
WS 2008/2009 Abt. Amberg	368	83	10	2
WS 2008/2009 Abt. Weiden	175	139	12	11

Studienanfänger(innen) seit dem Wintersemester 1995/1996



2.1.3. Herkunft der Studierenden

a) Elektro- und Informationstechnik

	Studierende		in %	
	WS 2008/2009	SS 2009	WS 2008/2009	SS 2009
Stadt Amberg	15	13	9,7	9,1
Landkreis Amberg-Sulzbach	55	51	35,7	35,6
Übrige Oberpfalz	46	43	29,9	30,1
Übriges Bayern	36	34	23,4	23,8
Gesamtbayern	152	141	98,7	98,6
Andere Bundesländer	2	2	1,3	1,4
Ausland				
Gesamt	154	143	100	100

b) Angewandte Informatik

	Studierende		in %	
	WS 2008/2009	SS 2009	WS 2008/2009	SS 2009
Stadt Amberg	20	19	19,4	20,2
Landkreis Amberg-Sulzbach	24	19	23,3	20,2
Übrige Oberpfalz	32	31	31,1	33,0
Übriges Bayern	23	22	22,4	23,4
Gesamtbayern	99	91	96,2	96,8
Andere Bundesländer	2	2	1,9	2,1
Ausland	2	1	1,9	1,1
Gesamt	103	94	100	100

c) Medienproduktion und Medientechnik

	Studierende		in %	
	WS 2008/2009	SS 2009	WS 2008/2009	SS 2009
Stadt Amberg	37	28	13,6	12,2
Landkreis Amberg-Sulzbach	26	18	9,6	7,8
Übrige Oberpfalz	64	57	23,6	24,8
Übriges Bayern	117	104	43,2	45,2
Gesamtbayern	244	207	90,0	90,0
Andere Bundesländer	22	20	8,1	8,7
Ausland	5	3	1,9	1,3
Gesamt	271	230	100	100

d) Medientechnik und Medienproduktion (Master)

	Studierende		in %	
	WS 2008/2009	SS 2009	WS 2008/2009	SS 2009
Stadt Amberg	2	2	28,6	13,3
Landkreis Amberg-Sulzbach	–	5	–	33,3
Übrige Oberpfalz	4	4	57,1	26,7
Übriges Bayern	–	1	–	6,7
Gesamtbayern	6	12	85,7	80,0
Andere Bundesländer	1	1	14,3	6,7
Ausland	–	2	–	13,3
Gesamt	7	15	100	100

e) Industrial Information Technology (Master)

	Studierende		in %	
	WS 2008/2009	SS 2009	WS 2008/2009	SS 2009
Stadt Amberg	2	2	15,4	16,7
Landkreis Amberg-Sulzbach	5	6	38,4	50,0
Übrige Oberpfalz	3	1	23,1	8,3
Übriges Bayern	–	–	–	–
Gesamtbayern	10	9	76,9	75,0
Andere Bundesländer	–	–	–	–
Ausland	3	3	23,1	25,0
Gesamt	13	12	100	100

f) Maschinenbau

	Studierende		in %	
	WS 2008/2009	SS 2009	WS 2008/2009	SS 2009
Stadt Amberg	46	44	12,7	13,3
Landkreis Amberg-Sulzbach	113	108	31,1	32,5
Übrige Oberpfalz	134	120	36,9	36,1
Übriges Bayern	55	47	15,1	14,2
Gesamtbayern	348	319	95,8	96,1
Andere Bundesländer	5	5	1,4	1,5
Ausland	10	8	2,8	2,4
Gesamt	363	332	100	100

g) Innovation Focused Engineering and Management (Master)

	Studierende		in %	
	WS 2008/2009	SS 2009	WS 2008/2009	SS 2009
Stadt Amberg	1	1	20,0	11,1
Landkreis Amberg-Sulzbach	1	1	20,0	11,1
Übrige Oberpfalz	3	6	60,0	66,7
Übriges Bayern	–	1	–	11,1
Gesamtbayern	5	9	100,0	100,0
Andere Bundesländer	–	–	–	–
Ausland	–	–	–	–
Gesamt	5	9	100	100

h) Umwelttechnik

	Studierende		in %	
	WS 2008/2009	SS 2009	WS 2008/2009	SS 2009
Stadt Amberg	35	30	14,8	13,5
Landkreis Amberg-Sulzbach	38	40	16,1	17,9
Übrige Oberpfalz	102	94	43,2	42,1
Übriges Bayern	53	51	22,5	22,9
Gesamtbayern	228	215	96,6	96,4
Andere Bundesländer	4	4	1,7	1,8
Ausland	4	4	1,7	1,8
Gesamt	236	223	100	100

i) Environmental Engineering (Master)

	Studierende		in %	
	WS 2008/2009	SS 2009	WS 2008/2009	SS 2009
Stadt Amberg	1	2	14,3	22,2
Landkreis Amberg-Sulzbach	1	1	14,3	11,1
Übrige Oberpfalz	3	1	42,8	11,1
Übriges Bayern	2	4	28,6	44,4
Gesamtbayern	7	8	100,0	88,9
Andere Bundesländer	–	–	–	–
Ausland	–	1	–	11,1
Gesamt	7	0	100	100

j) Patentingenieurwesen

	Studierende		in %	
	WS 2008/2009	SS 2009	WS 2008/2009	SS 2009
Stadt Amberg	25	23	22,9	24,0
Landkreis Amberg-Sulzbach	28	23	25,7	24,0
Übrige Oberpfalz	28	24	25,7	25,0
Übriges Bayern	20	18	18,3	18,7
Gesamtbayern	101	88	92,6	91,7
Andere Bundesländer	5	5	4,6	5,2
Ausland	3	3	2,8	3,1
Gesamt	109	96	100	100

k) Erneuerbare Energien

	Studierende		in %	
	WS 2008/2009	SS 2009	WS 2008/2009	SS 2009
Stadt Amberg	1	2	2,1	3,7
Landkreis Amberg-Sulzbach	1	2	2,1	3,7
Übrige Oberpfalz	14	18	29,1	33,3
Übriges Bayern	29	30	60,4	55,6
Gesamtbayern	45	52	93,7	96,3
Andere Bundesländer	1	–	2,1	–
Ausland	2	2	4,2	3,7
Gesamt	48	54	100	100

l) Betriebswirtschaft

	Studierende		in %	
	WS 2008/2009	SS 2009	WS 2008/2009	SS 2009
Stadt Weiden	140	118	26,5	26,7
Landkreis Neustadt/WN	89	68	16,8	15,4
Übrige Oberpfalz	201	169	38,0	38,2
Übriges Bayern	68	61	12,8	13,8
Gesamtbayern	498	416	94,1	94,1
Andere Bundesländer	1	1	0,2	0,2
Ausland	30	25	5,7	5,7
Gesamt	529	442	100	100

m) Handels- und Dienstleistungsmanagement

	Studierende		in %	
	WS 2008/2009	SS 2009	WS 2008/2009	SS 2009
Stadt Weiden	24	23	35,3	35,4
Landkreis Neustadt/WN	11	11	16,2	16,9
Übrige Oberpfalz	21	20	30,9	30,8
Übriges Bayern	3	2	4,4	3,1
Gesamtbayern	59	56	86,8	86,2
Andere Bundesländer	3	3	4,4	4,6
Ausland	6	6	8,8	9,2
Gesamt	68	65	100	100

n) Wirtschaftsingenieurwesen

	Studierende		in %	
	WS 2008/2009	SS 2009	WS 2008/2009	SS 2009
Stadt Weiden	92	81	29,6	28,9
Landkreis Neustadt/WN	58	52	18,7	18,6
Übrige Oberpfalz	134	122	43,1	43,6
Übriges Bayern	20	18	6,4	6,4
Gesamtbayern	304	273	97,8	97,5
Andere Bundesländer	1	1	0,3	0,4
Ausland	6	6	1,9	2,1
Gesamt	311	280	100	100

o) Management und Europäische Sprachen

	Studierende		in %	
	WS 2008/2009	SS 2009	WS 2008/2009	SS 2009
Stadt Weiden	82	75	43,6	43,8
Landkreis Neustadt/WN	29	28	15,4	16,4
Übrige Oberpfalz	49	43	26,1	25,1
Übriges Bayern	17	16	9,0	9,4
Gesamtbayern	177	162	94,1	94,7
Andere Bundesländer	2	1	1,1	0,6
Ausland	9	8	4,8	4,7
Gesamt	188	171	100	100

p) Interkulturelles Unternehmens- und Technologiemanagement (Master)

	Studierende		in %	
	WS 2008/2009	SS 2009	WS 2008/2009	SS 2009
Stadt Weiden	1	1	11,1	8,3
Landkreis Neustadt/WN	5	5	55,6	41,8
Übrige Oberpfalz	3	4	33,3	33,3
Übriges Bayern	-	-	-	-
Gesamtbayern	9	10	100	83,3
Andere Bundesländer	-	1	-	8,3
Ausland	-	1	-	8,3
Gesamt	9	12	100	100

2.1.4. Zulassungen für ein höheres Semester

WS 2008/2009	2.Sem.	3.Sem.	4.Sem.	5.Sem.	6.Sem.	7.Sem.	8.Sem.	9.Sem.	10.Sem.
Elektro- und Informationstechnik	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Angewandte Informatik	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Medienproduktion und Medientechnik	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Maschinenbau	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Umwelttechnik	-	1	-	1	-	-	-	-	-
Patentingenieurwesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Betriebswirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaftsingenieurwesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Management und Europäische Sprachen	-	-	-	-	-	-	-	-	-

SS 2009	2.Sem.	3.Sem.	4.Sem.	5.Sem.	6.Sem.	7.Sem.	8.Sem.	9.Sem.	10.Sem.
Elektro- und Informationstechnik	-	-	1	-	1	-	-	-	-
Angewandte Informatik	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Medienproduktion und Medientechnik	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Maschinenbau	3	-	8	-	-	-	-	-	-
Umwelttechnik	7	-	3	-	1	-	-	-	-
Erneuerbare Energien	8	-	-	-	-	-	-	-	-
Patentingenieurwesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Betriebswirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaftsingenieurwesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Management und Europäische Sprachen	-	-	-	-	-	-	-	-	-

2.1.5. Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Durchschnittsalter der Studienanfänger im Wintersemester 2008/2009

Studiengang	Studienanfänger	davon m	%	davon w	%	davon deutsch	%	davon nicht deutsch	%	Durchschnittsalter
Elektro- und Informationstechnik	52	44	84,6	8	15,4	52	100	–	–	21,7
Medienproduktion und Medientechnik	87	65	74,7	22	25,3	86	98,9	1	1,1	21,4
Maschinenbau	121	108	89,3	13	10,7	115	95,0	6	5,0	21,4
Umwelttechnik	71	55	77,5	16	22,5	71	100	–	–	21,7
Erneuerbare Energien	48	42	87,5	6	12,5	46	95,8	2	4,2	22,3
Patentingenieurwesen	33	21	63,6	12	36,4	31	93,9	2	6,1	21,8
Betriebswirtschaft	121	61	50,4	60	49,6	111	91,7	10	8,3	22,5
Handels- und Dienstleistungsmanagement	68	36	52,9	32	47,1	62	91,2	6	8,8	22,0
Wirtschaftsingenieurwesen	88	68	77,3	20	22,7	84	95,4	4	4,6	22,4
Management und Europäische Sprachen	51	17	33,3	34	66,7	48	94,1	3	5,9	21,1

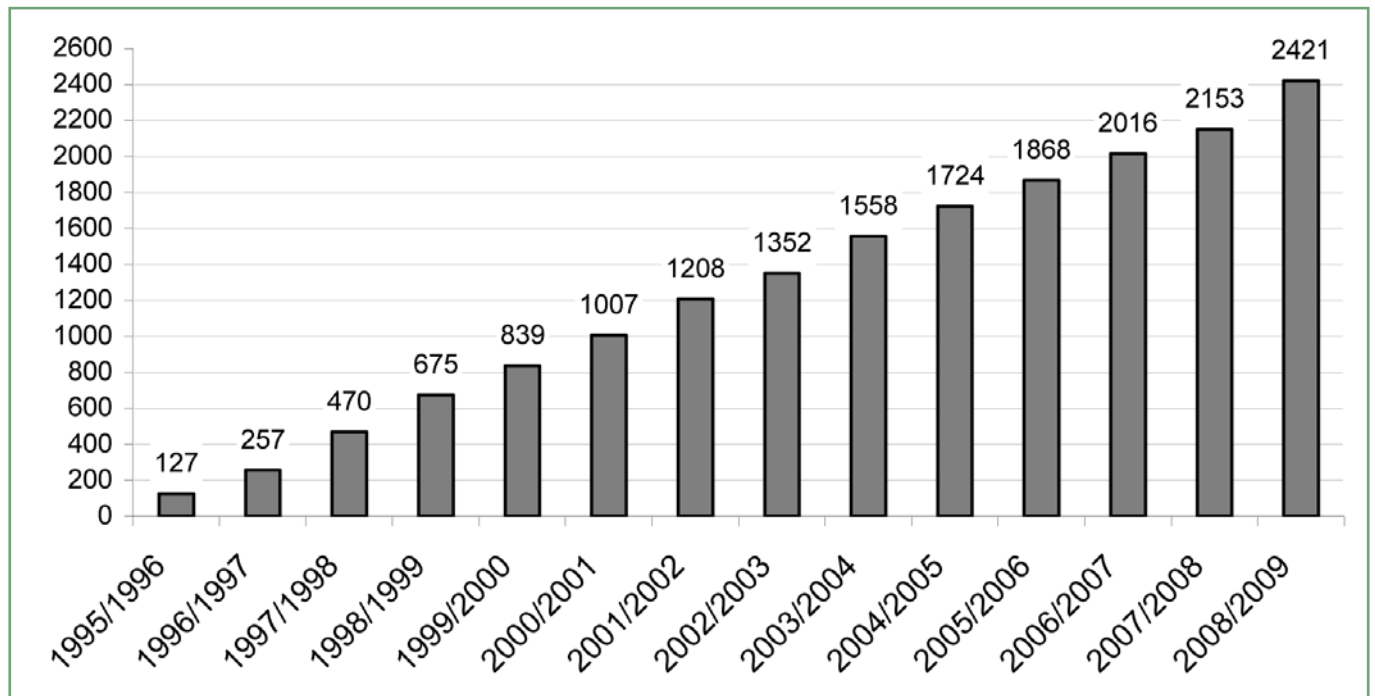
Davon in einer dualen Studienform:

Elektro- und Informationstechnik	9	7	77,8	2	22,2	–	–	–	–	20,2
Umwelttechnik	1	–	–	1	100	–	–	–	–	20,0
Betriebswirtschaft	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Handels- und Dienstleistungsmanagement	4	2	50,0	2	50,0	–	–	–	–	20,3

2.1.6. Gesamtzahl der ordentlichen und beurlaubten Studierenden im Wintersemester 2008/2009

Studiengang	Studierende im 1. Semester	Studierende im höheren Semester	Gesamtzahl der Studierenden	von Spalte 4 im Praxissemester	Beurlaubte Studierende
Elektro- und Informationstechnik	52	102	154	48	1
Angewandte Informatik	35	68	103	15	1
Medienproduktion und Medientechnik	87	184	271	41	–
Industrial Information Technology (Master)	6	7	13	–	–
Medientechnik und Medienproduktion (Master)	2	5	7	–	–
Maschinenbau	121	242	363	20	–
Innovation Focused Eengineering and Management (Master)	5	–	5	–	–
Umwelttechnik	71	165	236	32	–
Environmental Engineering (Master)	3	4	7	–	–
Erneuerbare Energien	48	–	48	–	–
Patentingenieurwesen	33	76	109	1	–
Betriebswirtschaft	121	408	529	25	8
Handels- und Dienstleistungsmanagement	68	–	68	–	–
Wirtschaftsingenieurwesen	88	223	311	52	1
Management und Europäische Sprachen	51	137	188	39	5
Interkulturelles Unternehmens- und Technologiemanagement (Master)	9	–	9	–	–

Entwicklung der Studierendenzahlen der Hochschule Amberg-Weiden seit dem Studienjahr 1995/1996



2.1.7. Gesamtzahl der ordentlichen und beurlaubten Studierenden im Sommersemester 2009

Studiengang	Studierende im 1. Semester	Studierende im höheren Semester	Gesamtzahl der Studierenden	von Spalte 4 im Praxissemester	Beurlaubte Studierende
Elektro- und Informationstechnik	–	143	143	2	–
Angewandte Informatik	–	94	94	–	–
Medienproduktion und Medientechnik	–	230	230	3	1
Medientechnik und Medienproduktion (Master)	8	7	15	–	–
Industrial Information Technology (Master)	2	10	12	–	–
Maschinenbau	–	332	332	52	2
Innovation Focused Engineering and Management (Master)	4	5	9	–	–
Umwelttechnik	–	223	223	2	1
Environmental Engineering (Master)	4	9	9	–	–
Patentingenieurwesen	–	96	96	13	–
Betriebswirtschaft	–	442	442	51	7
Handels- und Dienstleistungsmanagement	–	65	65	–	–
Wirtschaftsingenieurwesen	–	280	280	10	2
Management und Europäische Sprachen	–	171	171	–	4
Interkulturelles Unternehmens- und Technologie-management (Master)	2	10	12	–	–

2.1.8. Gesamtzahl der Studienabgänger im Wintersemester 2008/2009

Studiengang	Gesamtzahl Absolventen	Abschluss im 7. Zeitsemester	Abschluss im 8. Zeitsemester	Abschluss im 9. Zeitsemester	Abschluss im 10. Zeitsemester	Abschluss nach dem 10. Semester
Elektro- und Informationstechnik	7	–	3	4	–	–
Angewandte Informatik	2	–	–	–	2	–
Medienproduktion und Medientechnik	11	6	1	3	1	–
Maschinenbau	18	–	2	8	4	4
Umwelttechnik	10	–	3	2	3	2
Patentingenieurwesen	6	–	3	1	–	2
Betriebswirtschaft	37	–	7	3	8	19
Wirtschaftsingenieurwesen	15	1	–	2	5	7
Management und Europäische Sprachen	10	2	3	5	–	–

2.1.9. Gesamtzahl der Studienabgänger im Sommersemester 2009

Studiengang	Gesamtzahl Absolventen	Abschluss im 7. Zeitsemester	Abschluss im 8. Zeitsemester	Abschluss im 9. Zeitsemester	Abschluss im 10. Zeitsemester	Abschluss nach dem 10. Semester
Angewandte Informatik	5	5	–	–	–	–
Elektro- und Informationstechnik	17	–	13	1	3	–
Software-Systemtechnik	8	–	1	–	6	1
Medienproduktion und Medientechnik	22	–	14	2	4	2
Maschinenbau	22	–	10	–	12	–
Umwelttechnik	16	–	7	–	6	3
Patentingenieurwesen	7	–	1	–	5	1
Betriebswirtschaft	49	–	9	–	20	20
Wirtschaftsingenieurwesen	23	–	5	–	13	5
Management und Europäische Sprachen	19	–	16	–	3	–

2.1.10. Gesamtzahl der Studienabgänger (Master) im Wintersemester 2008/2009

Studiengang	Gesamtzahl Absolventen	Abschluss im 2. Zeitsemester	Abschluss im 3. Zeitsemester	Abschluss im 4. Zeitsemester	Abschluss im 5. Zeitsemester	Abschluss nach dem 5. Semester
Industrial Information Technology	2	–	–	–	2	–

2.1.11. Gesamtzahl der Studienabgänger (Master) im Sommersemester 2009

Studiengang	Gesamtzahl Absolventen	Abschluss im 2. Zeitsemester	Abschluss im 3. Zeitsemester	Abschluss im 4. Zeitsemester	Abschluss im 5. Zeitsemester	Abschluss nach dem 5. Semester
Industrial Information Technology	4	–	1	1	5	1
Medientechnik und Medienproduktion	1	–	1	–	–	–

2.1.12. Schulische Vorbildung der Studienanfänger(innen) im Wintersemester 2008/2009

Studien- gang	Studien- anfänger	Fach- ober- schule		Fach- ober- schule		Fach- ober- schule		Fach- ober- schule		Sonstige Fachhoch- schulreife		Allg. Hoch- schulreife		Fachgebun- dene Hoch- schulreife		Sonstige z. B. Ausland	
		GS	% aus Sp. 2	SW	% aus Sp. 2	T	% aus Sp. 2	W	% aus Sp. 2		% aus Sp. 2		% aus Sp. 2		% aus Sp. 2		% aus Sp. 2
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Elektro- und Informations- technik	52	-	-	-	-	18	34,6	2	3,9	14	26,9	18	34,6	-	-	-	-
Angewandte Informatik	35	-	-	2	5,7	13	37,1	1	2,9	7	20,0	12	34,3	-	-	-	-
Medienpro- duktion und Medientechnik	87	5	5,7	10	11,5	15	17,2	14	16,1	11	12,6	32	36,9	-	-	-	-
Maschinenbau	121	1	0,8	1	0,8	34	28,1	1	0,8	38	31,4	44	36,4	-	-	2	1,7
Umwelttechnik	71	-	-	3	4,3	29	41,4	6	8,6	1	1,4	29	41,4	2	2,9	-	-
Erneuerbare Energien	48	-	-	3	6,3	12	25,0	3	6,3	15	31,3	11	22,9	3	6,3	-	-
Patentinge- nieurwesen	33	-	-	2	6,1	7	21,2	2	6,1	7	21,2	10	30,3	5	15,2	-	-
Betriebs- wirtschaft	121	2	1,7	10	8,2	3	2,5	77	63,6	-	-	22	18,2	2	1,7	5	4,1
Handels- und Dienstleistungs- management	68	-	-	9	13,3	2	2,9	30	44,1	2	2,9	24	35,3	1	1,5	-	-
Wirtschafts- ingenieurwesen	88	-	-	2	2,3	22	25,0	32	36,4	3	3,4	24	27,3	4	4,5	1	1,1
Management und Europäische Sprachen	51	-	-	6	11,8	1	2,0	23	45,0	-	-	21	41,2	-	-	-	-

GS = Gestaltung; SW = Sozialwesen; T = Technik; W = Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege
Sonstige Fachhochschulreife = z. B. Kolleg

Davon in einer dualen Studienform:

Studien- gang	Studien- anfänger	Fach- ober- schule		Fach- ober- schule		Fach- ober- schule		Fach- ober- schule		Sonstige Fachhoch- schulreife		Allg. Hoch- schulreife		Fachgebun- dene Hoch- schulreife		Sonstige z. B. Ausland	
		GS	% aus Sp. 2	SW	% aus Sp. 2	T	% aus Sp. 2	W	% aus Sp. 2		% aus Sp. 2		% aus Sp. 2		% aus Sp. 2		% aus Sp. 2
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Elektro- und Informations- technik	9	-	-	-	-	3	33,3	3	33,3	3	33,3	-	-	-	-	-	-
Umwelttechnik	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	100	-	-	-	-
Betriebs- wirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Handels- und Dienstleistungs- management	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	100	-	-	-	-

2.2. Die praktischen Studienzeiten: Ausdruck der Praxis- orientierung

Prof. Dipl.-Ing. Karl Amann
Beauftragter für die Praktischen Studiensemester

Durch die in das Studium integrierten praktischen Anteile der Ausbildung wird an der Hochschule Amberg-Weiden in besonderem Maße die berufsnahe Orientierung abgebildet. Die Absolventinnen und Absolventen der HAW werden von den Unternehmen der Region und darüber hinaus wegen ihrer fundierten theoretischen, aber besonders auch wegen der praxisorientierten Ausbildung geschätzt. Trotz der im Berichtsjahr vorgefundenen Wirtschaftskrise war es für die Studierenden kein Problem, qualifizierte Praktikumsplätze zu finden. Nur vereinzelt musste seitens der Hochschule unterstützt werden.

Durch die in den Betrieben abzuleistenden Praktischen Studiensemester wird die Praxisorientierung des Studiums an der Hochschule besonders herausgestellt. Das Praktische Studiensemester dient den Studierenden und den Unternehmen als Plattform zum Kennenlernen und zum Sammeln von beruflichen Erfahrungen, und führt häufig bereits dazu, für eine spätere Zusammenarbeit im Rahmen der Diplom- oder Bachelor-Arbeit bis hin zum beruflichen Einstieg die Basis zu legen. Die in den neuen Studiengängen eingeführten integrierten Abschnitte für das Grundpraktikum haben sich in der vorliegenden Form bewährt. Auch durch eine gezielte Beratung seitens der Hochschule war es bisher immer möglich, Bewerbern einen geeigneten Praktikumsplatz zu vermitteln.

Für das zweite praktische Studiensemester gibt es für die Studierenden ein ausreichendes Angebot an Praktikumsplätzen in

den Betrieben. Die Einbindung in Projekte gestaltet sich durch die gute Ausbildung unserer Studierenden für die Unternehmen positiv. Als Feedback aus der Wirtschaft ist die durchweg hohe Kompetenz der Studierenden im fünften und sechsten Semester zu erwähnen. Als gewisser Engpass wird von einem Teil der Unternehmen erwähnt, dass das Praktikum fast ausschließlich im Wintersemester (fünftes Semester) nachgefragt wird, und somit eine Konzentration der Praktikanten hier festzustellen ist.

Die von der Wirtschaft angebotene Möglichkeit, eine duale Ausbildung parallel zum Studium zu absolvieren, wird in mehreren Studiengängen in Amberg und Weiden in Anspruch genommen. Hierbei wird die im Betrieb durchgeführte Ausbildung etwa auf das Grundpraktikum in vollem Umfang angerechnet. Die Einführung der Bachelor-Studiengänge ist – mit Ausnahme des Patentingenieurwesens – an der Hochschule abgeschlossen, und damit wächst auch der Bedarf an Praktikumsplätzen für das Grundpraktikum. Die organisatorischen Mehraufwendungen für die aufgeteilten Praxisblöcke werden sowohl von den Praktikumsfirmen als auch vom Praktikantenamt registriert.

Bei der jährlichen Tagung der „Koordinierungsstelle für die Praktischen Studiensemester der bayerischen Fachhochschulen (KoBy)“ am 5. Mai 2009 in Ingolstadt wurden die Belange der Hochschule Amberg-Weiden vom Leiter des Praktikantenamtes und dem Beauftragten für die praktischen Studiensemester vertreten.

2.3. Zentrale Studien- beratung und Akademisches Auslandsamt

Dr. Wolfgang Weber
Referatsleiter

Das Studienjahr 2008/2009 war von einem weiteren Ausbau der internationalen Beziehungen der Hochschule Amberg-Weiden geprägt. Begleitet von 42 Partnerhochschulen in 26 Ländern innerhalb und außerhalb Europas sind im Berichtszeitraum allein von der Europäischen Union und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst aus dem Programm für Lebenslanges Lernen (LLP), Programmschiene Erasmus, Mittel in Höhe von € 61.335,- für die Unterstützung der Mobilität von Studierenden, Professorinnen und Professoren in Form von Studienaufenthalten, Praktika und Gastdozenturen eingeworben worden. Die Europäische Kommission genehmigte den über das Akademische Auslandsamt eingereichten Antrag auf Einbezug in dieses Programm, auch auf Basis der Verleihung der erweiterten „Erasmus Hochschul-Charta 2007 – 2013“ seitens der EU an die Hochschule Amberg-Weiden.

Insbesondere konnte auch erreicht werden, dass Praktische Studiensemester der Studierenden im europäischen Ausland in diese Förderung mit einbezogen wurden, in Ergänzung zu Gastsemestern an Partnerhochschulen. Die Auszeichnung mit der europäischen Hochschul-Charta ist damit neben einer Bestätigung der bisherigen Internationalisierungs-Strategie und einer Planungssicherheit für die europäischen Partnerschaften bis zum Jahr 2013 mit erheblichen Fördermitteln für die Durchführung von Gastsemestern Studierender an europäischen Partnerhochschulen, für den internationalen Austausch von Professoren zu Gastvorlesungen, und für die Unterstützung von studentischen Praktika im europäischen Ausland verbunden.

Die Beziehungen mit den internationalen Partnern werden durch einen regelmäßigen, wechselseitigen Austausch von Studierenden und Professoren mit Leben erfüllt, bis hin zu gemeinsamen Forschungsprojekten oder vom DAAD geförderter Studienpraktika von Studierenden unter Leitung eines Hochschullehrers etwa in Kasachstan. Dies ist ein überaus wichtiger Baustein dafür, unsere Studierenden auf den internationalen Arbeitsmarkt vorzubereiten. Im Gegenzug werden wir selbstverständlich auch in Zukunft wieder Gaststudierende und Gastprofessoren von unseren Partnerhochschulen aufnehmen, um bei uns ein Gastsemester durchzuführen oder eine Gastvorlesung zu halten.

Im Studienjahr 2008/2009 erfolgte vor diesem Hintergrund ein weiterer Ausbau der Auslandsbeziehungen der Hochschule sowie der Programme in der Studienberatung. So konnten wir unser internationales Netzwerk im vergangenen Studienjahr um die folgenden Hochschulen ausbauen:

- Abertay University Dundee (Schottland)
- Kasachisch-Britische Technische Universität Almaty (Kasachstan)
- Kasachische Nationale Technische Universität Almaty (Kasachstan)
- Novia University of Applied Sciences Vaasa (Finnland).

An der Hochschule Amberg-Weiden ist seit 1998 ein Betrag von € 660.639,- für die Internationalisierung eingeworben und eingesetzt worden (vgl. hierzu die Abbildung auf Seite 27). Davon sind € 267.742,- aus dem Erasmus-Programm der EU über erfolgreiche Anträge eingeworben worden. So konnten mit unserer Unterstützung bereits über 600 Studentinnen und Studenten unserer Hochschule einen mehrmonatigen Aufenthalt (Studium oder Praktikum) im Ausland durchführen. Der Aktionsradius erweitert sich: Zielländer der außereuropäischen Auslandspraktika waren im Studienjahr 2008/2009 insbesondere China und Australien, gefolgt von den USA, Malaysia, Indien und Indonesien.

Umgekehrt haben wir erneut Gaststudierende bei uns begrüßen können, die zeitlich befristet an der Hochschule einen Studienaufenthalt verbrachten. Bei der Herkunft der Gaststudenten bauten wir insbesondere auch die engen Kontakte nach Mittelosteuropa – insbesondere in die Tschechische Republik, die Slowakische Republik, Ungarn und Polen – aus, begleitet von Gaststudenten etwa aus Italien, Frankreich oder Kasachstan. Der Austausch von Studierenden der Ingenieurwissenschaften auch für Praktika mit der École d'Ingénieurs Louis de Broglie in Rennes/Frankreich ging in das elfte Jahr seiner Umsetzung.

Dieser Austausch von Gaststudierenden war eine ideale Ergänzung unserer 95 ausländischen Studierenden aus 29 Ländern (von Afghanistan, Algerien und Australien über China, Griechenland, Kasachstan und Malaysia bis hin nach Togo, Ungarn und

Vietnam), die fest an der Hochschule mit dem Ziel des Studienabschlusses immatrikuliert sind. Die Hochschule Amberg-Weiden ist zudem seit 2008 in das „Malaysische Nachwuchsführungskräfteprogramm an bayerischen Fachhochschulen“ eingebunden. Vorbereitet vom InWEnt-Zentrum in Feldafing und dem Akademischen Auslandsamt der HAW setzten zwei Studenten aus Malaysia ihr Studium des Maschinenbaus an der Hochschule fort.

Wir begrüßten Gastwissenschaftler aus dem Ausland (Westböhmisches Universität Pilsen und Skoda Hochschule Mlada Boleslav/Tschechische Republik, Hochschule für Bankwesen Poznan/Polen, Hochschule Denes Gabor Budapest/Ungarn, Université Montesquieu Bordeaux IV - I.U.T Périgueux und École d'Ingénieurs Louis de Broglie/Frankreich, Universität Valencia – Gandia/Spainen), und Professoren der Hochschule hielten Gastvorlesungen an den Partnerhochschulen in Braga (Portugal), Poznan und Wroclaw (Polen), Pilsen, Prag und Pernink (Tschechische Republik), Almaty (Kasachstan), Gandia (Spanien) und Budapest (Ungarn).

2.3.1. Zentrale Studienberatung

In Zusammenarbeit mit den Berufsinformationszentren der regionalen Arbeitsagenturen in Amberg, Weiden und Schwandorf wurde eine Informationsreihe „Studium und Beruf“ ins Leben gerufen, die im Studienjahr 2008/2009 erneut durchgeführt wurde. Konzipiert in Form von anschaulichen „Mitmach-Praktika“ konnten wir an der Hochschule Amberg-Weiden auf diese Weise seit dem Jahr 2000 rund 2.300 Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen, studiengangbezogenen Informationen begrüßen. Auf Basis dieser guten Resonanz wird diese Initiative im Wintersemester 2009/2010 fortgeführt.

Die langjährigen, guten und engen Beziehungen mit der Fach- und Berufsoberschule Weiden, der Fach- und Berufsoberschule Amberg und dem Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Schwandorf wurden im Berichtszeitraum in Form von Kooperationsvereinbarungen auf ein zusätzliches, vertrauensvolles Fundament gestellt.

Durch die Studienberatung wurde zudem eine Vielzahl von Veranstaltungen der Hochschule (z. B. Mitmachpraktika für Schülerinnen der Frauenbeauftragten, Mathematik-Vorstudium, Girls' Day, Amberger Patenttag, Akademische Feier, Abende der offenen Türen, Vortragsreihe für Schulen zum Thema Geistiges Eigentum, Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg in Amberg) organisatorisch unterstützt.

Eine Vielzahl von Messeteilnahmen sowie Schulbesuchen baute den Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern weiterführender Schulen in der Region und darüber hinaus aus. Begleitend zur Beratung von Studierenden der Hochschule sowie regelmäßiger, täglicher persönlicher, schriftlicher und telefonischer Betreuungen von Schülern und auch Eltern an den beiden Hochschul-Abteilungen Amberg und Weiden (rd. 600 Beratungsgespräche) erfolgte im Berichtszeitraum erneut eine Vielzahl von Außenkontakten und weiterer Aktivitäten der Studienberatung in Zusammenarbeit mit den Fakultäten und dem Studentenamt, die nur auszugsweise wie folgt Erwähnung finden sollen:

- Durchführung der Informationsreihe „Studium und Beruf 2008/2009“ mit 12 Präsentationen zu den einzelnen Studiengängen und ihren Schwerpunkten, zusammen mit einer Vielzahl von Fachkollegen an der Hochschule
- Präsentation der HAW beim Bayerischen Hochschulinformationstag am 26. September 2008 in Regensburg
- Präsentation der HAW beim Hochschulinformationstag am 7. Oktober 2008 in Würzburg
- Präsentation der HAW bei den Medientagen München vom 29. bis 31. Oktober 2008
- Schülerinformationstag am 31. Oktober 2008 in der Fach- und Berufsoberschule Amberg
- Besuch der Frauenunion Sulzbach-Rosenberg an der HAW in Amberg am 20. November 2008
- Besuch der Wirtschaftsschule Amberg an der HAW in Amberg am 3. Dezember 2008
- Vortrag und Führung für Schüler(innen) der Fach- und Berufsoberschule Amberg an der HAW in Amberg am 17. Dezember 2008
- Vortrag und Führung für Schüler(innen) der Fach- und Berufsoberschule Amberg an der HAW in Amberg am 14. Januar 2009
- Berufswahlseminar an der Realschule Kemnath am 2. Februar 2008
- Messestand beim Schülerinformationstag des Förderkreises Ingenieurstudium e. V. am Flughafen Nürnberg am 11. Februar 2009
- Führung durch die HAW in Amberg für den Bürgerverein Amberg am 11. Februar 2009
- Berufswahlseminar an der Hans-Scholl-Realschule Weiden am 11. Februar 2009
- Messestand und Vorträge beim Informationstag für die Amberger Gymnasien im Amberger Congress Centrum am 17. Februar 2009
- Schülerinformation in der Realschule Sulzbach-Rosenberg am 18. Februar 2009
- Berufswahlseminar an der Sophie-Scholl-Realschule Weiden am 3. März 2009
- Messestand und Präsentation der HAW am Freitag, 6. März und Samstag, 7. März 2009 beim Studienbasar für Schüler im Melanchthon-Gymnasium Nürnberg
- Schülerinformationstag im Gymnasium Tirschenreuth am 9. März 2009
- Führung durch die HAW in Amberg für die Fach- und Berufsoberschule Amberg am 18. März 2009
- Präsentation der Studienangebote beim Abend der offenen Tür an der HAW in Amberg am 20. März 2009
- Führung durch die HAW in Amberg für die Fach- und Berufsoberschule Amberg am 25. und 30. März 2009
- Präsentation der Studienangebote beim Abend der offenen Tür an der HAW in Weiden am 27. März 2009
- Vorträge über das Studienangebot beim Schülerinformationstag der Fach- und Berufsoberschule Weiden am 1. April 2009
- Informationstag für die Lehrkräfte der Fach- und Berufsoberschule Weiden an der HAW in Amberg am 22. April 2009
- Girls' Day an der Hochschule Amberg-Weiden am 23. April 2009
- Besuch durch das Augustinus-Gymnasium Weiden an der HAW in Weiden am 13. Mai 2009

- Messestand beim 3. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg im Amberger Congress Centrum am 26. Mai 2009
- Berufswahlseminar an der Realschule Vohenstrauß am 26. Mai 2009
- Führung für Lehrkräfte der Berufsschule Amberg durch die HAW in Amberg am 28. Mai 2009
- Führung durch die HAW in Amberg für die Fach- und Berufsoberschule Amberg am 16. und 17. Juni 2009
- Besuch durch die Fach- und Berufsoberschule Weiden an der HAW in Weiden am 6. Juli 2009
- Messestand und Workshops im Rahmen der Ausbildungsmesse der Industrie- und Handelskammer Regensburg im Amberger Congress Centrum am 14. Juli 2009
- Informationsveranstaltung für Meister und Techniker zum Hochschulzugang am 16. Juli 2009
- Einladung der Studienbewerber an die Hochschule am 16. Juli 2009
- Besuch der Kollegstufe des Kepler-Gymnasiums Weiden an der HAW in Amberg und Weiden am 23. Juli 2009
- VDI-Schülerforum an der HAW in Amberg am 23. Juli 2009
- Messestand der Hochschule und Vorträge beim Hochschulinformationstag für die weiterführenden Schulen in der Oberpfalz in Regensburg am 18. September 2009
- Vortrag und Führung für die Oberstufe des Erasmus-Gymnasiums Amberg an der HAW in Amberg am 24. September 2009
- Messestand und Vorträge über das Studienangebot beim Südbayerischen Hochschulinformationstag in Augsburg am 30. September 2009
- Messestand und Vorträge über das Studienangebot beim Hochschulinformationstag in Würzburg am 7. Oktober 2009.

2.3.2. Akademisches Auslandsamt

Das Akademische Auslandsamt hat zwei wesentliche Zielrichtungen im Aufbau und der Pflege von Auslandsbeziehungen. Zum einen betrifft dies die Organisation und Betreuung der Kontakte der Hochschule, ihrer Professorinnen, Professoren und Studierenden in das Ausland, zum anderen die Betreuung z. B. von Gästen der Hochschule (Studenten- und Dozentenmobilität) aus dem Ausland. Im vergangenen Studienjahr begrüßten wir wieder eine Vielzahl von hochrangigen Gästen aus dem Ausland, so aus Kasachstan, Frankreich, Großbritannien, Spanien, Polen, China oder der Tschechischen Republik.

Von Seiten der Hochschule Amberg-Weiden erfolgten Gastdozenten in Kasachstan, Polen, der Tschechischen Republik, Spanien und Ungarn. In ebenso aktiver Weise nehmen die Studierenden unsere weltweiten Kontakte in Anspruch. Diese internationalen Netzwerke sind mit zum Teil nicht geringen Vorbereitungen, Antragstellungen z. B. auf Fördermittel, Betreuungs- und Beratungsleistungen auch am Wochenende, Behördengängen sowie Berichterstattungen etwa an die EU-Kommission und den DAAD verbunden, die meist im Hintergrund ohne Reibungsverluste vom Akademischen Auslandsamt als Servicestelle durchgeführt werden.

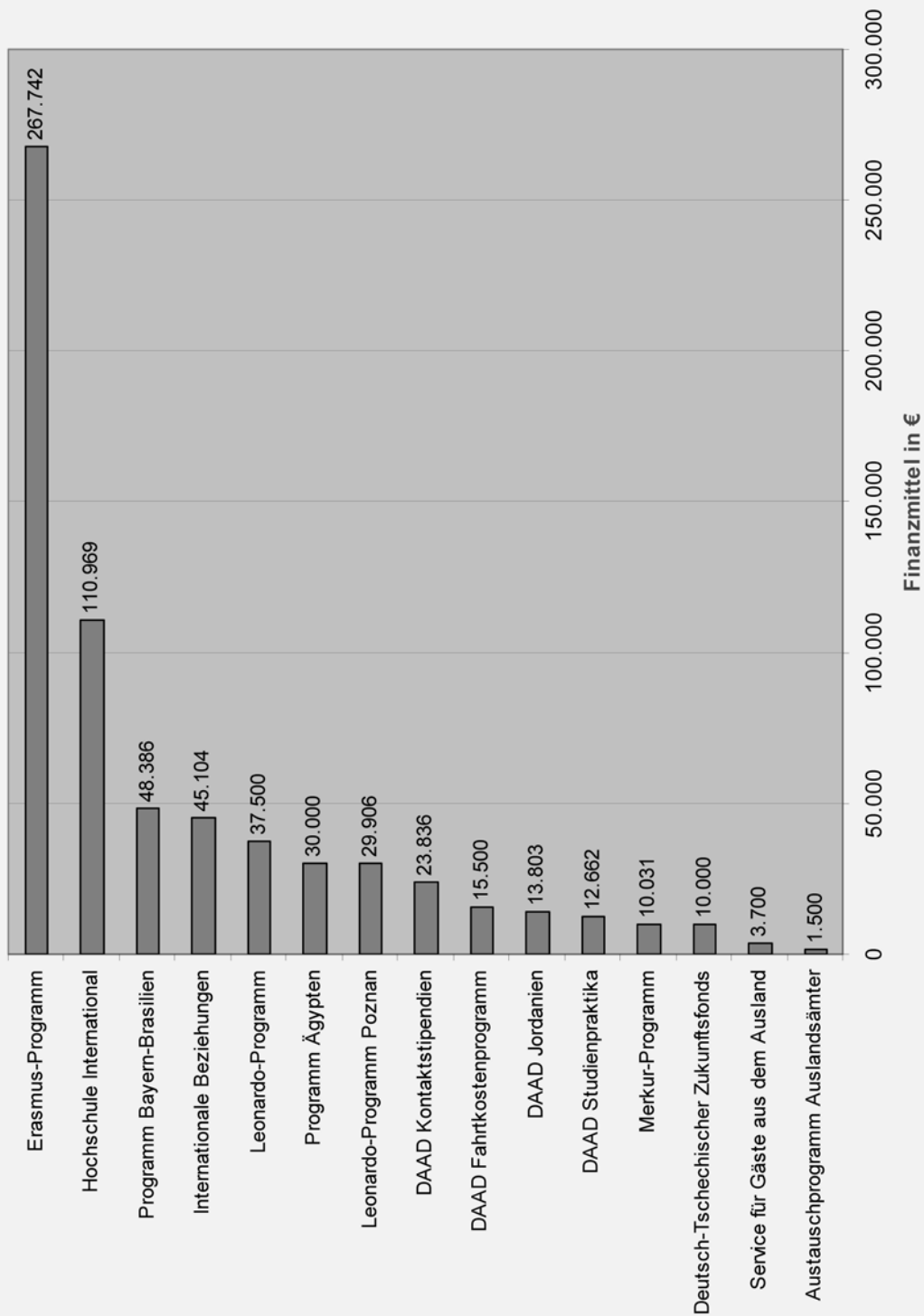
Wir begrüßten und betreuten Gaststudierende aus Frankreich, Italien, Polen, Ungarn und der Tschechischen Republik. Auslandssemester unserer Studierenden führten z. B. nach Australien, Indonesien, Finnland, Spanien, Ungarn, Polen und in die Slowakische Republik. Neben dem Gaststudium an einer Partnerhochschule sind die Auslandspraktika ein Selbstläufer, nicht zuletzt in Europa gefördert durch das Programm für Lebenslanges Lernen. Das Akademische Auslandsamt hilft bei den intensiven Vorbereitungen (z. B. Adressen, Bewerbung, Visa- und Arbeitsgenehmigungsverfahren), und vermittelt z. B. Stipendien und weitere Fördermöglichkeiten.

Ergänzend sollen für das Studienjahr 2008/2009 z. B. Erwähnung finden:

- Erfolgreiche Antragstellung bei der Europäischen Kommission bzw. dem DAAD für die Fortsetzung des Einbezugs der Hochschule in das Programm für Lebenslanges Lernen der Europäischen Union für den Zeitraum der Jahre 2007 bis 2013
- Empfang und Betreuung unserer Gastprofessoren und -studierenden, sowie kontinuierliche Beratung der Studierenden an der Hochschule Amberg-Weiden mit Auslandsorientierung (z. B. Studien- und Praktikumsmöglichkeiten, Förderprogramme und entsprechende studentische Antragsverfahren, Bewerbungsformulierung, Visum und Arbeitsgenehmigung)
- Bearbeitung einer Vielzahl (rd. 350) von Studienanfragen aus dem europäischen und außereuropäischen Ausland
- Mitbetreuung von internationalen Gästen an der Hochschule etwa aus Kasachstan, China, Frankreich, Großbritannien, Spanien, der Tschechischen Republik und Polen
- Sitzung zum Stipendienprogramm Bayern – Malaysia an der HAW in Amberg am 17. September 2008
- Tagung des Netzwerkes EURES (Bayern – Böhmen) in Regensburg am 29. Oktober 2008
- Tagung des Ost-West-Wirtschaftsclubs in der Max-Reger-Halle Weiden am 21. März 2009
- Messestand und Vortrag bei der BAYHOST-vbw-Hochschulmesse in Regensburg am 29. April 2009
- Sitzung der Euregio Egrensis in Marktredwitz am 7. Mai 2009
- Empfang einer Delegation von Hochschulvertretern aus Taiwan an der HAW in Weiden am 16. Juni 2009
- Jahresempfang des Centrums Bavaria Bohemia (CeBB) in Schönsee am 7. Juli 2009
- Mitbetreuung der Summer School für Studierende der Kasachisch-Britischen Technischen Universität Almaty (Kasachstan) an der Hochschule in Amberg im Juli und August 2009
- Teilnahme an der Eröffnung des Hochschulzentrums Bayern – Indien in Hof am 28. Juli 2009
- Sitzung der Euregio Egrensis in Marktredwitz am 29. August 2009
- Teilnahme an der Tagung zur Internationalisierung der bayerischen Hochschulen vom 1. bis 2. Oktober 2009 in Kloster Irsee.

Internationalität an der HAW: Finanzmittel 1998 - 2009

Summe: Euro 660.639,-



2.4. Weiterbildungs- angebote

Prof. Dr. Johann Hauer
Beauftragter für die Weiterbildung

Außerhalb der regulären Lehrveranstaltungen für die Studierenden werden an der Hochschule Amberg-Weiden kontinuierlich Weiterbildungsangebote durchgeführt. Diese gestalten sich etwa in Form von Workshops für die unternehmerische Praxis, die von Unternehmen intensiv besucht werden, und unterschiedliche technische und wirtschaftliche Themen behandeln. Daneben gibt es z. B. auch Fachvorträge zu ausgewählten Themen. Das „Wirtschaftsforum“ findet an der Hochschule in Weiden große Resonanz, ebenso ein „EthikForum“ an der Hochschule in Amberg. Vorgesehen ist ebenso die Fortführung des „TechnikForums“.

An der Hochschule Amberg-Weiden wurde im Sommersemester 2009 wieder ein Vorbereitungskurs zum Studium an einer bayerischen Hochschule für angewandte Wissenschaften – Fachhochschule abgehalten. Zielgruppe waren Meister und Personen mit vergleichbarem Abschluss. Bisher haben insgesamt 197 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Propädeutika besucht und 183 haben die entsprechenden Prüfungen bestanden. Die Teilnehmerzahl im Sommersemester 2009 betrug 34, obwohl es aufgrund des neuen Bayerischen Hochschulgesetzes nun so gestaltet ist, dass Meister und Inhaber verwandter Abschlüsse die allgemeine Hochschulreife besitzen, und damit auch einen direkten Fachhochschulzugang ohne eine Ergänzungsprüfung für ein entsprechendes Studium haben. Die Notwendigkeit, insbesondere die Mathematikkenntnisse auf das Eingangsniveau der Hochschulstudiengänge zu bringen, war aber allen Teilnehmern bewusst. Die Motivation und die Ergebnisse waren entsprechend hoch und gut.

34 Teilnehmer erhielten in rund 20 Wochen eine umfassende Schulung in den Fächern Mathematik und Deutsch. Das Besondere dieses Vorbereitungskurses ist seine kurze Dauer von etwa vier Monaten. Es wurde aber in dieser Zeit der reguläre Jahresstoff abgehandelt, wie er z. B. in Fachoberschulen geboten wird. Unterschiede in der Vorbildung („Quali“ oder mittlere Reife) der Teilnehmer traten zu Beginn des Vorbereitungskurses offen zutage. Infolge der hohen Motivation der Teilnehmer und auch der Lehrkräfte, sowie durch selbständige Lerngruppen in der unterrichtsfreien Zeit wurde das Pensum aber erfolgreich bewältigt. Nach Aussage der Teilnehmer wirkte sich das Umfeld an der Hochschule sehr positiv auf die Motivation und den Unterricht aus. Am Ende des Vorberei-

tungskurses fanden im Juni 2009 die Abschlussprüfungen in den Fächern Deutsch und Mathematik statt. 27 Teilnehmer nahmen an den Prüfungen teil, 22 mit Erfolg.

Seit Inkrafttreten des neuen Bayerischen Hochschulgesetzes haben Meister in Form der allgemeinen Hochschulreife die unbeschränkte Berechtigung, an einer Hochschule zu studieren. Beruflich qualifizierte Personen mit abgeschlossener, mindestens zweijähriger Berufsausbildung und einer mindestens dreijährigen Berufspraxis haben die Studienberechtigung an Hochschulen für angewandte Wissenschaften in denjenigen Fächern, die ihrem Berufsabschluss entsprechen. Außerdem muss dieser Personenkreis ein Beratungsgespräch an der Hochschule, sowie ein Probestudium oder eine Hochschulzugangsprüfung absolvieren. Die Hochschule Amberg-Weiden hat in diesem Zusammenhang vom Freistaat Bayern ein Projekt im Rahmen der Weiterbildung in Kooperation mit der Hochschule Regensburg genehmigt bekommen, in dem die nötigen Rahmenbedingungen für diesen Personenkreis festgelegt werden, um das erste Studienjahr erfolgreich absolvieren zu können.

Es werden in diesem Projekt insbesondere auch Anforderungsprofile geschaffen, die festlegen, welches Vorwissen die Studienbewerber(innen) mitbringen sollten. Auf dieser Basis können sowohl entsprechende Vorbereitungskurse erarbeitet, als auch die Anforderungen für ein Probestudium bzw. für eine Hochschulzugangsprüfung abgeleitet werden. Die Ausarbeitung erfolgt in Form von Lehrplänen. Die Lerninhalte beschränken sich auf die Punkte, die absolut notwendig sind, um die ersten zwei Semester zu bestehen. Die Erfahrungen, die an der HAW bereits durch das Propädeutikum für Meister bestehen, zeigen, dass eine intensive und fachrichtungsbezogene Vorbereitung für Studienbewerber(innen) ohne Abitur im weitesten Sinne unbedingt nötig ist, um dieser Zielgruppe einen erfolgreichen Start ins Studium zu ermöglichen. Die Lehrpläne werden auf den Bedarf der Studiengänge zugeschnitten und zwischen den Hochschulen Amberg-Weiden und Regensburg abgestimmt. Zwischenergebnisse zeigen schon jetzt, dass der Umfang des bisherigen Propädeutikums nicht verringert werden kann.

2.5. Zentrum für Weiterbildung Amberg-Weiden (ZfW)

Dr. Wolfgang Weber
Wissenschaftlicher Leiter

Im Jahr 2003 ist an der Hochschule das Zentrum für Weiterbildung Amberg-Weiden (ZfW) gegründet worden. Ziel ist ein Wissens- und Technologietransfer für Fach- und Führungskräfte der Wirtschaft mit bedarfsgerechten Angeboten an Seminaren, Workshops und Tagungen. Die 18 Studiengänge an der Hochschule Amberg-Weiden eignen sich mit ihren Schwerpunkten in besonderer Weise für bedarfsgerechte Weiterbildungsangebote. Allein in den vergangenen 3 Jahren sind damit im Zentrum für Weiterbildung die folgenden Workshops, Seminare und Tagungen durchgeführt worden:

- **18.01.2006** Workshop „Verbesserungspotentiale in der Produktentwicklung“
- **27.04.2006** Girls' Day an der Hochschule Amberg-Weiden
- **30.06./01.07.2006** Weiterbildungsseminar mit dem Bund Deutscher Architekten (BDA) an der HAW in Amberg
- **18.– 28.09.2006** Mathematik-Vorbereitungskurse für die Erstsemester in den technischen Studiengängen
- **19.10.2006** Vortragsveranstaltung „Sag mir, wo die Werte sind!“ (Referent: Prof. Sigmund Gottlieb, Bayerisches Fernsehen)
- **15.11.2006** Workshop „Einsatz von Ethernetnetzwerken in der Automatisierung“
- **30.11.2006** Workshop „Innovationen rund um die Zerspanung“
- **06.02.2007** Workshop „Interview-Situationen vor der Fernsehkamera“ in Kooperation mit Oberpfalz TV (OTV)
- **09.02.2007** 2. Amberger Patenttag: „Patentverletzung in der Unternehmenspraxis – Aspekte und Strategien“
- **26.04.2007** Girls' Day an der Hochschule Amberg-Weiden
- **18.07.2007** Tagung „Hochschule dual – Duale Studienangebote an den bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften“
- **17. – 28.09.2007** Mathematik-Vorbereitungskurse für die Erstsemester in den technischen Studiengängen
- **17.10.2007** Workshop „Patente im Schul-Unterricht“
- **22.10.2007** Vortragsveranstaltung zur „Sinus Milieu-Studie“
- **23.10.2007** Vortragsveranstaltung „50 Jahre Europäische Union – Entwicklung und aktuelle Herausforderungen“
- **15.02.2008** 3. Amberger Patenttag: „Arbeitnehmererfinderrecht in Unternehmenspraxis – Anforderungen und Umsetzung“
- **12.03.2008** Workshop „Prozesskettenverkürzung – Komplettbearbeitung in der Drehmaschine“
- **15. – 25.09.2008** Mathematik-Vorbereitungskurse für die Erstsemester in den technischen Studiengängen
- **13.02.2009** 4. Amberger Patenttag: „Patentstrategien im Unternehmen“
- **10.03.2009** Workshop „Rüsto Optimierung beim Fräsen von Gussbauteilen“
- **25.03.2009** Workshop „Wirtschaft und Hochschule als Drehscheibe für eine erfolgreiche Zusammenarbeit in Clustern“
- **21. – 25.09.2009** Mathematik-Vorbereitungskurse für die Erstsemester in den technischen Studiengängen
- **25.11.2009** Workshop „Reverse Engineering – Praktischer Einsatz und Nutzen“.

Insgesamt sind bisher 32 Tagungen, Seminare und Workshops im Zentrum für Weiterbildung Amberg-Weiden durchgeführt worden, die von 1.135 Teilnehmern sowie zusätzlich von 1.150 Erstsemestern aus den technischen Studiengängen in den Mathematik-Vorbereitungskursen vor Studienbeginn nachgefragt wurden. Das Weiterbildungsangebot wird im Studienjahr 2009/2010 fortgeführt, so z. B. in Form des 5. Amberger Patenttages am 12.02.2010.

- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- **Personalsituation**
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frauenbeauftragte
- Hochschulsport und Veranstaltungen
- Personalrat
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

3. Personalsituation

3.1. Wissenschaftliches Personal

3.1.1. Hauptberufliches Lehrpersonal

Die Hochschule Amberg-Weiden verfügte zum 30.09.2009 über insgesamt 75 Stellen für das hauptberufliche wissenschaftliche Lehrpersonal. Dieses gliedert sich wie folgt:

Fakultät	Planstellen	Ausbaustellen	Stiftungsstellen	Gesamtzahl
Betriebswirtschaft	12	4	0	16
Wirtschaftsingenieurwesen	9,5	2	2,5	14
Elektro- und Informationstechnik	16	2	0	18
Maschinenbau/Umwelttechnik	21	6	0	27
Summe	58,5	14	2,5	75

Von den 75 Stellen sind zurzeit 69 Stellen besetzt. 4 Stellen werden zum 01.01.2010 bzw. 01.02.2010 besetzt. 2 Stellen sind zur Zeit ausgeschrieben und werden im Laufe des Jahres 2010 besetzt.

3.1.2. Nebenberufliches Lehrpersonal

Soweit durch die Professorinnen und Professoren das Lehrangebot nicht abgedeckt werden konnte, wurden Lehrbeauftragte oder nebenberufliche Lehrkräfte verpflichtet. Maximal können neun Semesterwochenstunden pro Lehrbeauftragter bzw. Lehrbeauftragtem vergeben werden. In der Regel umfasst die Lehrtätigkeit der Lehrbeauftragten und der nebenberuflichen Lehrkräfte zwischen zwei und vier Semesterwochenstunden.

Lehrbeauftragte in den Fakultäten:

Fakultät	WS 2008/2009	SS 2009
Betriebswirtschaft	20	21
Wirtschaftsingenieurwesen	14	11
Elektro- und Informationstechnik	12	18
Maschinenbau/Umwelttechnik	22	21
Fakultätsübergreifend	15	9
Summe	83	80

3.2. Nichtwissenschaftliches Personal

Die Hochschule Amberg-Weiden verfügte am 30.09.2009 über 76 Stellen in der zentralen Hochschulverwaltung, im nichtwissenschaftlichen Bereich der Fakultäten und in Einrichtungen der Hochschule. Hiervon wurden im Berichtszeitraum 7 Stellen aus Studienbeiträgen geschaffen. Im Rahmen verschiedener Projekte bzw. aus Mitteln der Hochschule wurden im Studienjahr 2008/2009 weitere 26 Personen befristet beschäftigt. Darüber hinaus bildet die Hochschule einen Auszubildenden für den Beruf des Industriemechanikers, zwei Auszubildende für den Beruf des Fachinformatikers und zwei Auszubildende für den Beruf der Verwaltungsfachangestellten aus. Vier Praktikantinnen und Praktikanten hatten in verschiedenen Bereichen der Hochschule die Möglichkeit zur beruflichen Fortbildung bzw. Umschulung.

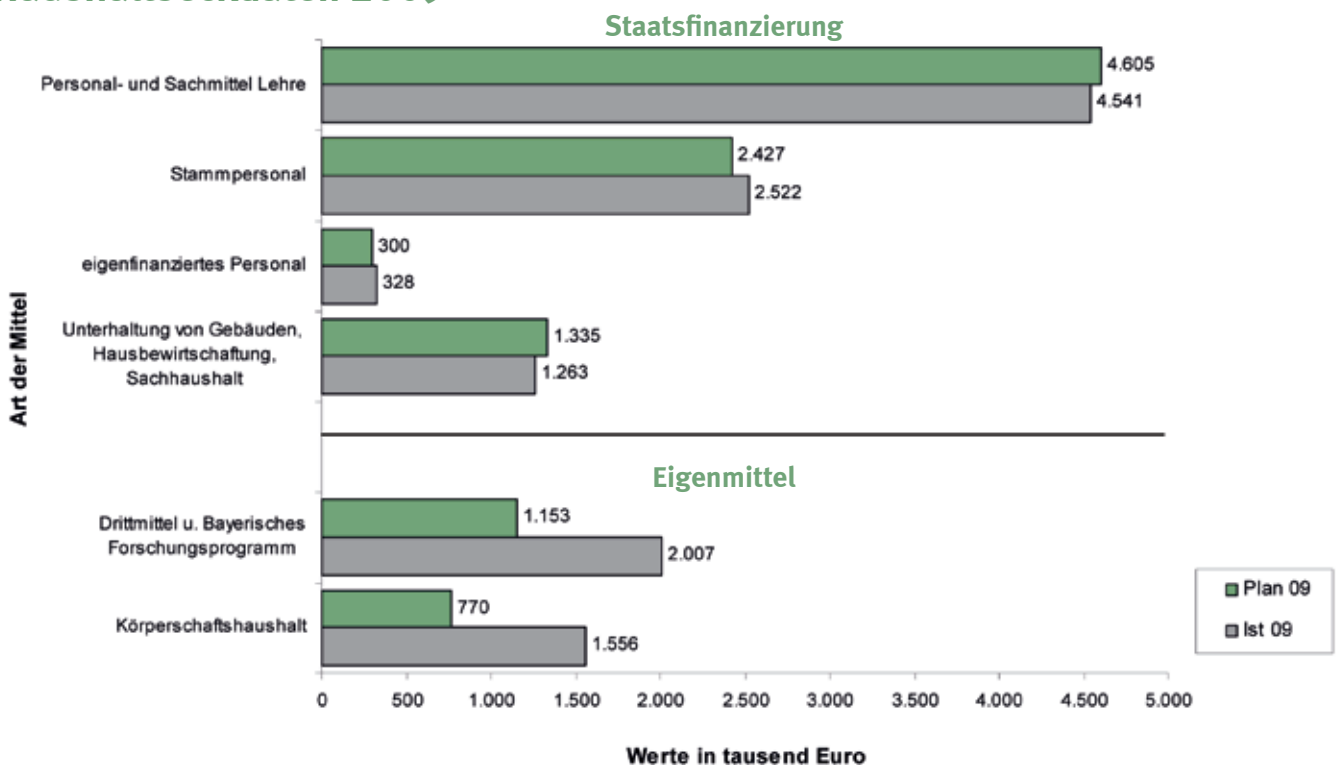
3.3. Studentische Hilfskräfte

Im Wintersemester 2008/2009 konnten 77 studentische Hilfskräfte zur Durchführung von Tutorien, zur Mithilfe im EDV-, Labor- oder Bibliotheksbereich sowie in Projekten beschäftigt werden. Im Sommersemester 2009 betrug die Zahl der im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung eingestellten studentischen Hilfskräfte insgesamt 107.

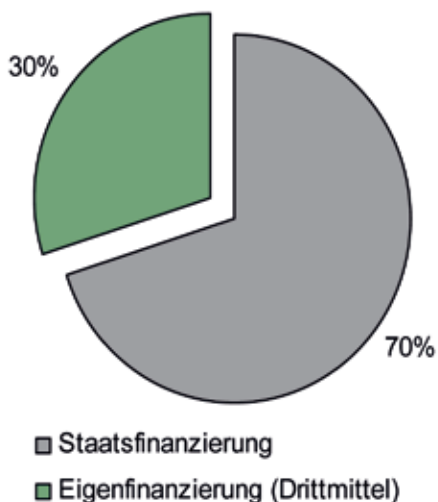
- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- **Haushalt**
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frauenbeauftragte
- Hochschulsport und Veranstaltungen
- Personalrat
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

4. Haushalt der Hochschule Amberg-Weiden

Haushaltseckdaten 2009*



Eigen- und Staatsfinanzierung 2009



*) Die graphischen Darstellungen beziehen sich auf die Hochschule Amberg-Weiden (Kap. 1545), Sondermaßnahmen wie Konjunkturprogramm II, die Ausbauplanung zur Aufnahme zusätzlicher Studierender des doppelten Abiturjahrgangs 2011, und Stellen sowie Mittel aus dem Innovationspakt 2013 sind nicht berücksichtigt.

Das Haushaltsvolumen der Hochschule aus dem Staatshaushalt umfasste im Berichtszeitraum insgesamt rund Euro 9,6 Millionen. An Drittmitteln z. B. aus Projekten, Stiftungsprofessuren und Studienbeiträgen (Körperschaftshaushalt) wurden 30 % dieser Mittel eingeworben. Dies bedeutet: Die Hochschule erwirtschaftete somit zu jedem Euro aus staatlichen Mitteln nochmals rund ein Drittel zusätzlich!

- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- **Bau- und Raumsituation**
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frauenbeauftragte
- Hochschulsport und Veranstaltungen
- Personalrat
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

5. Bau- und Raumsituation

Das Ausbauziel für die Hochschule Amberg-Weiden beträgt bisher insgesamt 1.605 flächenbezogene Studienplätze. Auf die Hochschulabteilung Amberg entfallen hiervon 1.108 Studienplätze und auf die Hochschulabteilung Weiden 497 Studienplätze. Im Zuge

des weiteren Ausbaus der Hochschule Amberg-Weiden ab dem Jahr 2008 ist die Schaffung von zusätzlichen 696 Studienplätzen vorgesehen. Hiervon entfallen 402 Studienplätze auf den Standort Amberg und 294 Studienplätze auf den Standort Weiden.

5.1. Hauptnutzflächen (ohne Ausbaivorhaben)

In der letztmals fortgeschriebenen Rahmenplanung für den Hochschulbau waren im 35. Rahmenplan für die Hochschule Amberg-Weiden folgende Hauptnutzflächen (HNF) angesetzt:

5.1.1. Abteilung Amberg

Ingenieurwissenschaften	13.302 qm HNF
Zentrale Einrichtungen	2.446 qm HNF

Summe Abteilung Amberg 15.748 qm HNF

5.1.2. Abteilung Weiden

Betriebswirtschaft	1.389 qm HNF
Wirtschaftsingenieurwesen	1.794 qm HNF
Zentrale Einrichtungen	1.292 qm HNF

Summe Abteilung Weiden 4.475 qm HNF



5.2. Ausbaustand

Nach dem bisherigen Ausbaustand 2009 gliedern sich die einzelnen Flächen an den Hochschul-Abteilungen Amberg und Weiden wie folgt:

5.2.1. Abteilung Amberg

Präsidial- und Zentralverwaltung	893 qm HNF
Mensa	506 qm HNF
Studiengänge	
Fakultät Elektro- und Informationstechnik	4.304 qm HNF
Bibliothek	743 qm HNF
Rechenzentrum	215 qm HNF
Zentrale Einrichtungen	89 qm HNF
Studiengänge	
Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik	8.998 qm HNF

Summe	15.748 qm HNF
--------------	----------------------

Im Gebäude der Fakultät Elektro- und Informationstechnik sind 350 qm HNF und im Gebäude der Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik 1.516 qm HNF gemeinsam von den Studiengängen Elektro- und Informationstechnik, Angewandte Informatik, Medienproduktion und Medientechnik, Maschinenbau, Umwelttechnik, Patentingenieurwesen, Erneuerbare Energien und Kunststofftechnik genutzte Flächen untergebracht. Mittelfristig geplant ist ferner an der Abteilung Amberg die Erweiterung der Mensa.

5.2.2. Abteilung Weiden

Studiengänge	
Fakultät Betriebswirtschaft	1.389 qm HNF
Studiengänge	
Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen	1.794 qm HNF
Bibliothek	480 qm HNF
Verwaltung	506 qm HNF
Mensa	306 qm HNF

Summe	4.475 qm HNF
--------------	---------------------

Eine Fortschreibung der Rahmenplanung für den Hochschulbau in der bisherigen Form als Gemeinschaftsaufgabe erfolgt nicht mehr, da die Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau im Rahmen der Modernisierung der bundesstaatlichen Ordnung zum 31.12.2006 abgeschafft wurde. Der weitere Ausbau der Hochschulen erfolgt nunmehr durch die Länder.

5.3. Hochschulausbau ab 2009

Am Hochschulstandort Weiden wurde im April 2009 mit dem Bau eines neuen Hörsaalgebäudes mit zwei Hörsälen und einem Multifunktionsraum mit einer Hauptnutzfläche von 518 qm und einem Investitionsvolumen von 4 Mio. Euro aus dem Konjunkturprogramm II des Freistaats Bayern begonnen. Die Fertigstellung ist im Mai 2010 vorgesehen. Damit wird die Raumnot im Bereich der Hörsäle auf Grund der großen Überlast an der Abteilung Weiden beseitigt. Des Weiteren ist ebenfalls am Hochschulstandort Wei-

den der Neubau einer Mensa mit 703 qm HNF und die Erweiterung der Bibliothek um eine HNF von ca. 235 qm geplant. Die Bauanträge sind genehmigt. Die Kosten von 6,75 Mio. Euro werden ebenso über das Konjunkturprogramm Bayern finanziert. Der Baubeginn erfolgt im Laufe des Jahres 2010. Die Fertigstellung ist zum Wintersemester 2011/2012 vorgesehen. Die im bisherigen Bibliotheks- und Mensabereich frei werdenden Flächen sind für die Schaffung von Dienst-, Seminar- und Aufenthaltsräumen vorgesehen.

5.4. Wohnheime

Die Rahmenbedingungen für die Studierenden im Bereich der Wohnheime konnten weiter verbessert werden. Das Studentenwerk Oberfranken betreibt nunmehr sowohl in Amberg als auch in Weiden ein Studentenwohnheim. Daneben gibt es in Amberg fünf Studentenwohnheime in privater Trägerschaft. Von den insgesamt aktuell sieben Studentenwohnheimen in Amberg und

Weiden mit insgesamt 286 Plätzen sind drei von staatlicher Seite gefördert worden. In Weiden ist die Errichtung eines weiteren Studentenwohnheims durch das Studentenwerk Oberfranken im Jahr 2012 geplant. Außerdem wollen private Investoren in der Nähe der Hochschulstandorte Amberg und Weiden weitere Wohnheime errichten.



- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- **Wissens- und Technologietransfer**
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frauenbeauftragte
- Hochschulsport und Veranstaltungen
- Personalrat
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

6. Wissens- und Technologie- transfer

Vizepräsident Prof. Dr. Reiner Anselstetter
Prof. Dr.-Ing. Markus Brautsch
Wissens- und Technologietransfer

Die Hochschule Amberg-Weiden ist Dank des regen Wissens- und Technologietransfers der letzten Jahre heute in regionale, nationale und internationale Forschungsverbünde bzw. Technologietransfernetzwerke eingebunden. Dies gilt sowohl für die etablierten als auch die neu eingerichteten Fachrichtungen, die heute an der HAW in Forschung und Lehre bearbeitet werden. Durch den aktiven Wissens- und Technologietransfer als Knotenpunkt zwischen Wirtschaft und Hochschule profitieren Studierende, Lehrende und Wirtschaft gleichermaßen.

Im Rahmen des Pflichtpraktikums für die Studierenden der Hochschule führen diese Praxisaufenthalte in Unternehmen durch. Junge Menschen mit einem bereits erheblichen Wissen auf aktuellstem Stand bringen auf diesem Weg neue Ideen in die Betriebe. Zeitgleich erfahren die Studierenden einen wichtigen Praxisbezug. Im Rahmen einer anschließenden Bachelorarbeit oder auch einer Masterarbeit können Forschungs- oder Entwicklungsaufgaben in Unternehmen wissenschaftlich systematisch unter Anleitung und Betreuung eines Professors oder einer Professorin bearbeitet werden. Darüber hinaus zählen studentische Projektarbeiten zum Pflichtprogramm innerhalb des Studiums. Sei es im Rahmen einer Patentrecherche, in welcher beispielsweise die Möglichkeit einer Schutzrechtsanmeldung für eine neue Idee überprüft wird, oder im Rahmen einer Laborarbeit, in der kleinere Untersuchungen für ein Unternehmen durchgeführt werden können. Diese Projektarbeiten sind ideale Möglichkeiten für Unternehmen, Problemlösungen durch die Hochschule erarbeiten zu lassen.

Ein weiterer wichtiger Baustein im Wissens- und Technologietransfer ist die Bearbeitung konkreter Forschungs- oder Entwicklungsarbeiten durch die Professorenschaft der HAW in Form von Gutachten, Studien, Laboraufträgen oder Forschungsvorhaben, die durch vielfältige neue Förderprogramme des Landes (z. B. Innovationsgutscheine) und des Bundes (z. B. ProInno und ZIM) unterstützt wird. Insbesondere bietet die Durchführung internationaler Forschungsprojekte in Kooperation mit ausländischen Firmen und Forschungseinrichtungen besondere Chancen für die in der Region ansässigen Unternehmen. Innovative Produkte und Verfahren sollen das Ergebnis derartiger Kooperationen sein.

Der erfolgreiche Wissens- und Technologietransfer zeigt sich auch in der Gründung von folgenden An-Instituten der HAW:

- Institut für Handelsmanagement (BayTech IHM)
- Institut für Statistik und quantitative Methoden (BayTech istqm)
- Automations Institut Amberg GmbH (aia)
- Institut für Energietechnik (IfE) GbR
- Institut für Energieverfahrenstechnik und Fluidmechanik GmbH.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein wird die Errichtung von zentralen Technologietransfereinrichtungen an den Standorten Amberg und Weiden in Form eines Technologiecampus sein. An-Institute der HAW, eine zentrale Technologietransferberatungsstelle sowie Forschungs- und Firmenpartner der HAW werden dabei unter einem Dach kooperieren.

- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**
- Frauenbeauftragte
- Hochschulsport und Veranstaltungen
- Personalrat
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

7. Presse- und Öffentlichkeits- arbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit stellt einen wesentlichen Faktor der Außendarstellung der Hochschule und damit der Information der Öffentlichkeit und auch potentieller Studieninteressenten dar. Es gelang erneut, in enger, vertrauensvoller und offener Zusammenarbeit mit den Medien eine beachtliche Zahl an Berichten über die Hochschule und ihre Aktivitäten zu veröffentlichen, einschließlich einer großen, überregionalen Sonderbeilage des Medienhauses „Der Neue Tag“ anlässlich des 15. Geburtstages der HAW. So erfolgten im Berichtszeitraum 2008/2009 die folgenden Veröffentlichungen:

Presseverteiler (Adressen):	87
Presse-Mitteilungen pro Jahr:	75
Presse-Gespräche:	21
Presse-Berichte (Texte an die Medien):	45
Interviews mit den Medien:	103
Clippings (alle Presseberichte über die HAW, die uns zur Verfügung stehen):	1.160
	im Studienjahr 2008/2009

Die Schwerpunkte der Berichterstattung finden sich in den folgenden Medien (alphabetisch):

- Amberg Informationen
- Amberger Zeitung
- audimax
- Augsburg Allgemeine
- Bayerische Gemeindezeitung
- Bayerische Staatszeitung
- Bayernkurier
- Bayerns Beste
- Boxx
- Branchenbuch Stadt Amberg und Stadt Sulzbach-Rosenberg
- Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Schwandorf, Jahresbericht
- Cube
- Das M.I.T. Magazin für Innovation
- Das Weidenblatt
- Der Abiturient
- Der Neue Tag
- Die Zeit

- Donaukurier
- Expuls
- Fach- und Berufsoberschule Amberg, Jahresbericht
- Fach- und Berufsoberschule Weiden, Jahresbericht
- Frankfurter Allgemeine Zeitung
- Hochschulnachrichten
- IHK-Magazin „Wirtschaft konkret“
- Katholische Sonntagszeitung
- KAESSER Report
- Mittelbayerische Zeitung
- Magazin Regionalmarketing Oberpfalz e. V.
- News atz Entwicklungszentrum
- Nürnberger Nachrichten
- Obere Vils Ehenbach aktuell
- Oberpfälzer Wochenzeitung
- Passauer Neue Presse
- Radio Ramasuri in Amberg und Weiden
- Regensburger Wochenblatt
- Roth-Hilpoltsteiner Volkszeitung
- Rundschau
- Schriftenreihe der Nürnberger Astronomischen Gesellschaft
- Süddeutsche Zeitung
- Tag und Nacht Magazin der Stadtwerke Amberg
- Technik in Bayern
- Unser Bistum
- vhw Mitteilungen
- Wirtschaftsbeirat Bayern, Mitglieder-Information
- Wirtschaft FH Mainz.

Zusätzliche Berichterstattungen erfolgten in diesen Online-Medien:

- academics.de
- alois-karl.de
- altmuehl-bote.de
- bayern.de
- blog.energieszene.de
- blogspan.net
- br-online.de
- charivari.com

- dieoberpfalz.de
- gupta-verlag.de
- hochschulnachrichten.de
- idw-online.de
- ingenieurkarriere.de
- insm-tagebuch.de
- kanal8.de
- konstruktionspraxis.vogel.de
- lifepr.de
- neumarkt-online.de
- neumarkt-tv.de
- newsticker.sueddeutsche.de
- openpr.de
- otv.de
- pressebox.de
- presseecho.de
- presserelations.de
- pr-inside.com
- ramasuri.de
- ratschlag24.com
- regierung.oberpfalz.bayern.de
- sueddeutsche.de
- stmwfk.de
- typo.weltexpress.info
- uni-protokolle.de
- weltexpress.de
- zeit.de
- zeit.academics.de

Berichte im Radio: 61 à 4 Minuten = 244 Minuten
 Berichte in OTV: 37 Berichte à 3 Minuten = 111 Minuten

Veröffentlichungen in den Medien:

(Langtexte, z. B. Sonderbeilagen in Printmedien mit Auflagen bis zu 135.000, Hochschuleiten in der Presse, Beiträge für Zeitschriften, Bücher und Broschüren): 31

Die Vielzahl der kommunizierten Themen spiegelt sich wider in der Zahl, den Inhalten, der Resonanz und der hohen Abdruckquote unserer Presseinformationen im Studienjahr 2008/2009:

1. Workshop „Digitale Fabrik“ an der Hochschule in Weiden (26.09.2008)
2. Berufung einer neuen Professorin (07.10.2008)
3. Hochschule Amberg-Weiden erhält ein Hybridfahrzeug vom Autohaus Eitel (16.10.2008)
4. Ärztverband Oberpfalz Mitte e. V. spendet der Hochschule einen Defibrillator (15.10.2008)
5. Informationen für Schüler(innen) zum Studium an der Hochschule Amberg-Weiden: Start am 20. Oktober 2008 (17.10.2008)
6. Running Snail Racing Team: Vorträge zur Rennwagenteknik (21.10.2008)
7. Berufung eines neuen Professors (22.10.2008)

8. Workshop „Digitale Fabrik“ an der Hochschule in Weiden (27.10.2008)
9. Hochschule Amberg-Weiden informiert über Ingenieurstudiengänge (29.10.2008)
10. VDI-Vortrag „Trends bei PKW-Abgasturboladern“ (04.11.2008)
11. Hochschule Amberg-Weiden informiert über Angewandte Informatik (07.11.2008)
12. Hochschule Amberg-Weiden informiert über Ingenieurstudiengänge (14.11.2008)
13. Stadtwerke Amberg und HAW: Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung (17.11.2008)
14. Running Snail Racing Team: Sponsorenabend in Amberg (19.11.2008)
15. Berufung eines neuen Professors (20.11.2008)
16. Informationen über die Studiengänge an der Hochschule in Weiden (20.11.2008)
17. „Das Klima – eine Katastrophe?“ – Drittes EthikForum an der Hochschule Amberg-Weiden (21.11.2008)
18. Bayerisches Absolventenpanel: Reibungsloser Übergang in den Arbeitsmarkt (04.12.2008)
19. Wirtschaftsingenieurwesen an der HAW in Weiden: Zukunftstechnologien in der Produktentwicklung (15.12.2008)
20. Deutsches Patent- und Markenamt und HAW: Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung (15.12.2008)
21. Unterzeichnung der Zielvereinbarungen bis 2013 (16.12.2008)
22. Amberger Patenttag am 13. Februar 2009: „Patentstrategien im Unternehmen“ (20.01.2009)
23. Ehrenprofessur in China für Hochschulrat Dr. Erich Voss (28.01.2009)
24. Kooperation emz-Hanauer (Nabburg) und HAW: Inbetriebnahme eines gemeinsamen Applikationslabors für Schallanalyse (11.02.2009)
25. Vortragsveranstaltung an der Hochschule in Amberg: „Wirtschaft und Hochschule: Erfolgreiche Zusammenarbeit“ (20.02.2009)
26. 975 Jahre Stadt Amberg – Wir feiern mit (23.02.2009)
27. Rüstoptimierung beim Fräsen von Gussbauteilen: Workshop an der Hochschule in Amberg (03.03.2009)
28. Berufung eines neuen Professors (04.03.2009)
29. Jahr der Astronomie: Öffentliche Vorlesungsreihe an der Hochschule in Amberg (10.03.2009)
30. Erfolgreich in Studium und Beruf trotz Konjunkturdelle: Bewerbungszeitraum an der Hochschule Amberg-Weiden (10.03.2009)

31. Die HAW leuchtet: Abende der offenen Türen in Amberg und Weiden (10.03.2009)
32. Weltwasserforum in Istanbul: Hochschule Amberg-Weiden durch Prof. Dr. Franz Bischof vertreten (27.03.2009)
33. Neues Hörsaalgebäude der Hochschule in Weiden: Bautafel der Staatlichen Bauverwaltung und der HAW (27.03.2009)
34. „Neues aus der Welt der Kleinkläranlagen“: Tagesseminar in Amberg (27.03.2009)
35. Vorsitzender des Ausschusses für Hochschule, Forschung und Kultur im Bayerischen Landtag, MdL Bernd Sibler, besucht die Hochschule Amberg-Weiden: Einladung zu einem Presse-Gespräch (31.03.2009)
36. „Journalismus zwischen Quote und Verantwortung“: Viertes EthikForum an der Hochschule Amberg-Weiden (06.04.2009)
37. Landesverband des Bayerischen Einzelhandels neuer Partner der HAW: Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung (08.04.2009)
38. WASSER BERLIN 2009: Internationaler Treffpunkt mit Beteiligung der HAW (08.04.2009)
39. Neues aus der Welt der Kleinkläranlagen: Tagung der Hochschule in Amberg (17.04.2009)
40. Erstes Gleichstellungskonzept der Hochschule Amberg-Weiden (17.04.2009)
41. Kabarett Dietrich & Raab an der Hochschule in Amberg (21.04.2009)
42. Neues Hörsaalgebäude der Hochschule in Weiden: Spatenstich (21.04.2009)
43. Partner Cup 2009 des Running Snail Racing Teams in Amberg (22.04.2009)
44. Studium an der Hochschule Amberg-Weiden: Beginn der Bewerbungszeit für das Wintersemester 2009/2010 (27.04.2009)
45. Rollout des neuen Rennwagens der Hochschule Amberg-Weiden (28.04.2009)
46. Kläranlage der Zukunft: Forschungsprojekt der Hochschule Amberg-Weiden (04.05.2009)
47. Neuer Studiengang „Kunststofftechnik“ (05.05.2009)
48. Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultäten Betriebswirtschaft und Wirtschaftsingenieurwesen (12.05.2009)
49. Studienbeginn an der Hochschule Amberg-Weiden: Neuer Service für Studieninteressenten (13.05.2009)
50. Offizielle Vorstellung des neuen Rennwagens der Hochschule (29.05.2009)
51. Bayerisches Absolventenpanel: Reibungsloser Übergang in den Arbeitsmarkt (05.06.2009)
52. Neuer Studiengang „Kunststofftechnik“: Einladung zum Pressgespräch (09.05.2009)
53. Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät Elektro- und Informationstechnik (12.06.2009)
54. Präsident der Hochschule Amberg-Weiden im Amt bestätigt (12.06.2009)
55. Ranking von Gleichstellungsaspekten: HAW in der Spitzen-gruppe (16.06.2009)
56. Finanzmarktkrise: Öffentliche Vorträge an der Hochschule in Weiden (16.06.2009)
57. Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik (19.06.2009)
58. Rekord der Studienbewerberzahl an der Hochschule Amberg-Weiden (24.06.2009)
59. Berufung einer neuen Professorin (26.06.2009)
60. HAW International: 660.000,- Euro für Auslandsbeziehungen (01.07.2009)
61. Erfolgreicher Abschluss des Propädeutikums für Meister und Techniker (07.07.2009)
62. Bundesministerin für Bildung und Forschung, Prof. Dr. Annette Schavan, besucht die Hochschule Amberg-Weiden (08.07.2009)
63. Erstes VDI-Schülerforum an der Hochschule Amberg-Weiden (16.07.2009)
64. 3. Sommerakademie für Kunst und Kulturmanagement an der HAW (21.07.2009)
65. Unterzeichnung der Zielvereinbarungen bis 2013 (23.07.2009)
66. Institut für Energietechnik an der Hochschule Amberg-Weiden: Umweltpreis 2009 der E.ON Bayern AG (24.07.2009)
67. Gerresheimer Wilden GmbH und IMA Automation Amberg GmbH: Stiftungsprofessur in der Medizintechnik an der HAW in Weiden (28.07.2009)
68. Internationale Summer School mit Studierenden aus Kasachstan (30.07.2009)
69. Berufung von zwei neuen Professoren (03.08.2009)
70. Kreative Finanzierungswege in Kooperation mit der Wirtschaft (01.09.2009)
71. Ausbildungsbetrieb Hochschule Amberg-Weiden (04.09.2009)
72. Vom Kasernenhof zum Campus: Exkursion durch Amberg (14.09.2009)
73. Auszeichnung einer Absolventin der HAW durch den Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst (17.09.2009)
74. Begrüßungstag für die neuen Studierenden der Hochschule Amberg-Weiden (24.09.2009)
75. Studienplatz an der Hochschule Amberg-Weiden in letzter Minute: Anmeldungen für einige Studiengänge noch möglich (21.09.2009)

- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- **Frauenbeauftragte**
- Hochschulsport und Veranstaltungen
- Personalrat
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

8. Frauenbeauftragte

Dipl.-Ing. (FH) Stefanie Reil, M.Sc.
Frauenbeauftragte der Hochschule

8.1. Frauenbüro

Die Aufgaben der Frauenbeauftragten wurden im Berichtszeitraum von Dipl.-Ing. (FH) Stefanie Reil, M.Sc., ausgeübt. Gemeinsam mit der stellvertretenden Frauenbeauftragten Dr. Tanja Herrmann nahm sie zudem die Aufgaben der Fakultätsfrauenbeauftragten wahr. In ihrer Tätigkeit wurde die Hochschulfrauenbeauftragte durch die Mitarbeiterinnen im Frauenbüro Marion Boss und Carolin Birner (seit Januar 2009) unterstützt. Unterstützung leisteten der Hochschulfrauenbeauftragten im Berichtszeitraum zudem eine studentische Hilfskraft in Weiden und zwei studentische Hilfskräfte in Amberg: Doris Ruider (Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen, bis 15.03.2009) und Karina Schwaiger (Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen, ab 16.03.2009), Christian Lindner (Studiengang Umwelttechnik) sowie Guido Huber (Studiengang Medienproduktion und Medientechnik).

8.2. Aktuelle Statistik zum Frauenanteil im wissenschaftlichen Bereich

An der Hochschule Amberg-Weiden studierten im Wintersemester 2008/2009 insgesamt 741 junge Frauen. Der Anteil der

Studienanfängerinnen und der Studentinnen ist – gemessen an der Gesamtzahl der Studienanfänger bzw. Studierenden – sehr konstant. Durch den verstärkten Einsatz von Studentinnen als Tutorinnen und studentische Hilfskräfte im Rahmen von Praktika und Übungen wird versucht, ein positives Vorbild für die anderen Studentinnen insbesondere in den technischen Studiengängen zu schaffen. Dennoch konnten im Wintersemester 2008/2009 nur vier junge Frauen neben 23 männlichen Kommilitonen für die Tätigkeit als Tutor gewonnen werden, was zukünftig zugunsten des Frauenanteils verbessert werden soll.

Unter den 70 Lehrbeauftragten und nebenberuflichen Lehrkräften waren im Wintersemester 2008/2009 23 Frauen. An der Hochschule Amberg-Weiden waren 65 wissenschaftliche Mitarbeiter (Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben und Doktoranden) tätig. Darunter sind 9 Frauen inklusive dreier Lehrkräfte für besondere Aufgaben. Der Frauenanteil unter den Professoren (einschließlich der Lehrkräfte für besondere Aufgaben) liegt mit 14,3 % zwar über dem bayerischen Durchschnitt von 11,1 % im Jahr 2006, aber unter dem bundesweiten Durchschnitt von 15,2 % an allen Hochschulen bzw. 15,3 % an Hochschulen für angewandte Wissenschaften im Jahr 2006 und soll weiterhin gesteigert werden.

Entwicklung des Frauenanteils

	WS 2003/2004			WS 2004/2005			WS 2005/2006			WS 2006/2007			WS 2007/2008			WS 2008/2009		
	♂	♀	%	♂	♀	%	♂	♀	%	♂	♀	%	♂	♀	%	♂	♀	%
Studierende	1111	443	28,5%	1209	512	29,8%	1326	537	29%	1405	613	30,4%	1483	649	30,4%	1690	741	30,5%
Tutoren	27	5	15,6%	16	3	15,8%	22	3	12%	19	9	32,1%	28	12	30,0%	23	4	14,8%
Wissenschaftliche Mitarbeiter	46	5	9,8%	50	7	12,3%	51	8	12%	53	8	11,9%	52	9	13,6%	55	10	15,4%
Lehrbeauftragte	50	24	32,4%	51	32	38,6%	49	33	40%	40	35	46,7%	49	34	41,0%	47	23	32,9%

(♂ = Männer, ♀ = Frauen)

Frauenanteil nach Studiengängen im Wintersemester 2008/2009

	Studierende			Studienanfänger		
	♂	♀	Frauenanteil	♂	♀	Frauenanteil
Fakultät BW						
Betriebswirtschaft (Abschlussart: Bachelor/Diplom)	245	288	54,0%	62	59	48,8%
Handels- und Dienstleistungsmanagement (Abschlussart: Bachelor)	36	32	47,1%	36	32	47,1%
Fakultät EI						
Angewandte Informatik / Softwaresystemtechnik (Abschlussart: Bachelor/Diplom)	95	8	7,8%	23	4	14,8%
Elektro- und Informationstechnik (Abschlussart: Bachelor/Diplom)	141	13	8,4%	35	6	14,6%
Industrial Information Technology (Abschlussart: Master)	11	2	15,4%	5	1	16,7%
Medientechnik und -produktion (Abschlussart: Bachelor)	203	68	25,1%	65	22	25,3%
Medienproduktion und -technik (Abschlussart: Master)	7	0	0%	2	0	0%
Fakultät MB/UT						
Environmental Engineering (Abschlussart: Master)	7	0	0%	3	0	0%
Erneuerbare Energien (Abschlussart: Bachelor)	42	6	12,5%	41	6	12,8%
Innovation Focused Engineering and Management (Abschlussart: Master)	4	1	20,0%	4	1	20,0%
Maschinenbau (Abschlussart: Bachelor/Diplom)	332	38	10,3%	112	13	10,4%
Patentingenieurwesen (Abschlussart: Diplom)	73	36	33,0%	20	12	37,5%
Umwelttechnik (Abschlussart: Bachelor/Diplom)	189	48	20,3%	55	16	22,5%
Fakultät WI						
Interkulturelles Unternehmens- und Technologiemanagement (Abschlussart: Master)	5	6	54,5%	5	6	54,5%
Management und Europäische Sprachen (Abschlussart: Bachelor)	58	129	69,0%	16	34	68,0%
Wirtschaftsingenieurwesen (Abschlussart: Bachelor/Diplom)	243	67	21,6%	67	20	23,0%

Der Anteil der weiblichen Studierenden variiert in den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen zwischen 21,61 % im Wirtschaftsingenieurwesen und 7,77 % in Angewandter Informatik. In den Masterstudiengängen Medientechnik und Medienproduktion sowie Environmental Engineering sind bislang keine Frauen immatrikuliert. In den nichttechnischen Studiengängen dominiert der Frauenanteil mit 54,03 % in der Betriebswirtschaft. Im Studiengang Management und Europäische Sprachen, der zu einem Drittel aus technischen Fächern besteht, beträgt der Anteil der Studienanfängerinnen erfreuliche 68 %.

8.3. Aktivitäten zur Förderung der Studentinnen

Der Förderung von Frauen kommt an der Hochschule Amberg-Weiden ein großer Stellenwert zu. Verschiedene Veranstaltungen und Projekte der Frauenbeauftragten verfolgen das Ziel, den Studentinnen den Studienbeginn, das Studium und den Berufseinstieg zu erleichtern. Der Förderung von Frauen in technischen Studiengängen wird dabei besondere Bedeutung beigemessen.

8.3.1. Mentoringprogramm „amelie“

Im Berichtszeitraum wurde das Mentoringprogramm „amelie“ im Rahmen des BayernMentoring an der Hochschule fortgeführt. Im Rahmen dieses Programms werden Studentinnen technischer Studiengänge der Hochschule (Mentees) und im Berufsleben stehende Ingenieurinnen (Mentorinnen) zu einem aus Mentorin und Mentee bestehenden Tandem zusammengeführt. Ziel ist es vor allem, über die Erhöhung von Schlüsselqualifikationen und die Weitergabe der Erfahrungen der berufserfahrenen Mentorinnen

die Studentinnen hin zu einem erfolgreichen Studienabschluss und Berufseinstieg zu begleiten. Studentinnen erhalten damit eine fachliche Unterstützung und profitieren von den beruflichen Erfahrungen sowie den Netzwerken ihrer Mentorinnen.

Insgesamt acht Tandems nahmen beim dritten Durchgang des Mentoringprogramms „amelie“ an der HAW Amberg-Weiden teil. Als Mentorinnen konnten sowohl Absolventinnen technischer Studiengänge der Hochschule als auch berufserfahrene Ingenieurinnen mit Leitungspositionen in namhaften Firmen gewonnen werden. Die teilnehmenden Mentees studieren an der Hochschule Amberg-Weiden in den Studiengängen Wirtschaftsingenieurwesen, Elektro- und Informationstechnik sowie Maschinenbau.

Das Mentoringprogramm „amelie“ startete mit einer Auftaktveranstaltung am 21.11.2008. Im aktuellen Durchgang wurden zwei im Rahmen des BayernMentoring finanzierte Workshops zu den Themen „Persönlichkeitsanalyse“ (10.01.2009, Frau Precht) und „Männer-Frauensprache – Was sollten wir im Sinne der Kommunikation zwischen Männern und Frauen unbedingt wissen?“ (15.05.2009, Frau Schütte) sowie ein von der Hochschule finanzierter Workshop „Erfolgsstrategien für Frauen“ (04.04.2009, Frau Gerhard) angeboten.

Darüber hinaus trafen sich die „amelie“-Tandems der HAW Amberg-Weiden mit den Mitarbeiterinnen des Frauenbüros und einem erfahrenen Coach monatlich zu Themenabenden wie „Gesprächsführung/Small Talk“ oder „Zeitmanagement“. Ergänzend dazu boten Highlights wie eine Fackelstadtführung Abwechslung. Eine Abschlussveranstaltung mit Höhlenevent am 24.06.2009 rundete das Programm schließlich ab. Im Berichtszeitraum wurde zudem das Konzept für den nächsten Durchgang erarbeitet.

8.3.2. Mentoringprogramm „first steps ...“

Am 22.10.2008 fiel mit zwei Auftaktveranstaltungen an den beiden HAW-Standorten in Amberg und Weiden der Startschuss für den ersten Durchgang des Mentoringprogramms „first steps...“ (BayernMentoring, Stufe 2). Das Programm steht unter dem Motto „Studentinnen fördern Studentinnen“ und richtet sich an Studentinnen ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge an beiden Standorten der Hochschule. Es wurde mit einer Laufzeit von acht Monaten erstmals an der Hochschule Amberg-Weiden angeboten und stieß bereits im ersten Durchgang auf große Resonanz. Den 32 teilnehmenden Junior-Mentees, Studentinnen im ersten Semester, wurde es dabei ermöglicht, sich untereinander und mit erfahrenen Studentinnen höherer Semester zu Fragen des Studiums und des Studienablaufs auszutauschen. Acht Junior-Mentorinnen, Studentinnen aus einem höheren Semester, hatten sich bereit erklärt, die Junior-Mentees in Kleingruppen zu betreuen und als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung zu stehen.

In Form von abendlichen Motto-Veranstaltungen, die einmal pro Monat stattfanden, wurden zudem gezielt verschiedene Themenbereiche wie „Wer ist an der Hochschule für was zuständig?“, „Wie organisiere ich mein Studium?“ bis hin zu Fragen zur Prüfungsvorbereitung angesprochen und diskutiert. Ein erfahrener Coach gab dabei hilfreiche Tipps zu den Themen „Zeitmanagement“, „Work Life Balance“ und „Wie präsentiere ich überzeugend?“. Zudem wurde ein Bewerbungstraining für die Teilnehmerinnen durchgeführt.

Eine Abschlussveranstaltung mit Plattenfahrt auf der Vils am 17.06.2009 setzte dem ersten Durchgang einen gelungenen Abschluss. Derzeit finden die ersten Planungen für die nächste Runde statt, die im Oktober 2009 starten und im Gegensatz zum ersten Durchgang bereits Ende des Wintersemesters abgeschlossen werden soll.

8.4. Gewinnung von Schülerinnen und jungen Frauen für technische Studiengänge

Um Schülerinnen Technik und technische Studienfächer näher zu bringen, wurden über den Berichtszeitraum verschiedene Veranstaltungen und Projekte an der Hochschule von der Frauenbeauftragten in Zusammenarbeit mit der Studienberatung organisiert und unterstützt.

Girls' Day

Am bundesweiten Girls' Day 2009 konnten sich 70 Schülerinnen bei der Veranstaltung „Ich werde Ingenieurin!“ aus erster Hand bei Studentinnen technischer Studiengänge an der Hochschule in Amberg und in Weiden über deren Erfahrungen im Studium und in der beruflichen Praxis informieren und im Rahmen von Mitmachpraktika „Technik zum Anfassen“ erleben.

Forscherinnen-Camp 2009

Im Berichtszeitraum wurde Ende August 2009 bereits zum dritten Mal das Forscherinnen-Camp von der Frauenbeauftragten in Kooperation mit dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft, der Grammer AG Amberg und der Fakultät Elektro- und Informationstechnik der HAW organisiert. Die Motivation des Forscherinnen-Camps ist es, Mädchen für Technik zu begeistern. Zwölf Mädchen hatten die Gelegenheit, sich eine Woche lang über ein technisches Studium bzw. den Beruf der Ingenieurin zu informieren und im Rahmen eines „Forscherinnen-Auftrags“ selbst einmal hinein-zuschnuppern.

Informationsveranstaltungen

Unterstützt wurden außerdem Veranstaltungen der Studienberatung z. B. im Rahmen der Reihe „Studium und Beruf“ und weiterer, der Information von Studienbewerbern dienende Informationen. Um Schülerinnen für die Aufnahme eines technischen Studienganges zu begeistern, wurden die Veranstaltungen durch



Mentoring-Programm „first steps ...“.

Studentinnen technischer Studiengänge begleitet, die Praktika durchführten und über den Inhalt der einzelnen Studiengänge berichteten.

Im Rahmen eines Informationstages am 31.10.2009 am Elly-Heuss-Gymnasium in Weiden informierte Frauenbeauftragte Dipl.-Ing. (FH) Stefanie Reil, M.Sc., über das Studienangebot der Hochschule Amberg-Weiden und die Fördermöglichkeiten für Frauen in technischen Studiengängen. Studentinnen ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge aus höheren Semestern standen den Schülerinnen Rede und Antwort. Zudem war das Frauenbüro am Informationstag „Wiedereinstieg“ für Frauen, die nach einer Familienpause wieder in das Berufsleben zurückkehren möchten, mit einem Messestand vertreten. Dipl.-Ing. (FH) Stefanie Reil, M.Sc., Hochschulfrauenbeauftragte, und Dipl.-Verwaltungswirtin (FH) Marion Boss, Mitarbeiterin im Frauenbüro, informierten zusammen mit Studierenden über die Weiterbildungsmöglichkeiten für Wiedereinsteigerinnen im Rahmen eines Studiums an der Hochschule Amberg-Weiden. Dabei standen auch die Projekte zur Förderung von Frauen in technischen Studiengängen und die aktuellen Arbeiten an der Hochschule im Bereich „Vereinbarkeit Familie und Beruf/Studium“ im Vordergrund.

8.5. Erarbeitung eines Gleichstellungskonzeptes

Für die HAW Amberg-Weiden gehören die Themen Gleichstellung, Chancengleichheit und Frauenförderung in den Strategieprozess. Dies wird durch das erste Gleichstellungskonzept, das unter der Federführung der Frauenbeauftragten Dipl.-Ing. (FH) Stefanie Reil, M.Sc., erstellt wurde, untermauert. Dabei werden insbesondere die Erhöhung des Frauenanteils in jenen Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, die Sicherung der Chancengleichheit für Frauen und Männer, das Hinwirken auf eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium und die Förderung des Bewusstseins für Gleichstellung in allen Bereichen der Hochschule angestrebt. Um die Durchgängigkeit des Konzeptes auf allen Ebenen der Hochschule zu wahren, richtet sich das Konzept sowohl an die Studierenden als auch an das wissenschaftliche und nicht-wissenschaftliche Personal.

Mit den Arbeiten am Gleichstellungskonzept konnte eine intensive Auseinandersetzung aller Hochschulangehörigen mit der Thematik angestoßen werden. Im Hinblick auf eine Identifikation der Hochschulangehörigen mit dem vorliegenden Konzept wurde bei der Erstellung nach dem Prinzip „bottom up“ gearbeitet und versucht, möglichst alle Hochschulangehörigen bereits in die Ausgestaltung des Konzeptes mit einzubinden. Hierzu wurde eine „Arbeitsgruppe Gleichstellung“ gegründet und es fanden Gespräche mit allen Fakultäten statt, um individuelle Zielvereinbarungen zu formulieren. Eine nachhaltige Gleichstellungspolitik an der HAW Amberg-Weiden soll so auf den Weg gebracht werden.

Um eine qualifizierte Aussage über die Situation an der Hochschule Amberg-Weiden treffen zu können, wurde erstmals rückwirkend eine Datenerhebung auf allen Ebenen der Wissenschaft durchgeführt. Zudem wurde eine Befragung zum Kinderbetreuungsbedarf an der Hochschule durchgeführt. Basierend auf dieser

Situationsanalyse wurden zukünftige Handlungsfelder definiert. So soll die Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Ausbildung weiter verbessert werden. Der Anteil von Frauen in wissenschaftlichen Spitzenpositionen sowie der Studentinnenanteil in den technisch-wissenschaftlichen Studiengängen soll weiter erhöht und der Studienerfolg noch stärker gefördert werden. Um die nachhaltige Umsetzung sicherzustellen, sind weiterhin verschiedene Maßnahmen zur strukturellen Verankerung in der Hochschule und die Integration in ein Qualitätsmanagement geplant.



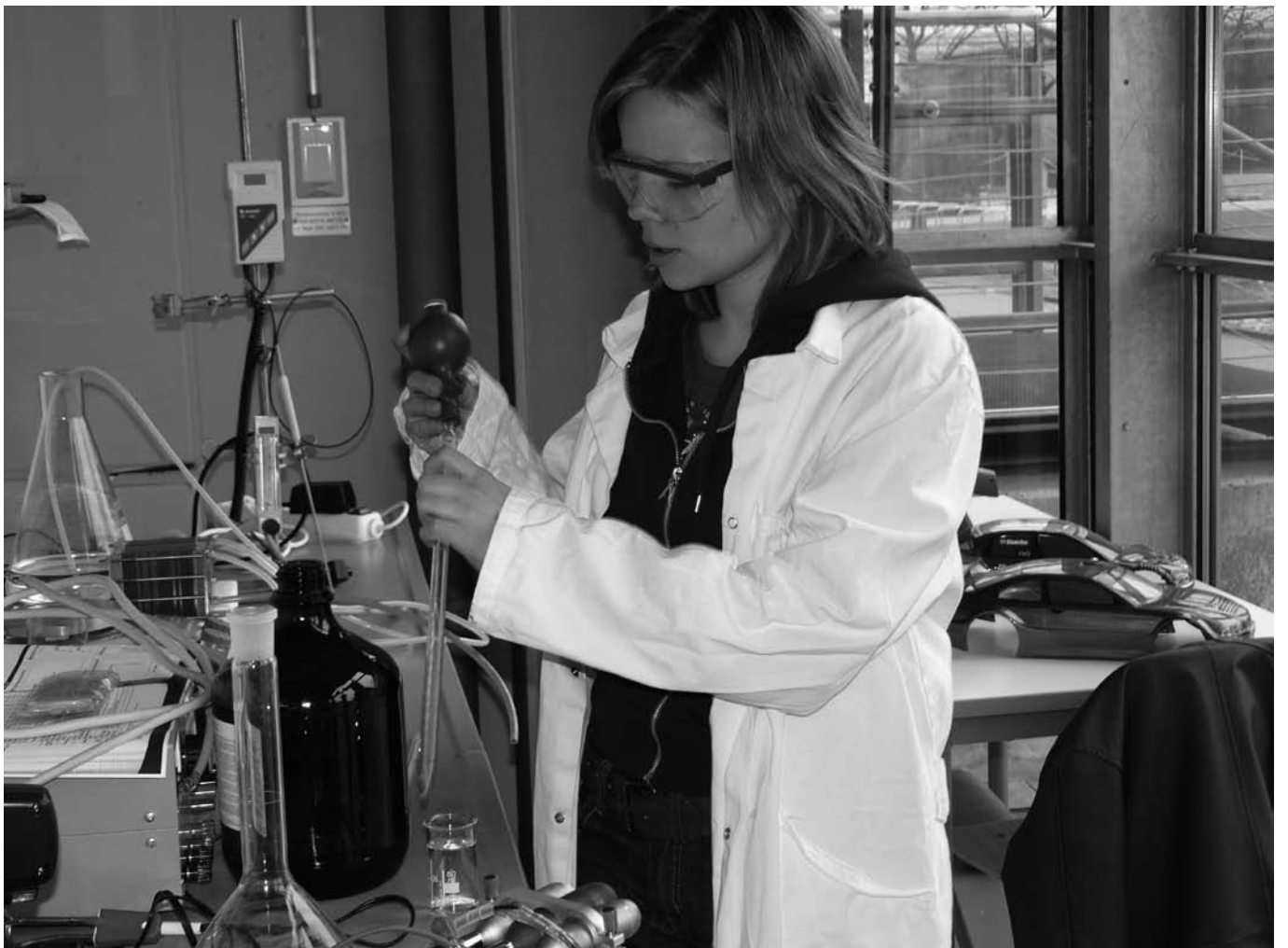
Begeisterung für Technik.

8.6. Verbesserung der Kinderfreundlichkeit

Anhand einer Befragung des wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Personals sowie der Studierenden durch die Hochschulfrauenbeauftragte im Januar 2009 sollte festgestellt werden, wie sich der Bedarf nach mehr Familienfreundlichkeit an der Hochschule im Allgemeinen, und speziell nach einer Kinderbetreuung gestaltet. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Wunsch nach Kinderbetreuung an der HAW durchaus gegeben ist, aber aufgrund der Aufteilung in zwei Hochschulstandorte keinen ausreichenden Bedarf für eine eigene Kinderbetreuung auf dem Campus darstellt.

Initiiert durch die Umfrage zum Kinderbetreuungsbedarf an der Hochschule Amberg-Weiden wurde ein weiterer Baustein zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium für Hochschulangehörige mit Kind durch Gleichstellungsbeauftragten Dipl.-Ing. (FH) Peter Forster und Frauenbeauftragte Dipl.-Ing. (FH) Stefanie Reil, M.Sc., auf den Weg gebracht: Die Hochschule Amberg-Weiden stattete ihre Mensen mit Kinder-Hochstühlen aus. Seit kurzem können sich damit auch die kleinsten Besucher an der HAW wohl fühlen.

Die Frauenbeauftragte wirkte zudem in den Gremien der Hochschule und bei Berufungsverfahren mit.



- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frauenbeauftragte
- **Hochschulsport und Veranstaltungen**
- Personalrat
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

9. Hochschulsport und Veranstaltungen

Hans Kröll
Referatsleiter

9.1. Veranstaltungen

Im Berichtsjahr wurden an der HAW an beiden Abteilungen in Amberg und Weiden insgesamt 213 angemeldete Veranstaltungen durchgeführt. Diese gestalteten sich wie folgt:

Veranstaltung	Fakultäten	HAW zentral	HAW mit Externen	Externe	Sonstige (Seelsorge, Kino, Studentenparty)	Summe
Amberg	41	27	18	30	44	160
Weiden	0	4	15	25	9	53
Summe	41	31	33	55	53	213

Ausgewählte Veranstaltungen waren im Berichtszeitraum:

09.10.2008	Solararchitektur – Bauen u. Wohnen f. die Zukunft	Amberg	Grammer Solar Regionalmarketing Oberpfalz
25.10.2008	2. Amberger Bibliotheksnacht	Amberg	Angewandte Wissenschaften aus der Welt der HAW
12.11.2008	Wirtschaftsforum	Weiden	Wandel anders gestalten I
27.11.2008	Wirtschaftsforum	Weiden	Wandel anders gestalten II
26.11.2008	EthikForum	Amberg	Das Klima – eine Katastrophe?
23.12.2008	Weihnachtsvorlesung	Amberg	Spektakuläres und Unterhaltsames aus Naturwissenschaft und Technik
17.01.2009	Hauptschulkongress	Amberg	Kongress der Bayerischen Hauptschulen
28.01.2009	Wirtschaftsforum	Weiden	Zusatztermin mit Äbtissin Laetitia Fech
13.02.2009	4. Amberger Patenttag	Amberg	Patentstrategien im Unternehmen
20.03.2009	Die HAW leuchtet	Amberg	Abend der offenen Türen
27.03.2009	Die HAW leuchtet	Weiden	Abend der offenen Türen
22.04.2009	EthikForum	Amberg	Journalismus zwischen Quote und Verantwortung
01.05.2009	Amberger-Citytriathlon 2009	Amberg	Campus Amberg – Zieleinlauf
06.05.2009	Career Day 2009	Weiden	Recruiting-Messe
14.05.2009	Kabarett Dietrich und Raab	Amberg	Wer war Matthias K.?
16.05.2009	Hochschulball	Weiden	Max-Reger-Halle
12.06.2009	Nordgautag	Amberg	Von der Kaserne zur Hochschule
19.06.2009	Campus Gespräch 2009	Amberg	Studium 2020
21.07.2009	Akademische Feier 2009	Weiden	Auszeichnung herausragender Absolventinnen und Absolventen
23.07.2009	Amberger VDI-Schülerforum	Amberg	SchülerWissen – SchülerKönnen
25.07.2009	Campusfestival	Amberg	Donikkl und die Weißwurstis
27.07.2009	Sommerakademie	Amberg	Kunst- und Kulturmanagement
28.07.2009	Zukunft der Pflege	Amberg	Podiumsdiskussion mit den örtlichen Bundestagskandidaten
04.11.2009	EthikForum an der HAW	Amberg	Ethik und Investment

9.2. Hochschulsport

Die HAW hat ihr Angebot im Hochschulsport weiter verbessert, was unter anderem Grund für einen deutlichen Anstieg der Teilnehmerzahlen unter den Studierenden war.

Abteilung Amberg:

Die hochschuleigene Sporthalle bietet beste Voraussetzungen für ein umfangreiches Sportangebot in unmittelbarer Nähe zu den Hörsälen und Praktikumsplätzen. An vier Abenden in der Woche ist die fast „Dreifach-Halle“ mit ihren 1000 qm mit bis zu 5 Sportstunden „ausverkauft“. Darüber hinaus haben die Studierenden Gelegenheit, das Angebot von nahezu 30 lokalen Sportvereinen, sowie speziell mit Fitnessclubs vereinbarte Sport- und Freizeitkurse zu nutzen. Beispielhaft ist die Zusammenarbeit mit dem SC Germania Amberg (Fußball) zu nennen. Seit Juli 2007 steht zusätzlich das Angebot des HAW FunSport zur Verfügung. Gegen eine geringe Gebühr kann man Sportgeräte auf dem Campus ausleihen. Ab Oktober 2009 erfolgt die Anmeldung für den Hochschulsport sowie die Freischaltung für den Sporthallenzugang online.

Abteilung Weiden:

Eine eigene Sporthalle steht in Weiden nicht zur Verfügung. Durch das großzügige Entgegenkommen der Stadt Weiden steht jedoch, verteilt auf vier städtische Hallen, ein nahezu identisches Sportangebot wie in Amberg zur Verfügung. Auch in Weiden haben sich rund 30 lokale Sportvereine bereit erklärt, Studierenden günstige Bedingungen für die Ausübung verschiedenster Sportarten zu schaffen. Für Weiden ist das Streethockeyangebot auf dem Gelände des VVB Rothenstadt speziell zugeschnitten.



Unichamp 2009 in Les Deux Alpes (Frankreich).

Sportangebot der HAW:

Amberg	Fußball (Halle und Sportplatz), Volleyball, Basketball, Badminton, Bad- und Speedminton, Schwimmen (Wasserwacht), TaeBo und Modern Jazz Dance (Kursangebote), Leichtathletik (Stadion FC Amberg), Tischtennis. HAW FunSport auf dem Campus: Geräteverleih für Beach-Volleyball, Tischtennis, Footbags.
Weiden	Fußball (Halle), Volleyball, Volleyball für Fortgeschrittene, Basketball, Badminton, Streethockey (VVB Rothenstadt).
Turniere (Veranstalter HAW)	Hallenfußballmeisterschaften, Volleyball-Nikolausturnier, Tennismeisterschaften, Tischtennismeisterschaften, Kickerturnier.

Die Vielfalt unseres Sportangebotes ist vor allem auch dem Einsatz der beiden studentischen Übungsleiter Hans-Peter Pfau (Weiden) und Robert Krybus (Amberg) zu verdanken. Der HAW-Sport hat auch einen eigenen Internetauftritt: www.hawSPORT.de. Dort findet man nicht nur das aktuelle Sportangebot, sondern jede Menge Tipps rund um den Sport und das studentische Leben. Ein Highlight in Sachen Hochschulsport war sicherlich die Teilnahme HAW-Studierender an den deutschen Hochschulmeisterschaften im Snowboard. Die Universität Köln war Ausrichter der Snowboardmeisterschaften Unichamp 2009 vom 21. bis 28. März 2009 in den französischen Alpen. Erstmals nahm eine Gruppe von HAW-Studierenden an diesem Event teil. Unser neunköpfiges Team ging in den Disziplinen Slopestyle und Boarder Cross an den Start und verpasste im Boarder Cross leider nur knapp die Teilnahme zum Viertelfinale. Angesichts des starken, teilweise mit Halbprofis besetzten Teilnehmerfeldes ein gutes Ergebnis!



- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frauenbeauftragte
- Hochschulsport und Veranstaltungen
- **Personalrat**
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

10. Personalrat

Gerald Polster
Vorsitzender des Personalrats

Im März 2009 wurde bei den Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst der § 18 TV-L rückwirkend zum Jahresbeginn gestrichen. Die darin vorgesehenen Leistungsentgelte im Arbeitnehmerbereich des öffentlichen Dienstes sind somit nicht realisiert worden. Im Hochschulbereich wurde die Sonderregelung des § 40 Nr. 6 TV-L jedoch unverändert belassen, so dass an den Hochschulen die Zahlung von Leistungsprämien nach wie vor, wenn auch in eingeschränktem Umfang, möglich ist. Der Personalrat und die Hochschulleitung erarbeiten zurzeit eine Dienstvereinbarung, die die Verteilung nach Leistungskriterien möglich macht. Dabei soll aber ein unverhältnismäßiger Bürokratieaufwand vermieden werden.

Mit Blick auf die zunehmende Nutzung der Web-Dienste (Internet, E-Mail) sind hohe Anforderungen an den Datenschutz zu stellen. Das Interesse der Hochschule an einer dienstlichen Nutzung und an der Sicherheit und Stabilität der EDV-Systeme darf nicht zurücktreten. Um in diesem Spannungsfeld Klarheit zu schaffen, erarbeitet der Personalrat in enger Zusammenarbeit mit dem Datenschutzbeauftragten und der Hochschulleitung eine Dienst-

vereinbarung. Hinsichtlich einer geplanten Telefonanlage, die als Voice-over-IP-System mehr Auswertemöglichkeiten als eine herkömmliche Telefonanlage zulässt, ist ebenfalls eine Dienstvereinbarung in Vorbereitung.

Im Rahmen der gesellschaftlichen Aktivitäten des Personalrats wurde die Weihnachtsfeier 2008 an der HAW in Amberg durchgeführt. Die neu eingestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben durch ihr großes Engagement ein umfangreiches Programm auf die Beine gestellt. Der Betriebsausflug 2009 führte am 03.06.2009 in die Klosterstadt Waldsassen. Nach einer Führung durch die Klosterbibliothek besichtigten wir die nicht minder beeindruckende Basilika. Der Nachmittag wurde im Freizeitzentrum Großbüchlberg verbracht.

Die Hauptarbeit des Personalrats liegt aber in der individuellen Beratung und Unterstützung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Problemen oder Fragen. Darüber kann in diesem Rahmen natürlich nicht berichtet werden.

- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frauenbeauftragte
- Hochschulsport und Veranstaltungen
- Personalrat
- **Berichte aus den Fakultäten**
- Zentrale Einrichtungen

11.1. Fakultät Elektro- und Informations- technik

Dekan Prof. Dr.-Ing. Thomas Kölpin
Prodekan Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Schmidt

11.1.1. Studiengänge und Studierende

In der Fakultät Elektro- und Informationstechnik wurden im Berichtszeitraum die folgenden Studiengänge angeboten:

- Der 7-semesterige Bachelor-Studiengang Elektro- und Informationstechnik mit den Vertiefungsrichtungen Elektro- und Automatisierungstechnik sowie Medien- und Kommunikationstechnik
- Der 7-semesterige Bachelor-Studiengang Angewandte Informatik
- Der 7-semesterige Bachelor-Studiengang Medienproduktion und Medientechnik
- Der 3-semesterige, konsekutive Master-Studiengang Industrial Information Technology
- Seit dem Sommersemester 2008 der 3-semesterige, konsekutive Master-Studiengang Medientechnik und Medienproduktion in Kooperation mit der Hochschule Deggendorf.

Beim Master-Studiengang Industrial Information Technology wurde die ursprünglich bestehende Kooperation mit der Hochschule Hof beendet, da dort im Gegensatz zum Standort Amberg dieser Studiengang wiederholt nicht zustande kam. Im Rahmen der Umstellung des Studienangebots auf einheitliche, internationale gestufte Abschlüsse laufen die folgenden Studiengänge aus und nahmen keine Studienanfänger mehr auf: Der 8-semesterige Diplom-Studiengang Elektro- und Informationstechnik, der 8-semesterige Diplom-Studiengang Software-Systemtechnik sowie der 6-semesterige Bachelor-Studiengang Medienproduktion und Medientechnik.

Zum Wintersemester 2008/2009 konnten im Bachelor-Studiengang Elektro- und Informationstechnik 52 Studienanfänger und damit genau so viele wie im Vorjahr begrüßt werden, davon 9 für ein duales Studienangebot in Zusammenarbeit mit der Siemens AG, Standort Amberg. Die Zahl der insgesamt eingeschriebenen



Fakultät Elektro- und Informationstechnik an der Hochschule in Amberg.



Besuch durch die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Frau Prof. Dr. Annette Schavan.

Elektrotechnik-Studierenden betrug damit 154. Im Berichtszeitraum schlossen 24 Studierende ihr Studium erfolgreich ab. Unter Einrechnung sonstiger Zu- und Abgänge verblieben am Ende des Sommersemesters 143 Studierende.

Den Bachelor-Studiengang Angewandte Informatik wählten zum Wintersemester 2008/2009 35 Studienanfänger, einer mehr als im Vorjahr. Zusammen mit dem auslaufenden Diplom-Studiengang Software-Systemtechnik betrug damit die Zahl der eingeschriebenen Studierenden 103. Im Berichtszeitraum schlossen 15 Absolventen ihr Studium erfolgreich ab. Unter Einrechnung sonstiger Zu- und Abgänge verblieben am Ende des Berichtszeitraums 104 Studierende.

Zum Wintersemester 2008/2009 immatrikulierten sich im Rahmen einer Übereinkunft mit der Siemens Technik Akademie bereits zum zweiten Mal herausragende Absolventen des dortigen, staatlich anerkannten Ausbildungsgangs Industrietechnologie in unseren Studiengängen Angewandte Informatik (8) und Elektro- und Informationstechnik (7). Umfassende theoretische und praktische Vorkenntnisse erlauben für diesen Personenkreis einen direkten Eintritt ins 3. Semester; weiterhin ist kein gesondertes Praxissemester erforderlich. Damit kann bereits nach 4 Hochschulsemestern der Bachelor-Grad erreicht werden. Die bisherigen Erfahrungen mit diesen hoch qualifizierten und engagierten Studierenden sind sehr gut; im Berichtszeitraum gab es bereits drei Absolventen, von denen zwei inzwischen im konsekutiven Master-Studiengang Industrial Information Technology immatrikuliert sind. Zum Wintersemester 2009/2010 erhöhte sich der Neuzugang aus diesem Kreis auf 23 Personen (11 Angewandte Informatik, 12 Elektro- und Informationstechnik).

Im Bachelor-Studiengang Medienproduktion und Medientechnik schrieben sich 87 Studienanfänger ein. Die Gesamtzahl der Studierenden in diesem Bereich betrug damit 271. 33 Absolventen konnten ihr Studium erfolgreich abschließen. Unter Einrechnung sonstiger Zu- und Abgänge verblieben am Ende des Berichtszeitraums 230 Studierende.

In den Masterstudiengang Industrial Information Technology traten im Berichtszeitraum 8 Studierende ein; 6 Absolventen schlossen ihr Studium erfolgreich ab. Ende Sommersemester 2008 waren hier 12 Studierende immatrikuliert. In den Masterstudiengang Medientechnik und -produktion traten im Berichtszeitraum 10 Studierende ein; ein Absolvent schloss das Studium erfolgreich ab. Ende Sommersemester 2008 waren hier 15 Studierende immatrikuliert.

Alle Absolventinnen und Absolventen der Fakultät Elektro- und Informationstechnik konnten wiederum unmittelbar und problemlos nach Studienabschluss einen adäquaten Arbeitsplatz in der Wirtschaft finden.

11.1.2. Lehrkörper

Die der Fakultät im Rahmen der Ausbauplanung für die Medien-Studiengänge zugewiesenen zwei neuen Professorenstellen konnten erfolgreich mit ausgewiesenen Experten besetzt werden. Als neue Kollegen begrüßten wir zum 01.10.2008 für das Lehrgebiet Medieninformatik Herrn Prof. Dieter Meiller, M.Sc., und zum 01.12.2008 für das Lehrgebiet Audioproduktion Herrn Prof. Dipl.-Ing. Maximilian Kock. Beide Kollegen haben sich bereits sehr erfolgreich in Lehre und angewandter Forschung etabliert.

Zum 30.09.2009 umfasste die Fakultät damit eine Professorin, 17 Professoren, 5 Laboringenieure, zwei Labormeister und eine Dekanatssekretärin. Ferner konnten im Rahmen von Drittmittelprojekten 5 Ingenieure auf befristeten Stellen beschäftigt werden. Zahlreiche Lehrbeauftragte und nebenberufliche Lehrkräfte sorgten wiederum für ein zusätzliches Lehrangebot.

Bei der turnusmäßigen Fakultätsratswahl am 13.05.2009 wurde Prof. Dr. Thomas Kölpin als Dekan für weitere zwei Jahre bestätigt. Die neue Amtszeit beginnt zum Wintersemester 2009/2010. Die Wahl des Prodekan fand am 17.06.2009 statt; der bisherige Amtsinhaber, Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Schmidt, verzichtete auf eine weitere Kandidatur. Das Amt geht damit ebenfalls zum Wintersemester 2009/2010 auf Prof. Dipl.-Ing. Maximilian Kock über. Das bisher von Prof. Dr.-Ing. Schmidt in Personalunion bekleidete Amt des Studiendekans wurde zunächst bis zum Ende der laufenden Wahlperiode im Herbst 2010 von Prof. Dr. Harald Hofberger übernommen. Dem scheidenden Prodekan und Studiendekan wurde für seine engagierte und erfolgreiche Arbeit ausdrücklich gedankt.

11.1.3. Lehrbetrieb

Die Evaluation der Lehrveranstaltungen der Fakultät durch die Studierenden wurde im Berichtszeitraum nach den Vorgaben des Bayerischen Hochschulgesetzes fortgeführt. Sämtliche Lehrveranstaltungen werden in maximal zweijährigem Turnus evaluiert, wobei dies mittlerweile überwiegend online unter Nutzung der Lernplattform Blackboard erfolgt. Die Rückmeldungen fließen in die weitere Qualitätsverbesserung der Lehre ein.

Im Rahmen des Auslandsaustausches absolvierten 4 Studierende der Fakultät ein Fachsemester in Finnland und Spanien. 6 Studierende leisteten das Praxissemester in Australien, China, Malaysia und Singapur ab. 6 Studenten aus der Tschechischen Republik und aus Ungarn verbrachten ein Fachsemester in der Fakultät Elektro- und Informationstechnik. Als Gastdozenten waren wiederum Herr Prof. Dr. Jan Mühlbacher und Frau Dr. Lucie Nohacová von der Westböhmisches Universität Pilsen (Tschechische Republik) bei uns tätig. Herr Prof. Dr. Hans-Peter Schmidt führte in Kooperation mit der Fakultät Elektrotechnik der Westböhmisches Universität Pilsen zusammen mit Studierenden und Kollegen im Rahmen des Erasmus-Programms ein gemeinsames Seminar in Pernink/Tschechische Republik durch. Frau Prof. Dr. Nailja Luth engagierte sich mit Förderung des DAAD mehrmals in Almaty/Kasachstan als Gastprofessorin an der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU), im Regierungs-Programm „Bolaschak“ zur Entsendung kasachischer Studenten nach Deutschland sowie beim Aufbau einer neuen Kooperation mit der Kasachisch-Britischen Technischen Universität (KBTU) und Kasachischen Nationalen Technischen Universität (KasNTU) in Almaty. Zusätzlich wurde eine Kooperation mit der Universität Braga in Portugal initiiert.

Im Rahmen der Kooperationen mit den kasachischen Hochschulen organisierte Frau Prof. Dr. Nailja Luth eine internationale Summer School mit Studierenden von der KBTU und Studierenden der Hochschule Amberg-Weiden vom 20. Juli bis zum 8. August 2009 an der HAW in Amberg im Studiengang Medienproduktion und -technik. 12 Gaststudierende von der Kasachisch-Britischen Technischen Universität bearbeiteten zusammen mit Studierenden der Hochschule Amberg-Weiden über einen Zeitraum von drei Wochen ein Projekt aus der Computergraphik. Die Summer School wurde vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD, Bonn) und der Hochschule Amberg-Weiden gefördert. Aufgabe war die Erstellung eines Animationsfilmes zum Titel „Don't Angerwood – High Noon“. Im Mittelpunkt standen dabei zwei Charaktere, die von den Studierenden animiert werden. Die Projektarbeit erfolgte in englischer Sprache.

Frau Prof. Dr. Luth hatte im Rahmen ihres Forschungssemesters im Jahr 2008 an der Kasachisch-Britischen Universität in Almaty eine Lehrveranstaltung zum Thema „Computergraphik“ durchgeführt. Dabei entstand eine intensive Zusammenarbeit vor Ort mit den Studierenden und dem Lehrpersonal.

Im September 2009 zeichnete Prof. Dr. Johannes Brummer für die Organisation der Vorbereitungskurse in Mathematik für die Studienanfänger in technischen Fächern in Amberg und Weiden in Zusammenarbeit mit der Zentralen Studienberatung verantwortlich, und hielt selbst einen der fünf Kurse ab. Einen zweiten Kurs betreute aus der Fakultät Prof. Dr. Kurt Hoffmann. Die Teilnehmerzahl zeigte mit insgesamt 371 (Vorjahr 338), davon 72 (Vorjahr 60) in Weiden, einen neuerlichen Anstieg und unterstreicht die Akzeptanz dieses Angebotes bei den Studienanfängern der technischen Studiengänge.

Zur intensiven Betreuung insbesondere der Anfangssemester wurden etliche studentische Tutoren beschäftigt. Im Sommersemester 2009 bot Prof. Dr. Johann Hauer für den Studiengang Medienproduktion und Medientechnik erneut einen Wiederholungskurs in der Elektrotechnik an, mit sehr gutem Erfolg der Teilnehmer bei den Wiederholungsprüfungen.

Im Juli 2009 wurden die umfangreichen Arbeiten zur Akkreditierung unserer neuen gestuften Studiengänge aufgenommen. Die Bachelor-Studiengänge Elektro- und Informationstechnik, Angewandte Informatik und der konsekutive Master-Studiengang Industrial Information Technology sollen aus fachlichen und finanziellen Gründen gemeinsam als Cluster durch die Akkreditierungsagentur ASIIN akkreditiert werden; Prof. Dr. Harald Hofberger übernahm hierfür die Funktion des Akkreditierungsbeauftragten. Der Bachelor-Studiengang Medienproduktion und Medientechnik und der gemeinsam mit der Hochschule Deggendorf betriebene Master-Studiengang Medientechnik und Medienproduktion sollen zusammen mit dem Deggendorfer Bachelor-Studiengang Medientechnik ebenfalls im Cluster bei ASIIN akkreditiert werden.



Summer School 2009 mit Studierenden aus Kasachstan.

Die Federführung dafür liegt bei der Hochschule Deggendorf, der Amberger Akkreditierungsbeauftragte ist Prof. Dr. Johannes Brummer. Ziel für beide Verfahren ist die Akkreditierung im September 2010.

11.1.4. Auszeichnungen

Die folgenden Studierenden der Fakultät Elektro- und Informationstechnik erhielten im Berichtszeitraum Auszeichnungen auf Grund hervorragender Leistungen:

- Preis des VDE-Bezirksvereins Nordbayern e. V.: Dipl.-Ing. (FH) Tobias Gürtler
- Preis der Siemens AG Amberg: Dipl.-Ing. (FH) Sebastian Kemptner
- Preis der Amberger Freunde der Hochschule Amberg-Weiden e. V.: Dipl.-Ing. (FH) Sebastian Graf
- Förderpreis der Sparkasse Amberg-Sulzbach: B. Eng. Phillip Schwarm
- Stipendium der Edmund-Bradatsch-Stiftung: Nora John, Thomas Raab, Ulrich Wasmuth.

11.1.5. Aktivitäten

Wie in den vergangenen Jahren wurden die Studiengänge der Fakultät Elektro- und Informationstechnik bei verschiedenen Veranstaltungen der Arbeitsagenturen, weiterführenden Schulen und Informationsmessen in Zusammenarbeit mit der Zentralen Studienberatung präsentiert. Die Betreuung der im Einzugsgebiet liegenden Gymnasien, Fach- und Berufsoberschulen durch benannte Paten wurde intensiv weitergeführt. Etliche Abschlussklassen haben die Fakultät im Rahmen von Informationstagen besucht. Die Fakultäts-DVD, die Präsenz auf der Internet-Homepage der Hochschule, Workshops und Tagungen verstärken die Wahrnehmung der Fakultät durch die interessierte Öffentlichkeit.

Am 19.06.2009 fand in den Räumen der Hochschulbibliothek das zweite "Amberger Campus-Gespräch" statt. In Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk organisierten Studierende des Studiengangs Medienproduktion und -technik eine TV-Podiumsdiskussion zum Thema "Studium 2020". Interessante Hintergrundinformationen, Gesprächsgäste und Diskussionsbeiträge boten in TV-Live-Atmosphäre eine reizvolle Verbindung inhaltlicher und technischer Aspekte.

Seit Beginn des Jahres 2009 ist der Studiengang „Medienproduktion und Medientechnik“ Mitglied des Promotionsverbands „Eyes and Ears of Europe“. Dieser Verband ist ein Zusammenschluss vieler europäischer Fernsehsender, TV-Produzenten und Designagenturen. Den Studierenden bietet sich mit Hilfe von „Eyes and Ears of Europe“ die Chance, schon während ihres Studiums frühzeitig Kontakte zur Medienwirtschaft zu knüpfen: Praktika, Abschlussarbeiten und spätere Arbeitsplätze können aus diesen Kontakten entstehen.

Anlässlich einer Feierstunde am 22.06.2009 wurden die 82 Absolventen der Fakultät Elektro- und Informationstechnik im Studi-

enjahr 2008/2009, davon 16 Damen, verabschiedet. Im Beisein vieler Angehöriger sowie von Presse und Fernsehen erhielten sie ihre Diplom-, Bachelor- und Master-Urkunden.

Am 16.07.2009 waren wie in jedem Jahr die neuen Studieninteressierten in Kooperation mit der Studienberatung eingeladen, die HAW in Präsentationen, Führungen und persönlichen Gesprächen mit unseren Mitarbeitern kennen zu lernen. Diese Informationsmöglichkeit wurde wie immer gerne wahrgenommen.

11.1.6. Laborausstattung

In den 24 Laboren der Fakultät leisteten die Studierenden im Berichtszeitraum insgesamt rund 4.900 Semesterwochenstunden an Praktika, Studien- und Abschlussarbeiten, die von den Professorinnen, Professoren und Labormitarbeitern betreut wurden. Insbesondere im Bereich der Medienstudiengänge ist die Auslastung der räumlichen, apparativen und personellen Laborkapazitäten extrem hoch. Sie bestimmt wesentlich die Zahl der im Rahmen des dort gültigen Numerus Clausus aufnehmbaren Erstsemesters.

Im Berichtszeitraum wurden der Fakultät Mittel aus Studienbeiträgen in Höhe von rund 214.000,- € zugewiesen. Neben anderem erlaubten sie wiederum dringend nötige Erweiterungen und Reinvestitionen im Laborbereich, die angesichts eines staatlichen Etats von 48.000,- € für Verbrauchsmittel sonst nicht hätten getätigt werden können. In Abstimmung mit den Studierenden wurden zusammengefasst folgende wichtige Maßnahmen zum Erhalt des Standes der Technik und zum Ausbau der Ressourcen umgesetzt:

Maßnahme	Mittelleinsatz (€)
Erstausstattung Audioproduktion (Berufung Prof. Kock)	30.000,-
Ersatzbeschaffungen Labor Grundlagen der Elektrotechnik	25.000,-
Ersatzbeschaffungen/Ergänzungen Labor Anlagentechnik	23.000,-
Rückstellung für PC-Großanschaffungen in 2010	20.000,-
Tutorien, studentische Hilfskräfte	17.000,-
Erstausstattung Medieninformatik (Berufung Prof. Meiller)	15.000,-
Ergänzung Labor Multimedialechnik Labor- und Rechnerausstattung	15.000,-
Labor Bildverarbeitung	13.000,-
Ersatzbeschaffungen Rechner Labor Elektrische Maschinen	10.000,-
Ergänzung Labor Mediengestaltung	10.000,-
Ersatzbeschaffungen/Ergänzungen Labor Mikrocomputertechnik	6.000,-
Ersatzbeschaffungen/Ergänzungen Elektronikwerkstatt	5.000,-
Ergänzungen Labor Automatisierungstechnik	3.000,-
Ersatzbeschaffungen/Ergänzungen Labor DSV	2.000,-
Verschiedene Einzelmaßnahmen	20.000,-
Summe	214.000,-

Auffällig ist der hohe Anteil an DV-Hard- und Software; wegen der raschen technischen Veralterung dieser Betriebsmittel ist hier auch weiterhin mit wiederkehrenden hohen Ausgaben zu rechnen.

Die Fakultätsghremien zur Verteilung der Studienbeiträge haben einen budgetähnlichen Verteilungsplan für die möglichst effiziente Verwendung der Mittel entwickelt. Neben der Verbesserung der Lehre durch zusätzlichen Personaleinsatz für Übungen und Tutorien kann damit sowohl auf kurzfristig auftretende Anforderungen reagiert, als auch eine verlässliche Planung zur Erbringung größerer finanzieller Anstrengungen realisiert werden. Die Fakultät dankt den Studierenden für die immer konstruktive Unterstützung der Projekte aus diesen Plänen.

Die Auslastung des Multimedialabors hat sich aufgrund der stark gestiegenen Studierendenzahl weiter erhöht. Neben Engpässen beim Personal und der räumlichen Situation ergab sich eine deutlich intensivere Gerätenutzung mit erhöhtem Wartungs- und Ersatzbedarf; zudem stieg die Anzahl der gleichzeitigen Nutzungsanforderungen in verschiedenen Lehrveranstaltungen. Hinzu kommt der verständliche Wunsch der Studierenden und Projektpartner, mit neuester Gerätetechnik zu arbeiten. Für das Multimedialabor wurden dafür aus Drittmitteln und Studienbeiträgen drei HD-Speicherkarten-Camcorder des Typs Panasonic HVX-200 mit Zubehör beschafft. Trotz des modernen Konzepts ist zusätzlich die Bandaufzeichnung mit der bisherigen SD-Fernsehauflösung möglich, was den Mischbetrieb mit älteren Modellen in der Lehre erlaubt. Für die Zukunft ist allerdings eine größere Investitionssumme für ein Aufschließen an den Stand der Technik an allen relevanten Positionen einzuplanen.

Für die Verbesserung der Lehre wurde auch die Lichanlage für die Anforderungen im Fach Veranstaltungstechnik sowie weiteren Wahlpflichtfächern wesentlich ergänzt. Zur Demonstration der Leistungsfähigkeit des Multimedialabors wurde von Studierenden mit den neuen Camcordern und der neuen Lichanlagenausstattung ein hoch auflösendes Image-Video über das Labor erstellt, wobei neben Realbild-Aufnahmen auch mit computergeneriertem Material gearbeitet wurde. Das Labor kann damit auf allen wichtigen Gebieten (z. B. CD-Produktion, mehrere DVD-Video-Projekte, HD-Produktionen, HD-Musikvideo) eigene Projekte vorweisen. Bereits jetzt lässt sich aufgrund der Resonanz auf dieses Video sagen, dass derartige interne Projekte einerseits eine ideale Basis für die Zusammenarbeit mit externen Partnern, andererseits aber auch Ansporn für jüngere Studierende sind. Zur Vorbereitung zukünftiger Projekte wird auch mit dem Aufbau einer Sound-Effekt-Bibliothek begonnen.

Für das Fach Audioproduktion im Studiengang Medienproduktion und Medientechnik wurde ein Flügel der Thüringer Pianoforte-Manufaktur Wilhelm Steinberg beschafft und im Aufnahmeaum des Tonstudios (Labor Audio- und Videotechnik von Prof. Dr. Klaus Grüger und Prof. Dipl.-Ing. Maximilian Kock) aufgestellt. Dieser Flügel wurde Ende April bei einem Besuch im thüringischen Eisenberg Probe gespielt und aus vier in Frage kommenden Pianofortes ausgewählt. Das klanglich sehr ausgewogene Instrument soll hauptsächlich für Übungen im Umgang mit der Mikrofon- und

Aufnahmetechnik eingesetzt werden. Weiterhin sollen die Studierenden auch Künstler aufnehmen können.

Für das neu eingerichtete Labor Medieninformatik wurden Smartphones sowie Arduino-Plattformen angeschafft und ein Test-Server eingerichtet. Das Labor für Computergraphik und Digitale Bildbearbeitung erhielt 22 neue PC's sowie aktuelle Software. Für das Grundlagenlabor Elektrotechnik wurden neue Messgeräte beschafft.

Im Labor für Anlagen- und Energietechnik konnten mit Mitteln aus Studienbeiträgen und umfangreichen Sachspenden von Partnerunternehmen verschiedene neue Versuchsanlagen aufgebaut und in Betrieb genommen werden. Die LAST-Anlage zur Interaktion von Energie- und Datentransport wurde modernisiert; als Bussysteme finden nun Profinet, MODBUS-TCP, Profibus, CAN, AS-I sowie proprietäre Systeme Verwendung. Im Bereich Automation und Ethernet wurde das Modell einer Taktstraße aus Fischertechnik-Modulen konzipiert, aufgebaut und in Betrieb genommen. Die Steuerung erfolgt über 6 ARM9-Boards, die Kommunikation über RAW-Ethernet. Für die übergeordnete Steuerung wird LINUX mit Preemptpatch, für das Bedienen und Beobachten Windows C# eingesetzt. Neu eingerichtet wurde ferner ein Teststand für Lithium-Polymer-Batterien, an dem Hard- und Software für Betrieb und Überwachung dieser zukunftsträchtigen Energiespeicher entwickelt wird.

Allen Partnerunternehmen und Institutionen, die im vergangenen Berichtszeitraum die Fakultät Elektro- und Informationstechnik mit Finanz- und Sachmitteln sowie durch die Vergabe von Diplom-, Bachelor-, Master- und Entwicklungsarbeiten unterstützt haben, sei an dieser Stelle nochmals ausdrücklich gedankt.

11.1.7. Projekte mit Partnern

Prof. Dr. Klaus Grüger, Prof Dipl.-Ing. Maximilian Kock, Laboringenieur Florian Haupt, B.Eng., Labormeister Stefan Breunig:

- Verschiedene Audio- und Video-Aufnahmen mit DVD-Produktionen mit mehreren Partnern im Rahmen von Ausbildungsprojekten mit Studierenden, z. B. mit der evangelischen Jugend in Bayern bei der Veranstaltung „Bunt ist cool“, dem Ernst-Nägelbach-Haus in Sulzbach-Rosenberg, Kindergarten St. Michael in Amberg; hinzu kommen Projekte mit Firmen. Hierbei ist zu erwähnen, dass verschiedene Firmen und Organisationen inzwischen wegen der guten Ergebnisse mit Folgeprojekten vertreten sind
- CD-Aufnahmen mit Einzelkünstlern
- Technische Multimedia-Unterstützung bei diversen Projekten in der Hochschule, z. B. bei Sponsorvideos zum 7. Cannes-Lions-Festival in Weiden (Organisator Prof. Dr. Wolfram von Rhein) oder der Sommerakademie
- Im Rahmen von Bachelorarbeiten wurden neben internen Projekten weitere Themen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Dienstleistern und Rundfunksendern betreut
- Mitwirkung in der Informationsreihe der Studienberatung "Studium und Beruf" mit der Veranstaltung "Audio- und Videoaufnahmen in der Multimedia-Technik“.

Prof. Dr. Alfred Höß:

- Kooperation mit der Grammer AG (Amberg) zu Einsatzmöglichkeiten von Peltierelementen für gekühlte Staufächer in der Mittelkonsole von Pkw; Weiterführung mit dem Ziel, einen Demonstrator zu entwickeln
- Durchführung von Unteraufträgen im Rahmen des BMBF-Forschungsvorhabens AUTOSAFE im Auftrag eines Industriekonsortiums aus Continental Automotive GmbH (Regensburg), Infineon Technologies AG (München), Porsche Engineering Group GmbH (Weissach) und Continental Safety Engineering International GmbH (Alzenau). Ziele: Erforschung, Entwicklung und Evaluierung eines integralen, modularen und skalierbaren Sicherheitssystems für Pkw, Erforschung und Erprobung einer optimal dafür geeigneten Automotive-Hard- und Software-Architektur. Volumen der Unterbeauftragung der Fakultät Elektro- und Informationstechnik: € 690.000,- über drei Jahre, darin 4 temporäre wissenschaftliche Mitarbeiter (Dipl.-Ingenieure (FH) Roland Ach, Heike Lepke, Daniel Schuler und Marc Steuerer). Betreuer in der Fakultät: Prof. Dr. Höß (Sprecher), Prof. Dr. Hoffmann, Frau Prof. Dr. Luth, Prof. Dr. Pösl, Prof. Dipl.-Ing. Schindler. Das Projekt endete im Dezember 2008. Am 23.10.2009 fand bei der Continental Automotive GmbH in Regensburg eine Abschlusspräsentation statt, zu der neben den Projektbeteiligten und dem Projektträger auch Vertreter des Ministeriums geladen waren. An der Veranstaltung nahmen die Dipl.-Ingenieure (FH) Frau Lepke, Herr Ach, Herr Steuerer und Prof. Dr. Höß teil. Es wurden alle Ergebnisse, auch die unserer Aufgabengebiete, vorgestellt – sowohl als Präsentation als auch live in realen Fahrdemonstrationen auf der Teststrecke und im öffentlichen Verkehr. Zwischenzeitlich ist die gesamte Abschlussdokumentation erstellt und eingereicht.
- EU FP7 Forschungsprojekt "Highly Automated Vehicles for Intelligent Transport"; Akronym HAVE-IT, Project-No. ICT-2007-212154: Das Projekt HAVEit wurde als eines der größten integrierten Projekte des 7. Rahmenprogramms zum 01.02.2008 von der EU gestartet. Es läuft im Direktorat Information Society Technologies. Die Projektlaufzeit beträgt 3,5 Jahre. Hauptaufgabe der Fakultät ist die Erstellung von Signalverarbeitungsalgorithmen für ein Radar-Netzwerk zur Überwachung des seitlichen und rückwärtigen Fahrzeugbereichs. Die Algorithmen sollen auf einem Steuergerät von Continental Teves in Frankfurt implementiert und im Versuchsträger dieses Partners integriert werden. Zielapplikation ist eine Baustellenassistentz. Die Aufgabenstellung entspricht der konsequenten Fortsetzung des Aufgabenpaketes, welches Herr Steuerer im Rahmen von AUTOSAFE bearbeitete. Das Projekt wird seitens der Fakultät von Prof. Wolfgang Schindler und Prof. Dr. Alfred Höß betreut. Die Aufgabenteilung bei der Projektbetreuung und -durchführung wird wie bei AUTOSAFE gestaltet. Die Hochschule Amberg-Weiden ist selbständiger Partner des europäischen Konsortiums. Der Anteil der Fakultät an HAVEit umfasst ein Budget von 403.000,- €.
- Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Unternehmen F.EE in Neunburg vorm Wald wurde im Berichtszeitraum konsequent fortgeführt. Im Rahmen von Projektarbeiten mit mehreren Studierenden wurden Verfahren zur Messwertüberwachung entwickelt und implementiert, sowie automatische PID-Regelungen analysiert und getestet. Darauf aufbauend wurde im Rahmen

einer Diplomarbeit ein Verfahren zur Optimierung der Regelung von Kaplan-turbinen entwickelt und in zwei Kraftwerken evaluiert. Im Laufe des Sommersemesters wurden Projektarbeiten für eine optimierte Heizungsregelung (Optimierung von Ein- und Ausschaltzeitpunkten abhängig von der Außentemperatur und weiteren Parametern) gestartet.

Prof. Dr. Franz Klug:

- Kooperation im Europa-Projekt „European Automation Network of Training Systems“ (e-Ants) des Beruflichen Schulzentrums Amberg in Zusammenarbeit mit der Fachschule für Maschinenbau in Pilsen und den EDV-Schulen in Wiesau. Thema ist die Erweiterung eines bestehenden Arbeitsplatzes im Labor Automatisierungssysteme für den Zugriff auf die SPS-Steuerung via Internet.

Prof. Dr. Nailja Luth:

- AiF-Förderprojekt (PRO INNO II) mit der Firma ACF (Amberger Central Fräs Center GmbH): Entwicklung einer Verfahrensweise für einen rechnergestützten Bildvergleich von Zahngerüsten mit dem aus den Konstruktionsdaten erzeugten CAD-Abbild (Laufzeit Januar bis Oktober 2009).

Prof. Dipl.-Designer (FH) Dieter Meiller, M.Sc.:

- Kooperation mit der Hochschule München: Projekt „Rapid Feedback“. Im Rahmen eines Forschungsprojektes der Hochschule München (Fakultät Sozialwesen, Prof. Dr. Peter Dürr) wurde eine Web-basierte Anwendung entwickelt, die es Dozenten ermöglicht, während einer Vorlesung schnell Feedback von den Studierenden zu erhalten. Dazu können die Studierenden mit ihren Handys eine Mini-Webseite ansurfen und ihre Stimme abgeben
- Entwicklung der visuellen Suchmaschinen-Oberfläche „Plexo“ zur Unterstützung der Suche in digitalen Bibliotheken. Durchführung in Kooperation mit dem Lehrgebiet Multimedia- und Internetanwendungen (Prof. Dr. Matthias Hemmje) der FernUniversität Hagen
- Neuentwicklung des Internetauftrittes der HAW: Basierend auf dem Open-Source-CMS Typo 3 wurde eine neue Webseite für die HAW entwickelt. Zuerst sind dazu die aktuelle Webseite analysiert und bestehende Hochschulwebseiten sowie relevante Technologien evaluiert worden. Daran anschließend erfolgte die Realisierung des neuen Designs und der Programmierung.

Prof. Dipl.-Ing. Stanislaus Pagiela,**Laboringenieur Stefan Weiherer, M.Sc.:**

- Zusammenarbeit mit der Bombardier Transportation GmbH im Bereich Resonanzstromrichter.

Prof. Dr. Hans-Peter Schmidt, Laboringenieur Matthias Söllner, M.Sc.:

- Forschungsprojekt KOBÄ (Projektleitung): Möglichkeiten und Grenzen kontaktloser Energie- und Datenübertragung (gefördert vom Freistaat Bayern), Kooperation mit Hochschulen und Instituten: Lippe-Höxter, Lemgo, Institut InT, ifak/Magdeburg; Industriepartner: Leoni AG/Nürnberg, Weidmüller/Detmold, Kick/Berlin, HeyFra/Eisleben (Laufzeit 2,5 Jahre)
- Organisation, Durchführung und Betreuung der Summer Academy „Automation und Ethernet: Programmierung einer Bedien-

Beobachten-Anwendung mit Client-Server-Struktur auf Basis von UDP und Raw-Ethernet“ in Zusammenarbeit mit der Weidmüller AG, der Hochschule Harz und der Hochschule Ostwestfalen-Lippe (August 2009)

- Kooperation mit der Siemens AG: Leitung der Entwicklung eines „Profinet IO Device“ zur universellen Ansteuerung von Antrieben an der Hochschule. Komplette Hard- und Softwareentwicklung an der Hochschule, incl. Schaltungsentwicklung und Layout (FBGA) für „ERTEC“.

Prof. Dr. Michael Thiermeyer, Laboringenieur Fabian Baumgartner, B.Eng., Labormeister Günter Demleitner:

- Kooperation mit Herrn Hans-Peter Förster mit Blick auf ein Textstudio im Labor. Die HAW ist damit die erste Hochschule, die zum Optimieren von Texten die Software-Pakete CW Editor und CW Manual einsetzt
- Seminar/Fernlehrgang Corporate Wording in Kooperation mit dem renommierten Schweizer Weiterbildungsinstitut/Business School ZfU (Zentrum für Unternehmensführung, Thalwil); die Teilnehmer erhielten neben dem regulären Leistungsnachweis das ZfU-Zertifikat mit Erwähnung im Jahrbuch der Unternehmenskommunikation (Econ Verlag)
- Kooperation mit dem Medienhaus Der neue Tag (Weiden): Crossmedia-Projekt CUBE (Printmagazine mit Artikeln aus der Lehrveranstaltung Content-Entwicklung) sowie Relaunch des Internet-Portals (cube-online.net) mit Texten, Videos und Audios.

11.1.8. Vorträge, Veröffentlichungen, Patente

Prof. Dr. Alfred Höß:

- Hoeger, R., Amditis, A., Kunert, M., Höß, A., Flemish, F., Krueger, H. P., Bartels, A., Beutner, A., Pagle, K.: Highly automated vehicles for intelligent transport: HAVEit approach; Conference Proceedings of the 15th World Congress on ITS, ITS World Congress; New York, November 2008
- Hoeger, R., Amditis, A., Zeng, H., Höß, A., Flemish, F., Bartels, A., Jakobsson, E.: Applications and use cases for Highly Automated Vehicles; the HAVEit approach; ITS World Congress 2009; Stockholm 2009
- Höß, A.: Grenzenlos wissen – Von der Region in die Welt: Automatisierung von Fahrzeugen: Das EU-Forschungsprojekt HAVEit: Highly Automated Vehicles for Intelligent Transport; 3. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg; Amberg 2009
- Höß, A.: Highly Automated Driving, 2. EU-Japan Cooperation Forum, Session on Automated Driving; Brussels 2009
- „Forschungsprojekt AUTOSAFE zeigt: Vernetzung von Fahrerassistenzsystemen bringt weiteren Sicherheitsgewinn“, in: Geisler, N., Pressemitteilung Continental anlässlich der Abschlussveranstaltung zum BMBF-Projekt AUTOSAFE, 24.10.2008
- Steuerer, M., Höß, A.: Single object feature tracking based on particle filters; Intelligent Vehicles 2008; Eindhoven 2008
- Rösl, R., Höß, A. et al.: Autosafe – modulares System für integrale Sicherheit im Straßenverkehr; gemeinsamer Abschlussbericht der Teilvorhaben "Integrales System für aktive und passive Sicherheit in Automobil", "Konzipierung und Verifizierung

des integralen Sicherheitssystems", "Sicherheitssystem mit integrierten aktiv-reversiblen Gurtstraffern", "Modulares HW-SW-Chipsystem zur Steuerung integraler Sicherheitssysteme im Automobil"; veröffentlicht über die Technische Informationsbibliothek Hannover.

Prof. Dr. Harald Hofberger:

- Sempert (Open Source Business Foundation): Einsatz von Open Source Software; Gastvortrag an der HAW in Amberg, Mai 2009 (Einladender: Prof. Dr. Hofberger).

Prof. Dipl.-Ing. Maximilian Kock:

- Anwender, R. (ProSieben Television GmbH): Markenführung bei ProSieben; Gastvortrag an der HAW in Amberg, Mai 2009 (Einladender: Prof. Kock)
- Caspari, A. (ARD): Die Tagesschau in der ARD; Gastvortrag an der HAW in Amberg, Juni 2009 (Einladender: Prof. Kock).

Projektingenieurin Dipl.-Ing. (FH) Heike Lepke:

- Lepke, H., Steuerer, M.: An Adapted Segmentation Grid for Dynamic Radar Sensor Fusion; IRS 2009, Hamburg.

Prof. Dr. Nailja Luth:

- Luth, N.: Visual Computing; Vortrag bei der 1. IT-Konferenz in Almaty (Kasachstan), November 2008
- Luth, N., Ach, R.: Lane Departure Warning and Real-Time Recognition of Traffic Signs; AMAA 2009, 13th Int. Forum on Advanced Microsystems for Automotive Applications Smart Systems for Safety, Sustainability, and Comfort; Berlin 2009
- Luth, N.: Entwicklung eines zeiteffizienten optischen Fahrerassistenzsystems; AALE 2009, 6. Fachwissenschaftliches Kolloquium „Angewandte Automatisierungstechnik in Lehre und Entwicklung an Fachhochschulen“; Technische Fachhochschule Berlin, Februar 2009
- Luth, N., Ach, R.: Erfindungsmeldung „Optisches System und Verfahren zur automatischen Identifikation und Qualitätssicherung von zahntechnischen Objekten“; erfolgreiche Prüfung durch die Bayerische Patentallianz.

Prof. Dipl.-Designer (FH) Dieter Meiller, M.Sc.:

- Meiller, D.: Eine neue Software zur visuellen Suche im Web; Doktorandenseminar der Forschungsgruppe Information-Visualisation / Information-Retrieval des Lehrgebietes Multimedia- und Internetanwendungen der FernUniversität Hagen in den Räumen der Globit GmbH; Darmstadt 2009.

Prof. Dr. Hans-Peter Schmidt:

- Sperl, F. (Siemens AG): Profinet in der Automatisierung; Gastvortrag an der HAW in Amberg, Juli 2009 (Einladender: Prof. Dr. Schmidt)
- Grünsteutel (CiA): CAN und CAN OPEN; Gastvortrag an der HAW in Amberg, Juli 2009 (Einladender: Prof. Dr. Schmidt)
- Schmidt, H.-P.: Automation – eine Querschnittstechnologie; 3. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg; Amberg 2009
- Schmidt, H.-P.: Contactless Energy Transfer for a Backbone in Automation Systems; in: Proceedings ISEF, 2009.

Laboringenieur Dipl.-Ing. (FH) Matthias Söllner, M.Sc.:

- Söllner, M.: Holographic data storage with a planar-integrated optical write-read head; Vortrag, Konferenz SPIE Europe Optics + Optoelectronics 2009; Prag/Tschechische Republik, 2009
- Söllner, M.: Experimentelle Charakterisierung eines planar-integrierten Schreib-Lesekopfes zur volumen-holographischen Speicherung digitaler Daten; Vortrag, Workshop Optics in Computing 2009; Technische Universität Wien/Österreich, 2009
- Söllner, M., Hsiao, Y.-N., Lin, S.-H., Hsu, K.-Y., Gruber, M.: Volume holographic data storage in the photopolymer PQ:PMMA; in: Annual Report 2008, Bereich Elektro- und Informationstechnik, FernUniversität Hagen, S. 69
- Söllner M., Vieth, U., Hsu, K.-Y., Lin, S.-H., Gruber, M.: Holographic data storage with a planar-integrated optical write-read head; in: Proceedings of SPIE: Holography: Advances and Modern Trends, Volume 7358, 73580Y (2009), DOI:10.1117/12.821615
- Söllner, M., Gruber, M.: Experimentelle Charakterisierung eines planar-integrierten Schreib-Lesekopfes zur volumen-holographischen Speicherung digitaler Daten; in: Proceedings of the Workshop Optics in Computing 2009, S. 62 – 64.

Projektingenieur Dipl.-Ing. (FH) Marc Steuerer:

- Steuerer, M., Höß, A.: Adapting Radar Sensor Resolution by Switching Bandwidth on Basis of Ego Vehicle Speed; International Workshop on Intelligent Transportation; Hamburg 2009
- Steuerer, M., Höß, A.: System Architecture for Adaptive Radar Sensors; Forum on Advanced Microsystems for Automotive Applications; Berlin 2009
- Steuerer, M., Höß, A.: Automated Radar Sensor by Switching Bandwidth; ITS World Congress 2009; Stockholm/Schweden
- Steuerer, M.: Auto als Lotse durch die Baustellen; Artikel Mittelbayerische Zeitung, 21.05.2009
- Steuerer, M.: Der lange, steinige Weg zum Doktoranden; Artikel Mittelbayerische Zeitung, 08.07.2009.

11.1.9. Teilnahme an Tagungen, Tutorien und Workshops

Prof. Dr. Anton Anthofer,**Laboringenieur Matthias Söllner, M.Sc.:**

- „Kinder-Uni: Technik, die begeistert“ – Besuch von Kindern an der HAW in Amberg, Juli 2009.

Labormeister Stefan Breunig:

- Workshop Digitale Empfangstechnik (Ausrichter, gemeinsam mit dem Unternehmen Pedi-tec)
- Messebesuch Anga-Cable, Mai 2009, und Medientage München, Oktober 2008.

Prof. Dr. Johannes Brummer:

- Medientage München: Vorstellung der Medien-Studiengänge, Teilnahme am HAW-Messestand mit Prof. Dr. Klaus Grüger, Labormeister Stefan Breunig und Uwe Stiegler (Studienberatung); Oktober 2008
- Teilnahme an der Tagung DigitalMedia Bayern, Hochschule Augsburg, Januar 2009

- Teilnahme an der Tagung der Rechenzentrumsleiter an den Hochschulen in Bayern: Erarbeitung eines Zukunftskonzeptes; Hochschule Nürnberg, Juli 2009.

Prof. Dr. Harald Hofberger:

- Web-Datenbank-Trainingskurs für Anwendungsentwickler; Adama University/Äthiopien, Mai/Juni 2009.

Prof. Dr. Harald Hofberger, Prof. Dr. Kurt Hoffmann:

- Girls' Day 2008: Mitmach-Praktikum "Realitätsnahe Software-Projekte im Studiengang Angewandte Informatik"; April 2009.

Prof. Dipl.-Ing. Maximilian Kock:

- EthikForum der HAW: Journalismus zwischen Quote und Verantwortung (Podiumsdiskussion); Amberg, April 2009
- 14. Int. Konferenz für Animation, FXs, Games und Digital Media: Idee und Organisation des Eyes-and-Ears-Junior-Showcase für drei Bachelor-Absolventen der HAW; Stuttgart, Mai 2009
- Mitglied der Audiojury für die Eyes and Ears Awards 2009; Straßburg, August 2009.

Prof. Dipl.-Designer (FH) Dieter Meiller, M.Sc.:

- Durchführung des Seminars Grundlagen der Informationsvisualisierung; FernUniversität Hagen, 2008 und 2009.

Prof. Dr. Hans-Peter Schmidt:

- Organisation, Durchführung und Betreuung der Summer Academy „Automation und Ethernet: Programmierung einer Bedien- und Beobachten-Anwendung mit Client-/Server-Struktur auf Basis von UDP und Raw-Ethernet“, in Zusammenarbeit mit der Weidmüller AG, der Hochschule Harz und der Hochschule Ostwestfalen-Lippe (gemeinsam mit Laboringenieur Matthias Söllner); August 2009
- Teilnahme ISEF 2009: 14th International Symposium on Electromagnetic Fields; Arras/Frankreich, September 2009.

Laboringenieure Matthias Söllner, M.Sc.,**Stefan Weiherer, M.Sc.:**

- Durchführung des "Forscherinnen-Camp 2009" an der HAW in Amberg, in Zusammenarbeit mit der Frauenbeauftragten der HAW, dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V. und der Grammer AG Amberg.

11.1.10. Exkursionen

Prof. Dr. Nailja Luth:

- Exkursion mit Studierenden zum Bayerischen Rundfunk und zur Firma ARRI, München; Juli 2009
- Exkursion mit Studierenden zum BMW-Werk Regensburg und zum Fraunhofer IIS in Erlangen; Juli 2009.

Prof. Dipl.-Designer (FH) Dieter Meiller, M.Sc.,**Prof. Dr. Nailja Luth:**

- Exkursion mit Studierenden zum Zentrum für Kunst und Medien in Karlsruhe: Staatliche Hochschule für Gestaltung, Medienmuseum; Mai 2009.

Prof. Dr. Hans-Peter Schmidt,

Laboringenieur Matthias Söllner, M.Sc.:

- Messebesuch SPS IPC Drives mit Studierenden, Nürnberg, November 2008
- Exkursion mit Studierenden zur internationalen Fachtagung "Einfluss der energietechnischen Industrie auf die Umwelt", Intensivprogramm der Westböhmisches Universität Pilsen/ Tschechische Republik; Mai 2009.

11.1.11. Weiterbildung

- Prof. Dr. Michael Thiermeyer kooperierte im Sommersemester 2009 im Rahmen eines Forschungssemesters mit der Kommunikationsagentur Keysselitz Deutschland und dem Erfahrungsträger für Corporate Wording, Hans-Peter Förster. Ein Ergebnis dieser Kooperation ist die komplett neu konzipierte Neuauflage des Buches "Corporate Wording"
- Laboringenieur Matthias Söllner, M.Sc.: Batterien, Ladekonzepte und Stromversorgungsdesign; Hochschule München, Februar 2009
- Laboringenieur Dipl.-Ing. (FH) Gerd Mandel: Training Adobe Photoshop CS4; Medienreich Computertrainings Nürnberg, März 2009
- Laboringenieur Stefan Weiherer, M.Sc.: Workshop Simulation of Power Electronic Systems with PLECS; Hochschule Aschaffenburg, März 2009
- Labormeister Günter Demleitner: Mac OS X Support Essentials v 10.5; Cancom, München, April 2009
- Prof. Dr. Josef Pösl: Konferenz Mensch und Computer an der Humboldt-Universität Berlin, September 2009
- Prof. Dipl.-Ing. Maximilian Kock: Seminar Psychakustik; HEAD Training, Herzogenrath, September 2009
- Prof. Dipl.-Designer (FH) Dieter Meiller, M.Sc., und Prof. Dipl.-Ing. Maximilian Kock besuchten das Basisseminar Hochschuldidaktik sowie das Seminar Rechtsgrundlagen für die Lehre an Hochschulen im Didaktikzentrum der bayerischen Hochschulen
- Dipl.-Ing. (FH) Marc Steuerer, Projektingenieur im Forschungsprojekt HAVEit, führte sein kooperatives Promotionsvorhaben an der TU Chemnitz zum Themengebiet „Sicherheitssysteme in Fahrzeugen“ fort
- Die Laboringenieure Dipl.-Ing. (FH) Matthias Söllner und Dipl.-Ing. (FH) Stefan Weiherer schlossen ihr berufsbegleitendes Studium an der FernUniversität Hagen mit sehr guten Erfolgen als Master of Science ab. Beide beabsichtigen, an der gleichen Universität ein Promotionsvorhaben anzuschließen
- Prof. Dipl.-Designer (FH) Dieter Meiller, M.Sc., betreibt ein Promotionsvorhaben an der FernUniversität Hagen.



Projektarbeit in der Medientechnik.

11.2. Fakultät Maschinenbau / Umwelttechnik

Dekan Prof. Dr.-Ing. Franz Bischof
Prodekan Prof. Dr.-Ing. Andreas P. Weiß

11.2.1. Studiengänge und Studierende

Die Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik beheimatet im Berichtszeitraum die Studiengänge

- Maschinenbau (8-semestriger Diplom-Studiengang, 7-semestri-ger Bachelor-Studiengang)
- Umwelttechnik (8-semestriger Diplom-Studiengang, 7-semes-triger Bachelor-Studiengang)
- Erneuerbare Energien (7-semestri-ger Bachelor-Studiengang, seit WS 2008/2009)
- Patentingenieurwesen (8-semestri-ger Diplom-Studiengang)
- Environmental Engineering (3-semestri-ger Master-Studiengang, in Kooperation mit der Westböhmi-schen Universität Pilsen, dem Wissenschaftszentrum Straubing der TU München und der Hoch-schule Deggendorf)
- Innovation Focused Engineering and Management (3-semestri-ger Master-Studiengang, in Kooperation mit den Hochschulen Ingolstadt und München).

In den grundständigen Studiengängen waren im Berichtszeitraum 768 Studierende eingeschrieben. 281 Studierende nahmen zum Wintersemester 2008/2009 ihr Studium in der Fakultät auf, 79 Absolventinnen und Absolventen wurden verabschiedet. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer überdurchschnittlichen Wachstumsrate.

Am Ende des Berichtszeitraumes lagen 646 Bewerbungen von Studieninteressenten für die grundständigen Studiengänge vor, was der höchsten bisher erreichten Anmeldezahl entspricht. Nicht zuletzt ist dies neben der Qualität der Ausbildung auch auf die zahlreichen externen Informationsveranstaltungen an Schulen, Arbeitsagenturen oder Studieninformationstagen, an denen die Fakultät zusammen mit der Zentralen Studienberatung vertreten war, zurückzuführen. Diese Veranstaltungen wurden schwer-punktmäßig von den Studiengangsleitern bzw. -fachberatern Prof. Dr.-Ing. Andreas Weiß (Maschinenbau), Prof. Dr.-Ing. Burkhard Berninger (Umwelttechnik) und Prof. Dr. Ursula Versch (Patentingenieurwesen) wahrgenommen.



Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik an der Hochschule in Amberg.

Die Umstellung des Studiengangs Maschinenbau auf den Bachelor-Abschluss und die damit einhergehende Einführung des integrierten Grundpraktikums bedingt eine Aufteilung der Praktikumsabschnitte auf mehrere Semesterferien. Im Studiengang Patentingenieurwesen ist die Aufteilung der Praktikumsinhalte von Grundpraktikum und Praktisches Studiensemester in der Studien- und Prüfungsordnung geändert worden. So wird zukünftig aufgrund der Erfahrungen der vergangenen Jahre im Grundpraktikum der Akzent auf technische bzw. ingenieurmäßige Themen gelegt, und im Praktischen Studiensemester (6. Semester) die Möglichkeit der Mitarbeit in einer Patentanwaltskanzlei eröffnet.

11.2.2. Lehrkörper

Die Studierenden wurden von 20 Professorinnen und Professoren und 16 Ingenieuren bzw. Mitarbeitern betreut. Der durch Lehrbeauftragte abgedeckte Stundenumfang entsprach im Wintersemester 2008/2009 49 Semesterwochenstunden und im Sommersemester 2009 52 Semesterwochenstunden. Durch Kollegen aus anderen Fakultäten (Nettoimport) wurden jeweils weitere 47 SWS (im WS 2008/2009 = 20 SWS, im SS 2009 = 27 SWS) abgedeckt. Das Studierenden-/Professorenverhältnis an der Fakultät liegt bei 38,4.

Es wurden im Berichtszeitraum vier Berufungsverfahren erfolgreich durchgeführt:

Lehrgebiet	Vorsitzender der Berufungskommission	Berufener	Berufungstermin
Konstruktion und Technische Mechanik	Prof. Dipl.-Ing. K. Amann	Prof. Dr. A. Hofeld	01.09.2009
Physik und Angewandte Mathematik	Prof. Dr. M. Mändl	Prof. Dipl.-Physiker R. Queitsch	01.09.2009
Werkstofftechnik	Prof. Dr. A. Emmel	Prof. Dipl.-Ing. J. Koch	01.01.2010 (voraussichtlich)
Thermische Kolbenmaschinen und Thermodynamik	Prof. Dr. A. P. Weiß	Prof. Dr. M. Taschek	01.02.2010 (voraussichtlich)

11.2.3. Lehrbetrieb

Die mittlere Studiendauer liegt bei 9,3 (Maschinenbau), 9,8 (Umwelttechnik) und 10,0 (Patentingenieurwesen) Semestern, was die Effizienz der Ausbildung belegt. Es haben alle Absolventen innerhalb kürzester Zeit eine ihrer Ausbildung adäquate Position im Berufsleben gefunden. Darüber hinaus ist von vielen Fällen bekannt, dass bereits während der Diplomarbeit ein oder gar mehrere Stellenangebote den Absolventen vorlagen.

im Rahmen von Praktika als auch für Projekte nutzbar ist. Damit stehen der Fakultät 29 Labore für Lehre, Forschung und Entwicklung zur Verfügung. Zwischenzeitlich zeigt sich, dass im Zuge der technischen Weiterentwicklung sowohl Ersatzbeschaffungen von Geräten als auch Neuanschaffungen notwendig sind. Studienbeiträge und der Fakultätshaushalt werden hierbei mit eingesetzt. Oftmals wird auch eine Bezuschussung aus Einnahmen durch Laboraufträge oder Spenden vorgenommen. In diesem Bereich ist die Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik sehr erfolgreich: So sind im Berichtszeitraum ca. 52 % des hochschulweiten Drittmittelvolumens in der Fakultät erarbeitet worden.

11.2.4. Auszeichnungen

Folgende überregionale Preise wurden an Absolventinnen und Absolventen der Fakultät verliehen:

- Preis des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI): Dipl.-Ing. (FH) Sylvia Rapp
- Preis der Amberger Freunde der Hochschule Amberg-Weiden e. V.: Dipl.-Ing. (FH) Florian Urmann
- Stipendium der Edmund-Bradatsch-Stiftung: Sabine Feldmeier, Thomas Feustel, Marina Hoch, Christoph Müller, Paja Reisch, Stefanie Starr, Hubert Wittmann
- Georg-Grammer-Förderpreis: Nicole Mehr
- Preis des Bayerischen Wissenschaftsministers für hervorragende Diplomarbeiten von Studentinnen: Dipl.-Ing. (FH) Katharina Zimmerer.

Es wurden erneut öffentliche Vorträge oder Vortragsreihen, Seminare sowie Workshops organisiert und Publikationen (z. B. Artikel, Patente, Broschüren) veröffentlicht. Die Fakultät war auf international bedeutenden Messen vertreten und mehrere Kollegen fanden in der regionalen und überregionalen Presse sowie in Funk und Fernsehen Erwähnung. Führungen durch die Labore der Fa-

11.2.5. Aktivitäten

Die vorhandene Einrichtung der Labore wurde im Berichtszeitraum weiter ausgebaut. Bei der Einrichtung wurde, wo immer möglich, darauf geachtet, dass die Ausstattung sowohl für die Lehre



Auszeichnung von Dipl.-Ing. (FH) Katharina Zimmerer durch Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch.



Exkursion zum Unternehmen Weiler Werkzeugmaschinen GmbH.

kultät insbesondere für Schulen finden regelmäßig in Zusammenarbeit mit der Zentralen Studienberatung statt. Viele Kolleginnen und Kollegen beteiligten sich an In-House-Veranstaltungen wie Mitmachpraktika, Führungen für Schulklassen, „Ich werde Ingenieurin“, „Girls’ Day“, Mentoringprogramm „Amelie“ oder „Studium und Beruf“.

11.2.6. Kooperationen

In der Fakultät bestehen in den einzelnen Schwerpunkten und Lehrgebieten zahlreiche nationale und internationale Außenkontakte. Diese umfassen industrielle Partner, Forschungseinrichtungen, Fachhochschulen und Universitäten, die in den Abschnitten über die einzelnen Studiengänge detailliert dargestellt sind. Diese Kooperationen konnten weiter intensiviert werden. Eine neue Zusammenarbeit wurde mit der Sinai University in Ägypten geschlossen. In der Fakultät konnten Dozenten und Projektpartner verschiedener Hochschulen als Gäste begrüßt werden. Traditionell wurden die Kooperationen mit industriellen Partnern im Rahmen der Lehre für Exkursionen genutzt. Diese wurden großteils wiederum durch den VDI finanziell unterstützt.

11.2.7. Studiengang Maschinenbau

Im Wintersemester 2008/2009 und im Sommersemester 2009 absolvierten insgesamt 164 Studentinnen und Studenten des Studiengangs Maschinenbau das Grundpraktikum im Bachelor-

Studiengang und das zweite praktische Studiensemester im Diplom-Studiengang.

Aufgrund der Umstellung auf das Grundpraktikum erhöht sich der organisatorische Aufwand durch die Aufteilung der 12 Praxiswochen in mehrere Abschnitte.

Die Kompetenzfelder des Studiengangs Maschinenbau gliedern sich wie folgt:

- Konstruktion und Entwicklung: Konstruktion und CAD, Rapid Prototyping, Betriebsfestigkeit.
- Produktionstechnik: Automatisierungstechnik und Robotik, Mechatronik, Lasertechnik, Kunststofftechnik, Werkzeugmaschinen, Drucklufttechnik.

Im Studiengang Maschinenbau waren im Berichtszeitraum 348 Studierende eingeschrieben, 121 nahmen ihr Studium auf und 40 Absolventinnen und Absolventen wurden verabschiedet.

11.2.7.1. Laborausstattung

- Labor Automatisierungstechnik und Robotik (Prof. Dr. Matthias Wenk): Integration eines Bildverarbeitungssystem in die Roboter-Demonstrationsanlage.
- Labor Betriebsfestigkeit (Prof. Dr. Klaus Sponheim): Das Labor für Betriebsfestigkeit verfügt über mehrere servohydraulische Prüfsysteme. Das im Jahr 2007 in Betrieb genommene Hoch-

frequenz-Elastomerprüfsystem MTS 831.50 (max. Prüffrequenz 400 Hz) konnte zur Durchführung von dehnungsgeregelten Versuchen (bis max. 150 Hz) im Dezember 2008 erweitert werden. Die Finanzierung der Erweiterung erfolgte hierbei über Drittmittel. Die derzeitige Auslastung des Prüfsystems im Rahmen der Durchführung von Laborarbeiten, Forschungsprojekten und Diplomarbeiten beträgt ca. 2600 h/a. Hardware- als auch softwaremäßige Erweiterung des vorhandenen Hochfrequenz-Elastomerprüfsystems (Konjunkturprogramm II) auf eine maximale Prüffrequenz von 700 Hz. Damit wird die Einsatzmöglichkeit des Systems bei der Untersuchung der Schwingfestigkeit (Very-High-Cycle-Fatigue) als auch bei Material- und Bauteilcharakterisierung wesentlich gesteigert. Die Beschaffung konnte im September 2009 ausgelöst werden. Die Inbetriebnahme des erweiterten Prüfsystems ist für Dezember 2009 geplant.

- Labor Kunststofftechnik (Prof. Dipl.-Ing. Joachim Hummich): Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Gerresheimer Wilden GmbH (Wackersdorf) wurde ein Prüfstand konstruiert und gebaut (Prof. Amann), der im Dauerlauf verschiedene Beschichtungskombinationen an Auswerfern zu testen ermöglicht. Die Anlage läuft im Dauertest seit März 2009, und die ersten Ergebnisse geben wichtige Anregungen für den industriellen Einsatz an Spritzgießformen.
- Labor Umweltanalytik (Prof. Dr. Matthias Mändl): Einweihung des Akustiklabors mit neuer Messausstattung. Die Hochschule verfügt nun über einen zertifizierten, hallarmen Schallmessraum, der mit Unterstützung durch die emz-Hanauer GmbH (Nabburg) mit modernstem Mess-Equipment ausgerüstet werden konnte.
- Labor Werkzeugmaschinen (Prof. Dr. Wolfgang Blöchl): Inbetriebnahme des Nullpunktspannsystems für die CNC-Universalfräsmaschine DMU 50, Inbetriebnahme des mobilen Messarms Hexagon Infinite mit Perceptron V5 Laserliniensensor, Erweiterung des Schneideneinstellgerätes der Fa. Zoller um einen HSK 25 E Adapter, Inbetriebnahme des Formspannsystem: Horst Witte Gerätebau, Reparatur der CNC-Universalfräsmaschine DMU 50 T.

11.2.7.2. Vorträge, Seminare, Messen

Prof. Dr. Wolfgang Blöchl:

- „Rüsto Optimierung beim Fräsen von Gussbauteilen“, Workshop-Leitung, Hochschule Amberg-Weiden, Amberg, 10.03.2009
- „Ansätze zur Rüsto Optimierung“, Vortrag Workshop „Rüsto Optimierung beim Fräsen von Gussbauteilen“, Amberg, 10.03.2009.

Prof. Dr. Bernhard Frenzel:

- „Forschungsprojekt PYROTAK – ein Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit im Cluster“, Seminar „Wirtschaft und Hochschule als Drehscheibe für eine erfolgreiche Zusammenarbeit in der Praxis“, Amberg, 25.03.2009.

Prof. Dr. Matthias Mändl:

- Podiumsredner beim EthikForum der HAW zum Thema: „Das Klima – eine Katastrophe?“, Amberg, 28.11.2008

- Organisation und Moderation der jährlichen Weihnachtsvorlesung „Spektakuläres aus Wissenschaft und Technik“, Amberg, 23.12.2008
- "Astronomie und Klima", Vortrag zum Internationalen Jahr der Astronomie, Amberg, 29.01.2009
- "Astronomie und Klima", Vortrag zum Internationalen Jahr der Astronomie am 05.03.2009, Volkssternwarte Radebeul
- „Astronomie und Klima“, Vortrag zum Internationalen Jahr der Astronomie am 20.07.2009, Stadt Königsberg i. B.
- Öffentliche Astronomievorlesungen an der HAW in Amberg zum Internationalen Jahr der Astronomie mit anschließender Exkursion zur Sternwarte Amberg-Ursensollen (zusammen mit Prof. Dr. Peter Urban).

Prof. Dr. Klaus Sponheim:

- Teilnahme am DVM Arbeitskreis „Betriebsfestigkeit“, Sindelfingen, 08. – 09.10.2008
- Teilnahme am 4. Landshuter Leichtbau-Colloquium „Leichtbau – eine Schlüsseltechnologie für Material-, Energieeffizienz und Klimaschutz“, Landshut, 26.-27.02.2009
- Berufung in den Lenkungsausschuss des DVM-Arbeitskreis „Zuverlässigkeit mechatronischer und adaptiver Systeme“, Darmstadt 2009.

Prof. Dr. Andreas P. Weiß:

- Mitglied im Programmausschuss und in der Jury des „2. Compressors Users International Forum, Düsseldorf 2008“ des VDMA, Düsseldorf, 28. – 29.10.2008
- „Druckluftsysteme: Grundlagen und Kosteneinsparpotenziale“, Vortrag IHK-Seminar „Kosten sparen durch energieeffiziente Druckluftsysteme“, IHK Regensburg, Regensburg, 26.11.2008
- „DEPRAG & HAW – eine erfolgreiche Entwicklungspartnerschaft in der Praxis“, Seminar „Wirtschaft und Hochschule als Drehscheibe für eine erfolgreiche Zusammenarbeit in der Praxis“, Hochschule Amberg-Weiden, Amberg, 25.03.2009
- „Optimierung von Druckluftanlagen“, fachliche Organisation und Leitung des gleichnamigen Seminars, OTTI-Kolleg Regensburg, Regensburg, 23. – 24.03.2009
- „Kosten- und Umweltaspekte der Druckluft“, Seminar „Optimierung von Druckluftanlagen“, OTTI-Kolleg Regensburg, Regensburg, 23. – 24.03.2009
- „Druckluft – Grundlagen für die Praxis“, Seminar „Optimierung von Druckluftanlagen“, OTTI-Kolleg Regensburg, Regensburg, 23. – 24.03.2009
- „Druckluftanwendungen und -werkzeuge“, Seminar „Optimierung von Druckluftanlagen“, OTTI-Kolleg Regensburg, Regensburg, 23. – 24.03.2009
- Mitarbeit in der Druckluft-Expertengruppe der DIHK-Bildungs-GmbH (Bonn) zur Erstellung eines Vertiefungsmoduls „Druckluft-Experte“ für den „EnergieManager IHK“, 10/2008 bis 06/2009
- Organisation und Durchführung des ersten „Amberger VDI-Schülerforum 2009 (gemeinsam mit Dr. Christiane Schmidt), Hochschule Amberg-Weiden, Amberg 23.07.2009.

Prof. Dr. Matthias Wenk:

- „Virtuelle Inbetriebnahme von Produktionsanlagen – Aufwand-Nutzen, Umsetzungsstrategien, zukünftige Entwicklungen“, Messe SPS/IPC/DRIVES 2008, Nürnberg 25. – 27.11.2008.



ANSYS-CFX-Seminar für das Formula Student-Team.



Workshop im Maschinenbau.

11.2.7.3. Publikationen, Patente

- Blöchl, W.; Hofmann, K.; Duwe, H.-P.; Fuchs, A.; Schiedel, T., Hofmann, J., Moll, D.: Rüstoptimierung beim Fräsen von Gussbauteilen, Tagungsband zum Workshop am 10.03.2009 in Amberg
- Kurzweil, P. Frenzel B., Gebhard F.: Physik-Formelsammlung für Ingenieure und Naturwissenschaftler, 2. Auflage, Vieweg+Teubner, Wiesbaden 2009
- Kurzweil P.: Chemie, Kap. B2, in: Vieweg Handbuch Maschinenbau (Hrsg. Böge, A.), 19. Auflage, Vieweg+Teubner, Wiesbaden 2009
- Mändl, M.: Astronomie und Erdklima, in: VDI-Magazin Technik in Bayern 04/2009, S. 44
- Weiß, A.P.: Vielseitige Druckluft, in: Zeitschrift DRUCKLUFTECHNIK 11-12/2008, S. 40-43
- Weiß, A. P.: Höhere Energieeffizienz – theoretische Überlegungen zu einem idealen Druckluftsystem mit geschlossenem Luftkreislauf, in: Zeitschrift O+P 05/2009, S. 201-205
- Wenk, M.: Virtuelle Inbetriebnahme von Produktionsanlagen – Aufwand-Nutzen, Umsetzungsstrategien, zukünftige Entwicklungen, in: Tagungsband SPS/IPC/DRIVES 2008, Nürnberg 25.-27.11.2008.

11.2.7.4. Industriekooperationen, Projekte

Prof. Dipl.-Ing. Karl Amann:

- Funktions- und Kostenoptimierung an Komponenten für Röntgengeräte, Siemens AG Medizintechnik (Kemnath)
- Kooperationsprojekt in Zusammenarbeit mit Prof. Dipl.-Ing. Jochen Hummich; Konzepte zur Nadelherstellung und Verarbeitung, Gerresheimer WILDEN GmbH (Wackersdorf)
- Modellierung und mechanische Simulation einer Dampfmaschine, Hör Technologie (Weiden).

Prof. Dr. Wolfgang Blöchl:

- Forschungs- und Entwicklungsprojekt für die Gerresheimer WILDEN GmbH (Wackersdorf)
- Weiterentwicklung und Test von Werkzeugen für das Bohren und Fräsen, mit verschiedenen Firmen der Region
- Verbesserung herstellerunabhängiger Unterlagen für die zertifizierte Ausbildung an Koordinatenmessgeräten (AUKOM e. V.)

- Auftragsmessungen verschiedener Bauteile für Unternehmen der Region
- Messprogrammentwicklung für Unternehmen der Region
- Projekte im Umfeld der Computertomographie von Bauteilen
- Entwicklung einer Applikation zur Rüstoptimierung beim Fräsen von Gussbauteilen
- Durchführung von AUKOM-Schulungen an der HAW Amberg-Weiden durch das Unternehmen Werth Messtechnik (AUKOM Stufe 2-Lehrgang).

Prof. Dipl.-Ing. Joachim Hummich:

- Forschungs- und Entwicklungsprojekt für die Gerresheimer WILDEN GmbH (Wackersdorf) sowie Kooperation auf dem Gebiet der Verschleißprüfung an Werkzeugbeschichtungen sowie Mikrostrukturen im Spritzguss.

Prof. Dr. Matthias Mändl:

- Kooperation mit dem Unternehmen emz-Hanauer GmbH & KGaA (Nabburg) auf dem Gebiet der Akustik (Projektumfang 2009: 35.000,- €).

Prof. Dr. Horst Rönnebeck:

- Zusammenarbeit mit ca. 100 Partnerfirmen im Rahmen des Projektes „Running Snail Racing Team“. Die Partnerfirmen leisten Unterstützung im Bereich der Fertigung.

Prof. Dr. Klaus Sponheim:

- Untersuchung der Schwingfestigkeit von hoch beanspruchten Bauteilen aus Faser-Kunststoff-Verbund (Eigenforschung)
- Durchführung von Laboraufträgen und Forschungsprojekten für Automobilhersteller und Zulieferer.

Prof. Dr. Andreas P. Weiß:

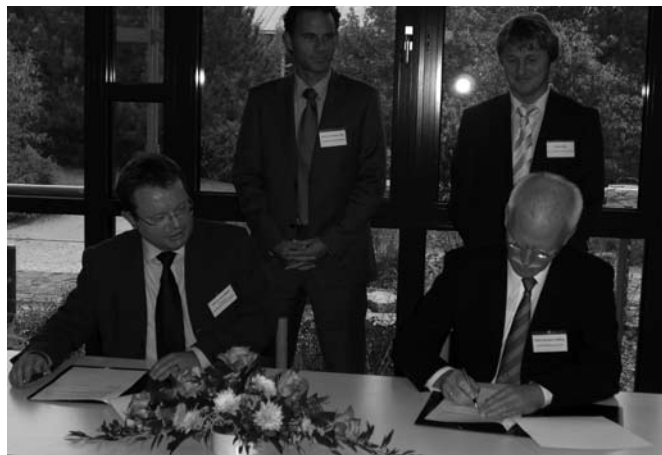
- Beratung zur Turboladerentwicklung für die Continental Mechanical Components, Regensburg
- Beratung bei der Entwicklung eines Druckluftsensoren, Testo AG, Lenzkirch
- Expertise „Kleinstexpander für Turbosteamer“, BMW Forschung GmbH, München.

Prof. Dr. Matthias Wenk:

- Aufbau des Kompetenzfeldes „Virtuelle Inbetriebnahme“ im Labor für Automatisierungstechnik und Robotik.



Sponsorenabend 2009 des Running Snail Racing Teams.



Kooperationsvertrag mit der LGA in Nürnberg.

11.2.7.5. Drittmittel, Spenden

- Formula Student Rennwagen: Geldspenden in Höhe von ca. € 30.000,-, zusätzlich erhebliche Sachspenden von Firmen der Region. Das Rennwagenprojekt der Hochschule Amberg-Weiden hat seine fünfte Saison mit dem völlig neu entwickelten Rennwagen RS09 erfolgreich abgeschlossen. Gegenüber dem Fahrzeug der vergangenen Saison wurde eine Reihe von Innovationen umgesetzt. Das Team nahm an den Weltmeisterschaften in Großbritannien (Silverstone), Deutschland (Hockenheim Ring) sowie Italien (Ferrari-Testgelände in Fiorano) teil. In England schaffte das Team einen 20. Platz von 82 teilgenommenen europäischen und außereuropäischen Teams. In Deutschland wurde ein 25. Platz von 78 Teams aus aller Welt belegt. In Italien schließlich erzielte das Team einen ausgezeichneten 9. Platz von 39 Teams in der Gesamtwertung. Mehr als 50 Studierende aus allen Fakultäten sind an dem Projekt beteiligt. Ebenso sind mehr als 100 Partnerunternehmen in das Projekt eingebunden.
- Labor Werkzeugmaschinen: Sachspenden und Drittmittel im Wert von ca. € 230.000,- von den Firmen Weiler Werkzeugmaschinen, Röhm Spanntechnik, Paul Horn Hartmetall-Werkzeugfabrik, Grammer AG, Hexagon Metrology GmbH, Gerresheimer WILDEN GmbH, Inoco Plasmatron, Kennametal AG, Rübiger Präzisionswerkzeugfabrik GmbH, Carl Zeiss 3D, Carbon Vertrieb, VDW e.V., BHS Corrugated Weiherhammer, INA in Herzogenaurach, Mitutoyo Messgeräte GmbH, Werth Messtechnik GmbH, Deprag Schulz GmbH & Co, Müller Nürnberg, Novem Car Interieur.
- Labore Mechatronik, Chemie, Strömungsmaschinen: Mitarbeit im Forschungsprojekt PYROTAK, gefördert durch die Bayerische Forschungsförderung, Fördersumme ca. € 54.000,- (Laufzeit 2007 bis 2010).
- Labor Strömungsmaschinen: Messtechnische Analyse des EARS-Systems für Fa. EARS Europe/Bad Bevensen.

11.2.7.6. Exkursionen

- Prof. Dr. Blöchl: Weiler Werkzeugmaschinen GmbH (26.11.2008), Krones AG (09.12.2008), Gerresheimer WILDEN GmbH (04.12.2008)

- Prof. Dipl.-Ing. Hummich: Kunststoffmesse FAKUMA (Oktober 2008), Constantia Hueck Folien (Mai 2009), Wiesauplast (Mai 2009)
- Prof. Dr. Mändl: AGFA Optikzentrum in Peiting
- Prof. Dr. Rönnebeck mit Projekt-Team „Running Snail“: GT Power Forum Frankfurt/Main (20.10.2008), Professional Motorsport Köln (11.11.2008), Carbon & Design Eppelheim (19.11.2008), Euromold Frankfurt/Main (06.12.2008), Schneeberger Eger/Tschechische Republik (12.01.2009), SGL Brakes Meitingen (15.06.2009), Hyperworks Workshop Böblingen (27.08.2009).

11.2.8. Studiengang Umwelttechnik

Die Kompetenzfelder des Studiengangs Umwelttechnik gliedern sich wie folgt:

- Umweltverfahrenstechnik: Technische Umweltsicherung, Wasseraufbereitung und Abwasserreinigung, Umweltanalytik
- Energietechnik: Rationelle Energienutzung und umweltgerechte Energiesysteme, Nutzung von Biomasse
- Produktionsintegrierter Umweltschutz und Recycling.

Mit dem Wintersemester 2007/2008 wurde der bisherige Diplomstudiengang auf einen 7-semestrigen Bachelor umgestellt. Diese Umstellung und die Einführung des Masterstudiengangs „Environmental Engineering“, der im Sommersemester 2008 startete, bildeten auch im aktuellen Berichtszeitraum einen Schwerpunkt der Tätigkeiten des Studiengangsleiters Prof. Dr. Burkhard Berninger und zahlreicher beteiligter Kollegen in der Fakultät. Daneben bildet die von Prof. Dr. Peter Kurzweil federführend betreute Vorbereitung der Akkreditierung einen Tätigkeitsschwerpunkt. Im Studiengang Umwelttechnik waren im Berichtszeitraum 228 Studierende eingeschrieben, 71 nahmen ihr Studium auf, und 26 Absolventinnen und Absolventen wurden verabschiedet.

11.2.8.1. Laborausstattung

- Labor Erneuerbare Energiesysteme (Prof. Dr. Stefan Beer): Genehmigung des Forschungsschwerpunkts „Rationelle Energienutzung und erneuerbare Energien“, Einrichtung der kompletten Analytik für Biomassebrennstoffe (CHNS-Analysator), Spende von € 50.000,- für das Labor durch die Hör Technologie GmbH (Weiden).



Technik-Forum 2009 in der Fakultät.

- Labor Recyclingtechnik (Prof. Dr. Burkhard Berninger): Bau und Optimierung einer Schwimm-Sink-Anlage zur Dichtentrennung von Kunststoffen im Labormaßstab, Beginn des Aufbaus eines Umweltmanagementsystems an der HAW.
- Labor Verbrennungsmaschinen (Prof. Dr. Markus Brautsch): Installation eines Turbocompound-Systems mit Heißgasturbine und Hochfrequenzgenerator zur Stromerzeugung aus dem Abgas von Blockheizkraftwerken am BHKW-Prüfstand.
- Labor Angepasste Wassertechnologien (Prof. Dr. Franz Bischof): Genehmigung des Forschungsschwerpunkts „Rationelle Energienutzung und erneuerbare Energien“, Ausstattung mit einem Gaschromatographen zur Bestimmung organischer Säuren sowie Hochleistungszentrifuge, Teilfinanzierung der Analytik für Biomassebrennstoffe (CHNS-Analysator), Anschaffung eines Membranfiltrationsversuchsstandes zur Bestimmung des Schlammfiltrationsindex.
- Beer, S., Reil, S.: Entwicklungsstand und -tendenzen bei der Gasaufbereitung – Hinweise an Praktiker, 5. Fachtagung Kleine und Mittlere Holzvergasung renexpo®, Augsburg, 26.09.2009
- IHK-Energiewirtseminar Waldmünchen: Heiztechnik mit Biomasse
- IHK-Energiewirtseminar Roding: Grundlagen der Windenergienutzung.

Prof. Dr. Burkhard Berninger:

- “Stand und aktuelle Probleme der Altfahrzeugverwertung in Deutschland“, Internationale Abfallwirtschaftstagung Depotech 2008, Leoben (Österreich), 13.11.2008
- „Hausmüllanalyse für die Stadt Amberg“, Umweltausschuss der Stadt Amberg, Amberg, 19.03.2009
- „Zertifizierung von Altfahrzeugverwertungsbetrieben“, Berliner Recycling- und Rohstoffkonferenz – Aufbereitung und Verwertung von Abfällen, Berlin, 27.05.2009
- “Overview of Physicochemical and Mechanical treatments of Hazardous Waste, Waste Transfer Stations/Interim Storage”, Workshop on Hazardous Waste Management – Technical Assistance Exchange Instrument (TAIEX) and Turkish Ministry of Environment and Forestry / Provincial Directorate of Environment and Forestry, Bursa (Türkei), 25.06.2009.

11.2.8.2. Vorträge, Seminare, Messen

Prof. Dr. Stefan Beer:

- Beer, S., Reil, S.: Betriebserfahrungen bei kleinen Festbettvergassern, OTTI Profi-Seminar „KWK mit Biomasse“, Regenstauf, 07. – 08.04.2008
- Betrachtungen zur Brennwertechnik für Biomassefeuerungen, 18. Symposium „Bioenergie, Festbrennstoffe, Biokraftstoffe, Biogas“, Kloster Banz, Bad Staffelstein, 19. – 20.11.2009

Prof. Dr. Peter Kurzweil:

- Kurzweil, P.: Entwicklung neuartiger pH- und Restschmutzsensoren für Anwendungen in der Umwelt-, Lebensmittel- und Medizintechnik, Vortrag bei der Edmund-Bradatsch-Stiftung, Regensburg, 19. Juni 2009

- Reichert, M., Wachtler, M., Kurzweil, P., Wohlfahrt-Mehrens, M.: Effekt von filmbildenden Elektrolytadditiven auf die Zyklierbarkeit von Graphit-Anoden in BMPL-TFSI-basierten Elektrolyten, Postersession, GDCh-Wissenschaftsforum Chemie, Frankfurt am Main, 30.08. – 02.09.2009
- Reichert, M., Wachtler, M., Kurzweil, P., Wohlfahrt-Mehrens, M.: Compatibility of Electrolytes Based on BMPL-TFSI with Graphite Anodes for Li-Ion Batteries, Postersession, 216th Meeting of the Electrochemical Society (ECS), Wien, 04. – 09.10.2009
- Kurzweil, P., Precious Metal Oxides for Electrochemical Energy Converters, Vortrag, 11th Ulm Electrochemical Talks (UECT), 11. – 12.06.2008
- Schmid, O., Kunt, E., Kiczynski, P., Meiler, M., Kurzweil, P.: Posterbeitrag Analysis of the dynamic behaviour of PEMFC stacks by EIS-based system identification, 11th Ulm Electrochemical Talks (UECT), 11. – 12.06.2008.

Prof. Dr. Markus Brautsch:

- High Efficiency in Cogeneration Sets, Mithradam Renewable Energy Centre, Chunangamveli, Kerala (Indien), 26.10.2008
- Energieeffizienz in Betrieben – Kosteneinsparung und Umweltschutz, Nordbayerischer Energietag, Thurnau, 08.07.2009
- Wie sind optimierte regionale Energieversorgungskonzepte zu erstellen? AGFW-Burgenseminar, Schloss Kaltenberg, 11. – 12.03.2009
- Energieeffizienz – Schlüssel zur Wirtschaftlichkeit, Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg, Amberg, 26.05.2009
- Jurymitglied im Architektenwettbewerb für die Wohnanlage Eglseer Straße, Amberg, im Rahmen des Modellvorhabens „Energieeffizienter Wohnungsbau“ der Bayerischen Obersten Baubehörde.

Prof. Dr. Franz Bischof:

- Lipp, P., Kreißel, K., Meuler, S., Bischof, F., Tiehm, A.: Influencing parameters for the operation of an MBR with respect to the removal of persistent organic pollutants, Conference on Membranes in Drinking and Industrial Water treatment, MDIW 2008, Toulouse, 20. – 22.10.2008. ID 230 (accepted in Journal of Desalination and Water Treatment. Weitere Informationen zur Vortrags- und Veröffentlichungstätigkeit finden sich unter <http://bisch.haw-aw.de>.

11.2.8.3. Publikationen, Tagungen

- Kurzweil, P., Frenzel, B., Gebhard, F.: Physik-Formelsammlung für Ingenieure und Naturwissenschaftler, 2. Auflage, Vieweg Teubner, Wiesbaden 2009
- Kurzweil, P.: Chemie, Kap. B2, in: Vieweg Handbuch Maschinenbau (Hrsg. Böge, A.);19. Auflage, Vieweg + Teubner, Wiesbaden 2009
- Kurzweil, P.: Encyclopedia of Electrochemical Power Sources, J. Garche (Ed.), Kap. 4: History Of Secondary Cells; 5: History Of Fuel Cells; 6: History Of Supercapacitors; 7: History Of Electrochemistry; 42: Cell Nomenclature: Sign Conventions, Quantities And Units For Power Sources; 185: Rechargeable Lithium Batteries; 274: PAFC Anodes; 351: Electrostatic Capacitors; 352: Carbon Materials For Supercapacitors; 353: Supercapacitors:

- Electrochemical Double-Layer Capacitors; 354: Electrochemical Capacitors: Metal Oxide; 355: Polymer Technology; 356: Hybrid Technology; Elsevier, Amsterdam 2009
- Kurzweil, P., Frenzel, B., Eichler, J., Schiewe, B.: Physik-Aufgabensammlung für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Vieweg + Teubner, Wiesbaden 2008
- Kurzweil, P.: Precious Metal Oxides for Electrochemical Energy Converters: Pseudocapacitance and pH Dependence of Redox Processes, Journal of Power Sources 190 (1), 2009, S. 189 – 200
- Kurzweil, P.: Metal Oxides and Ion-Exchanging Surfaces as pH Sensors in Liquids: State-of-the-Art and Outlook, Sensors 2009, 9, S. 4955 – 4985
- Kurzweil, P., Schmidt, Ch.: Über die Faszination dunkler Mächte: Chemisches Wissen in der schönen Literatur, Praxis der Naturwissenschaften (CIS), 2009
- Kurzweil, P., Chwistek, M.: Electrochemical stability of organic electrolytes in supercapacitors: Spectroscopy and gas analysis of decomposition products, Journal of Power Sources 176 (2008), S. 555 – 567
- Kurzweil, P., Zuverlässigkeit chemischer Analysen am Beispiel des Turiner Grabtuchs, Proc. 2. Tagung DVM-Arbeitskreis „Zuverlässigkeit mechatronischer und adaptronischer Systeme, Absicherung der Systemzuverlässigkeit“, Deutscher Verband für Materialforschung und -prüfung e. V., Koblenz, 02. – 03.04.2008, S. 101 – 110
- Beer, S., Reil, S.: Betriebserfahrungen mit kleinen Festbettvergassern, Praxis Kraft-Wärme-Kopplung, Verlag C.F. Müller, 2009
- Lechner, R., Brautsch, M.: Dauererprobung eines BHKW-Moduls im Biokraftstoffbetrieb. Tagungsband zum 17. OTTI-Symposium Bioenergie, Kloster Banz, 2008
- Brautsch, M., Meierhofer, T., Lechner, R.: Innovatives Energieversorgungskonzept für den Standort Weiherhammer der BHS Corrugated GmbH. APR Wellpappe, Ausgabe 06/2008
- Brautsch, M.; Meierhofer, T.; Lechner, R.: Vernetzung unterschiedlicher Wärmequellen – Ganzheitliche Optimierung durch Ringleitungsnetz. EuroHeat&Power Report BHKW 2009
- Brautsch, M.: Mit wissenschaftlich-neutralem Handlungskonzept zur CO2-Reduktion in kommunalen Liegenschaften. HTI Wilhelm Gienger KG: Initiative CO2.



Workshop für Lehrkräfte im Patentingenieurwesen.

11.2.8.4. Industriekooperationen, Projekte

Die Ausbildung im Studiengang Umwelttechnik in den Schwerpunkten „Energietechnik“ und „Verfahren der Wasser-, Boden- und Luftreinigung (Umweltverfahrenstechnik)“ zeichnet sich durch einen hohen Anwendungsbezug und die enge Verflechtung mit regionalen und überregionalen Firmen aus. Die Zusammenarbeit beinhaltet die kooperative Bearbeitung von innovativen Umweltlösungen mit Personalaustausch und Nutzung der Laborinfrastruktur. Unter Einbindung der Professoren, Mitarbeiter und Studierenden wurden anwendungsbezogene Forschungsvorhaben in den Laboren mit Firmenpartnern umgesetzt. Exemplarisch seien folgende Vorhaben genannt:

Prof. Dr. Stefan Beer:

- Betreuung einer Dissertation in Kooperation mit dem Institut für Rationelle Energiewandlung (IEE-RE) an der Universität Kassel, die in ihrem praktischen Teil an der Hochschule in Amberg durchgeführt wird: Dipl.-Ing. (FH) Stefanie Reil, M.Sc., promoviert zum Thema „Aufbau und Entwicklung eines Gesamtkonzeptes zur kombinierten Nutzung von Holzgas und Pflanzenöl im Dual-Fuel-Betrieb“
- Bearbeitung des AiF-Projekts Entwicklung einer kleinen Vertikalwindkraftanlage in Kooperation mit der Löw und Prechtl GmbH
- Gründung des An-Instituts für Energieverfahrenstechnik und Fluidmechanik GmbH am 01.01.2009
- Entwicklung eines neuartigen, schadstoffarmen Scheitholzkesels für die Grimm GmbH;
- Kooperation mit der Hör Technologie GmbH (Weiden) im Bereich energetische Nutzung von Biomasse.

Prof. Dr. Burkhard Berninger:

- Beratung des Unternehmens Helsatech GmbH (Gefrees) beim Aufbau eines Umweltmanagementsystems
- Erstellung von Recyclingpässen für Tastaturen und Mäuse der ZF Electronics GmbH (Auerbach)
- Bewertung der Recycelingeigenschaften von neuartigen Leichtbauprofilen in der Automobilkarosserietechnik, Kooperation mit der FH Aachen und Partnern aus der Automobilindustrie
- Kooperation zur Entwicklung von Produktumweltdeklarationen Typ III gemäß ISO 14025 für Produkte der Siemens AG Amberg.

Prof. Dr. Franz Bischof:

- Wissenschaftlicher Leiter des BMBF-Forschungsprojektes „Entwicklung eines anaeroben Membran-Abwasserreinigungsverfahrens (ANAMEM)“
- Wissenschaftlicher Leiter des BMBF Projekts „Entwicklung angepasster Technologien für die Aufbereitung von Abwasser mit dem Ziel der Wiedernutzung als Trinkwasser in Jordanien“
- Durchführung des Forschungsprojekts „Kläranlage der Zukunft“. Weitere Aktivitäten finden sich unter <http://bisch.haw-aw.de>

Prof. Dr. Markus Brautsch:

- E.ON Umweltpreis für das Projekt „Abgasturbine für Blockheizkraftwerke“ in Kooperation mit der Burkhardt GmbH
- Kooperationsprojekt „Common-Rail-Einspritzsysteme für Pflanzenöl-BHKW“ zusammen mit den Firmen HATZ-Diesel, Völkl Motorteknik und dem Technologie- und Förderzentrum in Straubing (gefördert durch das BMBF)

- Energiekonzept für das BMBF Bonn im Auftrag des Bundesamts für Bauwesen
- „Klimaktiv“: Entwicklung eines Dienstleistungssystems mit energiesparenden Produkt- und Verfahrenslösungen für die Gebäudesanierung und -modernisierung in Kooperation mit der Schimmel Bad & Heizung GmbH (gefördert durch das BMWi)
- Wissenschaftliche Begleitung zum Demonstrationsvorhaben „Errichtung, Erprobung und Optimierung eines ganzheitlich vernetzten thermischen Ringleitungsnetzes“ bei der Grammer AG am Standort Haselmühl (gefördert durch das StMWIVT)
- Promotionsvorhaben von M.Sc. Dipl.-Ing. (FH) Raphael Lechner in Kooperation mit der Universität Kassel, Institut für Rationelle Energiewandlung.

Prof. Dr. Matthias Mändl:

- Einweihung des Akustiklabors mit neuer Messausstattung am 18.02.2009. Der Komponentenhersteller emz-Hanauer GmbH & Co. KGaA (Nabburg) investierte € 35.000,- in die neue Ausstattung des Akustiklabors. Die Hochschule verfügt nun über einen zertifizierten, hallarmen Schallmessraum, der mit Unterstützung durch das Unternehmen emz-Hanauer mit modernstem Mess-Equipment ausgerüstet werden konnte.

11.2.8.5. Exkursionen

- Prof. Dr. Matthias Mändl: Agfa Optikzentrum in Peiting, 15.01.2009
- Prof. Dr. Stefan Beer, Dipl.-Ing. (FH) Stefanie Reil, MSc.: Exkursion nach Graz und Güssing mit Besichtigung der Holzvergasungsanlage in Güssing der Fa. KWB in St. Margarethen/Raab und des Forschungsinstitut Bionenergy2020+ in Graz; Müllkraftwerk Schwandorf, Grimm GmbH Amberg.
- Prof. Dr. Markus Brautsch: Grammer AG, Werk Haselmühl, Besichtigung des thermisch vernetzten Energieversorgungssystems und der Heizzentrale mit Biomassekesseln, BHS Corrugated GmbH Weiherhammer (Besichtigung der neuen Energiezentrale).

11.2.9. Studiengang Patentingenieurwesen

Im Wintersemester 2008/2009 haben 33 Studierende das Studium des Patentingenieurwesens begonnen. Im Berichtszeitraum waren 101 Studentinnen und Studenten im Studiengang Patentingenieurwesen eingeschrieben. 74 Studierende haben seit Einführung des Studienganges ihr Studium erfolgreich abgeschlossen, im Berichtszeitraum 13. Der Einstieg in die Berufstätigkeit vollzog sich problemlos. Die Absolventinnen und Absolventen haben Tätigkeiten in Patentabteilungen, in Forschungs- und Entwicklungsabteilungen von Unternehmen sowie in Patentanwaltskanzleien aufgenommen. Das Interesse seitens der Praxis an Patentingenieuren ist groß. Ein Großteil der Studierenden konnte damit bereits vor Abschluss des Studiums einen Arbeitsvertrag vorweisen.

11.2.9.1. Lehrbetrieb

Dem Studiengang Patentingenieurwesen sind vier Professorinnen und Professoren zugeordnet: Prof. Dr. Andrea Klug (Wirtschaftsprivatrecht und Gewerblicher Rechtsschutz, Vizepräsidentin der HAW), Prof. Dr. Thomas Tiefel (Betriebswirtschaftslehre, Studiengangsleitung „Innovation Focused Engineering and Management“), Prof. Dr. Ursula Versch (Recherchetechnik und Informationstechnik, Studiengangsleitung „Patentingenieurwesen“), Prof. Dr. Klaus Sponheim (Technische Mechanik und Konstruktion).

Sechs Lehrbeauftragte waren in den Vorlesungen „Konstruktion“ (Rüdiger Scharf), „Technisches Englisch/Patentenglisch“ (Sabine Faust), „Praxisorientierte Verfahren der Betriebswirtschaft“ (Sabine Fersch), „Deutsches Patentrecht“, „Internationales Patentrecht“ (Dr. Jürgen Schade, Präsident a. D. des Deutschen Patent- und Markenamtes DPMA), „Angewandter gewerblicher Rechtsschutz“ (Patentanwalt Dr. Christian Lang) und „Patentmanagement“ (Patentanwalt Rolf W. Einsele) eingesetzt. Für die praxisorientierten Wahlpflichtfächer „Recherchepraxis/Einspruch“, „Das Patenterteilungsverfahren“, „Praxis der Patentbewertung“, „Verfahrensrecht und -abläufe in Patentsachen“ konnten die Lehrbeauftragten Blanka Zimmerer (Prüferin am DPMA, München), Martin Misselhorn (Patent- und Rechtsanwalt), Stephan Hundertmark (Institut für Intellectual Property Management der Steinbeis-Hochschule Berlin) und Werner Bertl (Vorsitzender Richter am Bundespatentgericht) gewonnen werden. Außerdem wurden von Prof. Dr. Klug die Wahlpflichtfächer „Verfahrensrecht und Verfahrensabläufe“ sowie „Internetrecht“ angeboten.

Zur Vertiefung der Lehrinhalte fanden mehrere, von Prof. Dr. Klug und Prof. Dr. Versch geleitete Exkursionen statt. Im Rahmen von Exkursionen zum Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA, München) und zum Europäischen Patentamt konnten sich die Studierenden über das Patentanmelde- und -erteilungsverfahren informieren, und in Workshops die Prüfung von Patentanmeldungen selbständig durchführen bzw. die Patent-Prüfungs-Praxis mit Schwerpunkt Recherche unter Einbeziehung der Datenbank „DEPATIS“, die von Patentprüfern genutzt wird, kennenlernen. Der Besuch einer Verhandlung am Bundespatentgericht vertiefte die Kenntnisse der Studierenden auf dem Gebiet „Gewerblicher Rechtsschutz“. Außerdem referierten Herr Werner Bertl, Vorsitzender Richter am Bundespatentgericht, zum Thema „Computerimplementierte Erfindungen und erfinderische Tätigkeit“, Rechtsanwalt Dr. Stahl zu „Durchsetzung von Schutzrechten“ und Dr. Neuer, SRAM, zum Thema „Das Patentwesen bei der Firma SRAM“. Studierende besuchten mit Prof. Dr. Versch das IP Karriere FORUM 2008 in München.

11.2.9.2. Entwicklungen im Studiengang

Im Berichtszeitraum wurden die Arbeiten an der Reform des Studiengangs Patentingenieurwesen und der Umsetzung des Bologna-Prozesses fortgeführt. Von den Professorinnen und Professoren des Studienganges wurden die bestehenden Konzepte für dessen Umstellung auf einen Bachelorstudiengang sowie für die Einführung eines Masterstudienganges weiter überarbeitet, vor allem in

Hinblick auf die angestrebte Clusterakkreditierung innerhalb der Fakultät. Die Konzepte wurden mit Vertretern des DPMA sowie der Wirtschaft diskutiert. Es wurden zudem verstärkt spezielle, auf die praktische Arbeit eines Patentingenieurs zugeschnittene und von Praktikern im Bereich des Patentwesens angebotene Wahlpflichtvorlesungen in das Studienangebot aufgenommen. Der Rechercherraum wurde ab dem Wintersemester 2008/2009, finanziert über Studienbeiträge, mit neuen Personalcomputern und Doppelbildschirmen ausgestattet. Für den Herbst 2009 ist eine Feier zum zehnjährigen Bestehen des Diplomstudiengangs Patentingenieurwesen geplant.

11.2.9.3. Externe Kontakte und Projekte

Im Berichtszeitraum wurden die bestehenden Kontakte zu den im Bereich des Patentwesens tätigen Behörden und Verbänden weiter ausgebaut und neue Kontakte hergestellt. Das Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA, München) und die Hochschule Amberg-Weiden haben eine zweite Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Der Zusatzvertrag sieht etwa vor, der HAW den Zugang zu Datenbanken des DPMA für die Ausbildung ihrer Studierenden zu ermöglichen, Forschungsaktivitäten zwischen dem DPMA und der HAW durchzuführen und auch gemeinsame Publikationen zu erstellen.

Im Berichtszeitraum fanden mehrere Besprechungen mit Mitarbeitern des DPMA und des EPA statt, um das gemeinsame Ziel, das Wissen um das Geistige Eigentum bei Schülern, Studierenden, Unternehmen und bei der Bevölkerung zu steigern, zu erreichen. Im Sommer 2009 fand eine Besprechung im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit dem DPMA statt. Dipl. Ing. Norbert Schuldis vom DPMA und Prof. Dr. Ursula Versch diskutierten mit der Leitung der Hauptabteilung Bildung, Dr. Annette Noschka-Roos, Möglichkeiten der Zusammenarbeit zum Thema „Geistiges Eigentum“. Im November 2008 und März 2009 wurden eintägige Lehrerworkshops an der Hochschule in Amberg und in Würzburg zum Thema „Patente im Schulunterricht“ mit Prof. Dr. Versch und Dipl. Ing. Norbert Schuldis, Prüfer am DPMA, durchgeführt. Eine weitere Veranstaltung wird für den November 2009 organisiert.

Im Rahmen des von der Europäischen Patentakademie durchgeführten Workshops „Disseminating IP Knowledge in Universities in Europe“ referierte Prof. Dr. Versch in Sofia (Bulgarien) und Ljubljana (Slowenien) zum Thema „Raising Patent Engineers“. Außerdem wurden die Möglichkeiten der stärkeren Einbindung der Hochschule in die Aktivitäten der Europäischen Patentakademie diskutiert. Daraus ergab sich die Ausarbeitung eines Konzepts für einen EPA-Ausbildungslehrgang.

Die Firmen- und Kanzleikontakte wurden weiter intensiviert. Im Rahmen von Studien-, Projekt- und Diplomarbeiten erfolgte beispielsweise eine Zusammenarbeit mit den Unternehmen Adidas, Audi, BHS Corrugated, Daimler, Diehl Stiftung & Co. KG, Gerresheimer WILDEN, Infineon Technologies, Institut für Intellectual Property Management der Steinbeis-Hochschule Berlin, KRONES, LGA Training & Consulting GmbH, Maschinenfabrik Reinhausen, Roche Diagnostics GmbH, Siemens, Staedtler Mars GmbH, Unter-

nehmensberatung WissensWert sowie mit Patent- und Rechtsanwaltskanzleien in München, Nürnberg, Regensburg, Weiden und Neumarkt. Hiroki Kitamura, Senior Director for Intellectual Property JETRO Düsseldorf, informierte sich bei einem Besuch an der HAW über mögliche Kooperationen von Hochschulen mit Patentämtern.

Im Rahmen des Projekts „Patentmanagement“ mit der Gerresheimer WILDEN GmbH, das von Prof. Dr. Klug und Prof. Dr. Versch betreut wird, konnte seit Juli 2009 Dipl.-Ing. (FH) für Patentwesen Maximilian Vogl als Projektingenieur gewonnen werden.

11.2.9.4. Veranstaltungen

Im Februar 2009 fand der von Prof. Dr. Andrea Klug organisierte 4. Amberger Patenttag an der Hochschule in Amberg statt. Über 100 Vertreter regionaler und überregionaler Unternehmen, Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Patentingenieurwesen, Professorinnen und Professoren sowie Studierende waren an die Hochschule gekommen, um sich über das Thema „Patentstrategien im Unternehmen“ zu informieren. Im Berichtszeitraum wurden erneut Schülerinnen und Schüler in der Vortragsreihe „Geistiges Eigentum“ informiert. Es wurden neun Veranstaltungen an Schulen und an der Hochschule durch Prof. Dr. Klug, Prof. Dr. Tiefel und Prof. Dr. Versch durchgeführt. Prof. Dr. Klug führte eine Fortbildungsveranstaltung im Rahmen der HAW-Sommerakademie zum Kulturrecht durch. Eine ganztägige Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte weiterführender Schulen in Zusammenarbeit mit der Regierung der Oberpfalz zum Urheber- und Internetrecht fand unter Leitung von Prof. Dr. Klug statt. Bei einer Veranstaltung der Frauenunion informierte Prof. Dr. Klug über die Tätigkeit einer Professorin. Prof. Dr. Versch nahm als Jury-Mitglied am VDI-Schülerforum in Amberg teil. Schließlich fanden mehrere Treffen der durch Prof. Dr. Klug und Prof. Dr. Versch fachlich betreuten, aus Studentinnen und Studenten des Studiengangs Patentingenieurwesen bestehenden Studierendengruppe SITA statt.

11.2.9.5. Publikationen, Vorträge

- Tiefel, T.: Patente können mehr – Das gesamte Potenzial von Patenten im Innovationsmanagement nutzen, in: INNOVATIONSMANAGER – Magazin für Innovationskultur, 3/2009, S. 30 – 31
- Tiefel, T.: Die Nutzungspotenziale von Patenten im Technologie- und Innovationsmanagement, in: ZMPmagazin (hrsg. vom Zentrum Marke & Patent Würzburg), Januar 2009, S. 19
- Tiefel, T., Fraas, A., Götz, B.: Patentbasierte Instrumente für das strategische Technologie- und Innovationsmanagement, Ergebnisse einer Studie in Kooperation mit der LGA Training & Consulting GmbH, TÜV Rheinland Group, Bereich "Patente und Normen", Nürnberg/Amberg 2009, ISBN 978-3-8249-1116-5
- Tiefel, T.: „Patente im strategischen Innovationsmanagement“, Vortrag beim 4. Amberger Patenttag am 17.02.2009
- Tiefel, T.: „Einsatzmöglichkeiten von Patenten im Innovationsmanagement“, Lehrgang zum Patentrechercheur/in, 11.12.2008
- Tiefel, T.: „Patente im Innovationsmanagement“, Patent-Seminar zur Lehrerfortbildung, 14.11.2008

- Tiefel, T.: „Einsatzmöglichkeiten von Patenten im Innovationsmanagement“, Treffen des Patentarbeitskreis Nordbayern, 28.10.2008
- Tiefel, T.: „Die Nutzungspotenziale von Patenten im strategischen Innovationsmanagement“, Eröffnung des LGA Patentzentrums in München, 01.10.2008
- Vonderau, K.: Patente und andere Schutzrechte im P-Seminar der neuen Oberstufe im G8, Bericht über die Lehrerfortbildung in Würzburg zum Thema „Patente“, in: wpv, 1/2009, Nr. 190
- Versch, U.: Diplomstudium „Patentingenieurwesen“ der Hochschule Amberg-Weiden, in: Erfindervisionen 2009, 3. Ausgabe, ISSN 1861-9401
- Versch, U., Engl, N.: Interview in der Mittelbayerischen Zeitung vom 09.02.2009
- Versch, U., Mitterbauer, M., Seidenberg, K.: Interview in Bayern 2 am 20.05.2009.
- Versch, U.: IP Karriere FORUM 2009 in München: Vorstellung des Studiengangs Patentingenieurwesen
- Versch, U.: „Straße der Erfindungen“ bei der Veranstaltung „Die HAW leuchtet“
- Versch, U.: Vortrag beim Girls' Day 2009: „Ist meine Erfindung neu?“.

11.2.9.6. Teilnahme an Tagungen, Fortbildungen

Prof. Dr. Andrea Klug:

- VPP-Frühjahrs- und Herbsttagung
- GRUR-Veranstaltungen in Nürnberg
- VPP Bezirksgruppen München und Nürnberg
- DPMA: Industriebesprechung 2009
- Neujahrsempfang BPatG.

Prof. Dr. Thomas Tiefel:

- 16. Icon Added Value Congress „Catching the Wave – Inspirationen zur Führung und Entwicklung von Marken“, 28.11.2008
- Munich Network: Münchener IP-Symposium, 07.07.2009
- Teilnahme an VPP-Regionaltreffen.

Prof. Dr. Ursula Versch:

- DPMA: Industriebesprechung 2009
- EPA Amsterdam: „Search matters 2009“, 30.3. – 31.3.2009
- Arbeitskreis ARPAD München, 30.04.2009
- Patinfo Ilmenau, 18.06. – 19.06.2009
- Patentarbeitskreis Nordbayern, 28.10.2009.

11.3. Fakultät Betriebswirtschaft

Dekan Prof. Dr. Wolfgang Renninger
Prodekan Prof. Dr. Ralf Krämer

11.3.0. Die Fakultät im Spiegel der Studierenden und Absolvent(inn)en

Die Fakultät Betriebswirtschaft startete in den Berichtszeitraum mit zwei erfreulichen Einschätzungen ihrer Studierenden und Absolvent(innen). Zum einen bestätigte das „Bayerische Absolventenpanel“, das vom Bayerischen Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung (München) in Zusammenarbeit mit den Hochschulen in Bayern durchgeführt wurde (www.ihf.bayern.de), den hohen Anspruch der Fakultät an eine berufsqualifizierende Ausbildung. So lag die Fakultät in der Einschätzung der befragten Absolventinnen und Absolventen (Befragungszeitpunkt im Wintersemester 2007/2008) hinsichtlich der Faktoren Studienorganisation, Wissenschaftsbezug, Praxistauglichkeit, Kontakt und Betreuung, räumlich-sächlich-technische Ausstattung, Lehrqualität sowie Berufsvorbereitung durchwegs an der Spitze der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Zum anderen landete das Studienangebot der Fakultät im CHE-Hochschulranking 2008 wieder in der Spitzengruppe in Bezug auf Praxisbezug, Betreuung sowie Bibliotheksausstattung.

11.3.1. Studiengang und Studierende

Im Wintersemester 2008/2009 konnten sich erstmalig Studierende im Studiengang Handels- und Dienstleistungsmanagement einschreiben. Damit verfügt die Fakultät neben dem grundständigen Bachelor-Programm im Fach Betriebswirtschaft über eine weitere, attraktive Ausbildungsalternative. Die Resonanz war für beide Studienprogramme äußerst erfreulich. Insgesamt wurden 189 Studienanfänger aufgenommen, davon 121 im Studiengang Betriebswirtschaft und 68 im Studiengang Handels- und Dienstleistungsmanagement. Die neuen Studierenden wurden traditionell von den „Altsemestern“ im Rahmen eines Einführungstages in die Hochschule und ihre Abläufe eingewiesen – eine Veranstaltung, die von den Erstsemestern wiederum begeistert aufgenommen wurde.

Die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen, die in das Berufsleben verabschiedet werden konnten, hat im abgelaufenen Be-

richtsjahr wiederum das angestrebte Niveau erreicht. Insgesamt konnte die Fakultät 86 Diplome (später Bachelor-Abschlüsse) an ihre stolzen Besitzer(innen) überreichen. Die besten Absolventinnen und Absolventen der Fakultät erhielten traditioneller Weise Förderpreise der Constantia Hueck-Folien-Stiftung, des Vereins zur Förderung der Hochschule Weiden e. V. sowie der Sparda-Bank in Regensburg eG. Mit der Umstellung des Diplomstudiengangs in eine gestufte Studienstruktur haben sich auch die Bildungsprogramme insgesamt erweitert. So hat die Fakultät im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen mit anderen Hochschulen Masterprogramme zur Spezialisierung im Bereich „Marketing Management“ (in Kooperation mit der Hochschule Hof), „Human Resource Management“ (in Kooperation mit den Hochschulen Deggendorf und Regensburg) sowie „Wirtschaft und Recht“ (in Kooperation mit der Hochschule Aschaffenburg) etabliert. In Planung ist darüber hinaus eine Kooperation mit der IPFM Business School in Prag zur Etablierung eines MBA-Studienganges.

Daneben bringen viele Kollegen der Fakultät ihre Kompetenz regelmäßig in verschiedene Masterprogramme anderer Hochschu-



Das neue Hörsaalgebäude der HAW in Weiden entsteht.



Verabschiedung von Prof. Dr. Alfred Meiser in den Ruhestand.

len ein. Erwähnt seien hier das MBA-Programm der Hochschule Deggendorf (Prof. Dr. W. von Rhein), der Weiterbildungsstudiengang „BWL für Ärztinnen und Ärzte“ an der Hochschule Neu-Ulm und der Hochschule Hannover (Prof. Dr. W. Renninger, Prof. Dr. (Univ. Durham) J. Strassl), der Masterstudiengang „Erwachsenenbildung“ an der Evangelischen Fachhochschule Nürnberg (Prof. Dr. W. Renninger), das Masterprogramm „IT-Management“ der Hochschulen Deggendorf und Ingolstadt (Prof. Dr. W. Renninger), die Dozententätigkeiten von Frau Prof. Dr. B. Held an der Akademie für öffentliche Verwaltung und Recht, Steinbeis-Transfer-Institut in Berlin, von Prof. Dr. Th. Dommermuth an der privaten European Business School in Oestrich-Winkel, sowie die Gastdozentur von Prof. Dr. B. Mayer am "Hans Lindner Institut" an der Hochschule Deggendorf. Auf internationaler Ebene unterstützen Prof. Dr. B. Mayer und Prof. Dr. F. Seitz über eine Gastprofessur bereits seit Jahren die Hochschule für Bankwesen in Poznan (Polen).

Der Studiengang Betriebswirtschaft betreibt zur Unterstützung der Lehre und angewandten Forschung inzwischen eine umfangreiche DV- und Anwendungslandschaft. Hier zeigt sich deutlich die zunehmende Durchdringung aller betriebswirtschaftlichen Funktionsbereiche mit zahlreichen Informations- und Kommunikationssystemen. In Veranstaltungen, Praktika und Projekten werden die Studierenden an die Systeme herangeführt und mit den Möglichkeiten und Potenzialen vertraut gemacht. Den Studierenden stehen u. a. zur Verfügung:

Projektmanagement, -dokumentation	MS Project
Anwendungskonzeption	ARIS, Sycat, Visio
Entwicklungsumgebungen	C++, DB 2
Enterprise Resource Planning	mySAP ERP
Business Intelligence Systems	MIS, SAP BW, Crystal Balls
Office Systeme	MS Office, Zotero
Statistik-Systeme,	
Data Base Marketing	SPSS, STATA, Clementine
Simulationssysteme	CABS, Simple ++, TopSIM Start Up, EIS
Web-Publishing	Photoshop, GoLive, Acrobat
Branchensoftware	Datev-Software
Mathematische und ökonometrische Software	Maple, Eviews, Stata

Bei der Sicherstellung des Betriebs dieser Anwendungslandschaft einschließlich der dazu notwendigen Hardwarestrukturen konnte die Fakultät wieder auf die großzügige Unterstützung des Vereins zur Förderung der Hochschule Weiden e. V. bauen.

Im Sommersemester 2007 wurden an der Hochschule erstmals Studienbeiträge erhoben. Diese sollen ausschließlich der Verbesserung der Studiensituation dienen. In regelmäßigen Abstimmungen mit den Studierendenvertretern wurden seitdem verschiedene Projekte auf- und umgesetzt. Neben der Ergänzung der technischen Infrastruktur (PC-Labor, Drucker), der Bereitstellung zusätzlicher Lehrmaterialien (Lizenzgebühren für Fallstudien und Literatur) und Software-Lizenzen für betriebswirtschaftliche Software fließen die Gelder vor allem in zwei Personalstellen für einen verbesserten Studienservice. Das Lehrangebot selbst wurde von den beteiligten Kolleginnen und Kollegen auch in diesem Jahr wieder durch zahlreiche Zusatzleistungen angereichert: Erwähnt seien an dieser Stelle die regelmäßigen Gastdozenten, die unseren Studierenden Einblick in ihre berufliche Praxis geben, die Durchführung von ein- und mehrtägigen Exkursionen zu international renommierten Unternehmen oder die Durchführung von Studienprojekten gemeinsam mit ansässigen Firmen. Ebenfalls erwähnt sei auch der Qualitätszirkel unter Leitung von Prof. Dr. Bernt Mayer, in dem Studierende betriebliches Qualitätsmanagement am Beispiel der Hochschule praktizieren und so zur stetigen Verbesserung unserer Prozesse und Ergebnisse beitragen. Zur festen Institution ist inzwischen auch das Cannes-Lions-Festival geworden. Prof. Dr. Wolfram von Rhein, Prof. Dipl.-Kfm. Ralph Hartleben und Studierende haben bereits zum siebten Mal ein herausragendes Event für rund 500 Teilnehmer aus Wirtschaft und Hochschule ausgerichtet, mit dem Bayerischen Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch als Ehrengast. Frau Prof. Dr. Bärbel Held organisierte im Juli 2009 wieder eine Sommer-Akademie für Kunst und Kulturmanagement in Amberg, unter Einbindung von Kollegen aus Partnerhochschulen, aus dem Kulturleben und Studierenden.

Prof. Dr. Thomas Dommermuth und Prof. Dr. Wolfram von Rhein organisierten im November 2009 eine Veranstaltung in der Max-Reger-Halle Weiden mit dem in Europa führenden Gedächtnistrainer Gregor Staub und der zweifachen Rallye-Weltmeister-Legende Walter Röhrl. Zuhörer dieses Tages waren rd. 1.000 Schüler und Studierende sowie rd. 400 Repräsentanten der Bevölkerung aus Weiden und Umgebung. Das Engagement für die Lehre und angewandte Forschung vor Ort wird ergänzt durch zahlreiche, intensive Kontakte mit Partnerhochschulen im In- und Ausland. Die Aktivitäten reichen hier von Gastvorlesungen im Rahmen von Dozentenaustauschprogrammen bis hin zu umfangreichen Kooperationen im Rahmen gemeinsamer Projekte. Im Berichtszeitraum wurden insbesondere die bestehenden Kontakte zu den Hochschulen für Bankwesen Poznan und Wroclaw in Polen (Professoren Dres. Bernt Mayer, Franz Seitz, Wolfram von Rhein) sowie zur WSHE in Lodz (Prof. Dr. Bärbel Held) weiter ausgebaut.

Am Bestand des Lehrkörpers hat sich im Berichtszeitraum nichts geändert. Er umfasst 11 Professorinnen und Professoren sowie eine wissenschaftliche Lehrkraft für die Sprachenausbildung. Im Rahmen des neuen Studiengangs „Handels- und Dienstleistungsmanagement“ wurden drei Professorenstellen geschaffen, die zum Stand der Drucklegung dieses Berichts bereits alle besetzt werden konnten.

11.3.2. Kooperationen

Mit der Öffentlichkeit und der regionalen Wirtschaft bestanden auch in diesem Berichtsjahr zahlreiche Kontakte. Das im jährlichen Rhythmus stattfindende Wirtschaftsforum stand unter dem Motto „Wandel anders gestalten“. In Vorträgen, Diskussionen, Vorführungen und in gemeinsamen Aktionen und Gesprächen wurde dem Phänomen des Wandels auf unterschiedlichen Ebenen auf den Grund gegangen. An zwei spannenden Abenden trafen die Zuhörerinnen und Zuhörer auf Menschen, die aus ungewohnten Perspektiven und mit ungewöhnlichen Ansätzen Veränderungen in ihrer Umwelt herbeiführen. Die Resonanz war durchweg positiv. Alle Beteiligten freuen sich schon auf das 10. Wirtschaftsforum, das im Herbst 2010 unter der Leitung der Professoren Dr. Wolfram von Rhein und Ralph Hartleben stattfinden wird. Sehr positiv entwickelt hat sich auch das im Oktober 2003 offiziell ins Leben gerufene Partnerschaftsmodell. Mit diesem von Prof. Dr. Wolfram von Rhein initiierten und in der deutschen Hochschullandschaft wohl einzigartigen Ansatz verbindet die Hochschule eine intensive Kooperation mit ausgewählten Unternehmen mit einer Verbesserung der finanziellen Ausstattung der Lehre. Nachdem in der Vergangenheit für den Standort Weiden 10 Topunternehmen der Region als Partner gewonnen werden konnten, wurde das Konzept auf den Standort Amberg ausgedehnt und die Zahl der Partner auf 22 erweitert. Auch der Verein zur Förderung der Hochschule Weiden

e. V. hat uns im Berichtszeitraum erneut durch zahlreiche Maßnahmen erheblich unterstützt. Eine stete und intensive Quelle der Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Praxis stellen erneut die Diplom- bzw. Bachelorarbeiten dar, die nahezu ausschließlich konkrete Fragestellungen aus Unternehmen zum Gegenstand haben. In diesem Bereich hat sich ein reger Erfahrungsaustausch zwischen allen Beteiligten entwickelt.

11.3.3. Cluster und Umsetzung

Nicht unerwähnt bleiben sollen wiederum auch die vielfältigen Aktivitäten der Mitglieder des Lehrkörpers, die durch ihr Engagement und ihre persönliche Kompetenz den guten Ruf der Hochschule entscheidend mitprägen. Dazu zählen insbesondere alle Aktivitäten, die im Rahmen der angewandten Forschung oder konkreter Projektarbeiten durchgeführt wurden. Die Fakultät hat „Projekt- und Forschungscluster“ definiert, die diese Tätigkeiten transparenter machen sollen. Jedes Cluster ist definiert durch konkrete Projekte und Aktivitäten, Kooperationen mit anderen Hochschulen oder der Praxis, die Vergabe spezifischer Diplom- bzw. Bachelorarbeiten, die Einwerbung von Drittmitteln, die Veröffentlichungen von Inhalten und Ergebnissen sowie die Einbindung in die Scientific Community. Die Cluster werden periodisch überprüft und stellen sich aktuell wie folgt dar:

Clustername	Träger/Verantwortlicher
Controlling	Prof. Dr. B. Held
Management-Informationssysteme, Business Intelligence	Professoren Dres. B. Held / W. Renninger / J. Strassl
IT-Management/Informationsmanagement	Professoren Dres. W. Renninger / J. Strassl
Unternehmensgründung, Existenzgründung, Nachfolgeplanung und -regelung	Prof. Dr. R. Anselstetter u.a.
Unternehmenskultur / Change Management / IT-induziertes Veränderungsmanagement	Professoren Dres. B. Mayer / W. Renninger / J. Strassl
Geschäftsprozessmanagement	Professoren Dres. W. Renninger / J. Strassl
Theorie, Empirie und Praxis der Finanzmärkte und der Geldpolitik	Professoren Dres. H. Rottmann / F. Seitz
Empirische Arbeitsmarktforschung und Arbeitsmarktpolitik	Prof. Dr. H. Rottmann
Empirische Kapital- und Finanzmarktforschung	Professoren Dres. F. Seitz / H. Rottmann
Globalisierung und EU-Osterweiterung	Prof. Dr. H. Rottmann u.a.
Kompetenzzentrum Handel	Prof. Dr. R. Anselstetter
Zukunftssicherung (Altersversorgung, Finanzmanagement, Wirtschaftlichkeit erneuerbarer Energien und Steuern)	Prof. Dr. Th. Dommermuth
IT-gestütztes Lernen (E-Learning)	Professoren Dres. W. Renninger / J. Strassl u.a.
Konzeption von Management-Weiterbildungs-Lehrgängen für mittelständische Unternehmen („Business School for Professionals“)	Alle Professorinnen und Professoren

Im Rahmen dieser Forschungscluster wurden im Berichtszeitraum u. a. folgende Aktivitäten durchgeführt:

Controlling (Prof. Dr. Bärbel Held):

Forschungsprojekt

- Im Rahmen der Forschung beschäftigt sich Frau Prof. Dr. Held mit der Thematik des Controllings in virtuellen Unternehmen. Hierzu arbeitet sie momentan an einer Studie, bei der ca. 600 Unternehmen Bayerns, Thüringens und Böhmens befragt werden.

Zwei studentische Hilfskräfte unterstützen hierbei. Start war im Mai 2008. Mittlerweile haben wir 600 Unternehmen in die Datenbank mit unternehmensspezifischen Daten aufgenommen. Der VDMA in Bayern ist von der Studie informiert und unterstützt diese. Außerdem sind informiert: ZVEI-Verband in Bayern, in Sachsen, VDMA in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Der Online-Fragebogen ist bereits erstellt. Parallel arbeitet die Gruppe (zwei studentische Hilfskräfte und Frau Prof. Dr. Held) an einer Veröffentlichung zum State of the Art der Koordination in virtuellen Unternehmen.

Drittmittelprojekt

- Projekt mit der Stadt Schnaittenbach zur Vorbereitung der Einführung der Doppik. Studentisches Projekt mit einer Laufzeit bis April 2009. Beteiligt am Projekt waren 6 Studierende. Im Rahmen des Projektes wurde auch das Konzept zur Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung bei der Stadt Schnaittenbach erstellt.

Publikationen

- Held, B., Held, C.-P.: Diakonie und DRGs, antagonistisch oder vereinbar?, Weidener Diskussionspapiere, September 2009
- Held, B.: Kirche im Aufbruch: Was leistet die Betriebswirtschaft und was leistet sie nicht?, in: KVI im Dialog, August 2009
- Held, B., Herzner, A., Riedl, M.: Controlling in virtuellen Unternehmen – eine Studie, Teil 2: Evaluation der KMU-Befragung, Weidener Diskussionspapiere, Mai 2009
- Held, B.: Modell zur Ermittlung des Erhaltungsaufwandes von Kunst- und Kulturgütern in kommunalen Bilanzen, Weidener Diskussionspapiere, April 2009
- Held, B., Herzner, A., Riedl, M.: Controlling in virtuellen Unternehmen – eine Studie, Teil 1: State of the art, Weidener Diskussionspapiere, Februar 2009
- Held, B., Ulrich, Ch.: Projektcontrolling am Beispiel eines kommunalen Projektes zur Erstellung der Eröffnungsbilanz in einer bayerischen Kommune, in: Der Gemeindehaushalt, 02/2009, S. 33 – 41
- Held, B., Voith, Ch.: Modell zur Losgrößenoptimierung am Beispiel der Blechteilindustrie für Automobilzulieferer, Weidener Diskussionspapiere, Dezember 2008
- Held, B., Held, C.-P.: Shared Services als Instrument des strategischen Controllings, in: Update Lehre und Forschung, Semesterzeitschrift der FH Mainz, FB Wirtschaftswissenschaften, August 2008, S. 29 – 36.

IT-Management (Prof. Dr. Wolfgang Renninger, Prof. Dr. Johann Strassl):

Aktivitäten

- Beteiligung im Masterstudiengang IT-Management an der Hochschule Ingolstadt (Schwerpunkt IT-Controlling) (Renninger)
- Beteiligung im MBA-Studiengang der IPFM International Business School in Prag (IT-Management und Information Systems) (Renninger/Strassl)
- Verschiedene Diplomarbeiten bei regionalen und überregionalen Unternehmen zu Themen des IT-Managements, z. B. IT-Portfolio Management.

Unternehmensgründung, Existenzgründung, Nachfolgeplanung und -regelung (Prof. Dr. Reiner Anselstetter):

Das Fach „Unternehmensgründung“ ist an der Hochschule Amberg-Weiden bereits seit vielen Jahren Pflichtbestandteil der betriebswirtschaftlichen Ausbildung. Unter der Leitung von Prof. Dr. Reiner Anselstetter entwickeln die Studierenden in Gruppenarbeit selbständig ein komplettes Geschäftskonzept (Businessplan). Aus dieser Veranstaltung und begleitenden Aktivitäten

sind bereits einige viel versprechende Unternehmensgründungen hervorgegangen. Prof. Dr. Anselstetter ist in zahlreichen Gründernetzwerken engagiert, so auch als Juror im Netzwerk Nordbayern (Businessplanwettbewerb Nordbayern). Aufgrund langjähriger Erfahrung auch durch eigene Gründungen begleitet er nicht nur Existenzgründer in der Gründungsphase, sondern auch im gesamten Lebenszyklus des Unternehmens. Dabei reicht das Spektrum von der Unterstützung zur Beschaffung einer geeigneten Finanzierung über die operative und strategische Ausrichtung des Unternehmens, der Vorbereitung für einen Börsengang (IPO) bis hin zur Konzeption und Umsetzung von Risikomanagementsystemen und Krisenberatung. Durch die mittelständisch geprägte Wirtschaft und die häufig noch inhabergeführten Unternehmen im Einzugsbereich der Hochschule sind außerdem Möglichkeiten der Nachfolgeplanung und Nachfolgeregelung besonders gefragt. Prof. Dr. Anselstetter leitet auch als Referent ein Seminar „Businessplan“ an der „BayTech-Akademie“ in Hohenkammer bei München und in Nürnberg.

Unternehmenskultur / Change Management / IT-induziertes Veränderungsmanagement (Prof. Dr. Bernt Mayer, Prof. Dr. Wolfgang Renninger, Prof. Dr. Johann Strassl):

Auch in diesem Berichtszeitraum wurden zahlreiche Workshops zum Thema „IT-induziertes Change Management“ im Rahmen verschiedener Erst- und Weiterbildungsstudiengänge an Hochschulen und in Unternehmen durchgeführt. Dabei wird ein Simulationsprogramm eingesetzt, das an der INSEAD Business School entwickelt wurde und vor Ort auf die hiesigen Bedürfnisse adaptiert wurde. Darüber hinaus wurden durch Prof. Dr. B. Mayer wiederholt Workshops zum Thema „Veränderungsmanagement“ in Betrieben vor Ort gehalten.

Geschäftsprozessmanagement (Prof. Dr. Wolfgang Renninger, Prof. Dr. Johann Strassl):

Im Forschungscluster Geschäftsprozessmanagement wurde im Berichtszeitraum ein internes Projekt für ein übergreifendes Qualitätsmanagementsystem angestoßen.

Kompetenzzentrum Theorie, Empirie und Praxis der Finanzmärkte und der Geldpolitik, Kompetenzzentrum Empirische Kapital- und Finanzmarktforschung sowie Kompetenzzentrum Globalisierung und EU-Osterweiterung (Prof. Dr. Franz Seitz, Prof. Dr. Horst Rottmann u. a.):

Diese Forschungscluster wurden von den Professoren Dr. Seitz und Dr. Rottmann wieder sehr intensiv bearbeitet. Zahlreiche Vorträge, Tagungsteilnahmen und Veröffentlichungen belegen dies eindrucklich:

Forschungsprojekte

- Sectoral Money Demand (Seitz)
- Erklärung und Prognose des Ölpreises (Seitz)
- Bargeldumlauf in Deutschland (Seitz)



Akademische Feier 2009 an der HAW in Weiden.

- Optionspreisbewertung in Theorie und Empirie (Rottmann)
- Kreditrationierung und Finanzmarktkrise: Ein neuer Indikator für die Messung der Kreditrationierungen durch Banken (Rottmann)

Vorträge

- „Interest Rate Rules, Money and the Role of the Output Gap“, Universität Gießen, 3.12.2008 (Seitz)
- „Die Monetäre Analyse der EZB: eine Innenansicht“, Universität Düsseldorf, 21.1.2009 (Seitz)
- „Interest in (and) Money: The Real Links“, 7. Workshop „Monetary and Financial Economics“ in Düsseldorf, 9.6.2009 (Seitz)
- „Interest Rate Rules and Monetary Targeting: What are the links?“, Universität Leipzig, 1.7.2009 (Seitz)
- „Interest Rate Rules, Money and Commitment“, Ruhr-Universität Bochum, 14.7.2009 (Seitz)
- „Wie viele ausländische Euro-Münzen fließen nach Deutschland?“, Deutsche Bundesbank, 11.9.2009 (Seitz)
- „The Financial Market Crisis: Market Failure or Government Failure?“, Inaugurationsveranstaltung der Hochschule für Bankwesen (WSB) Poznan, 2.10.2009 (Seitz).

Tagungsteilnahmen

- Workshop der Europäischen Zentralbank „Money Demand“, Frankfurt am Main, 14.11.2008 (Seitz)
- Bundesfachtagung für Volkswirte an deutschsprachigen Fachhochschulen in Erfurt und Schmalkalden vom 13.5. – 15.5.2009 (Seitz)
- Workshop des Netzwerks „Research on Money in the Economy (ROME)“ bei Barclays Capital in Frankfurt am Main am 5.6.2009 (Seitz)

- 7. Workshop „Monetary and Financial Economics“, Düsseldorf, 8. – 9.6.2009 (Seitz)
- Konferenz „The Future of Banking Regulation“, Frankfurt am Main, 23. – 24.9.2009 (Seitz)
- Workshop des Netzwerks „Research on Money in the Economy (ROME)“ am 29. und 30.10.2009 bei der Deutschen Bundesbank und der DZ Bank in Frankfurt am Main zum Thema „Stability in the Aftermath of the Financial Crisis“ (Seitz)
- 3. Bayerischer Finanzgipfel „Neuausrichtung der Regulierung – Lehren aus der Finanzkrise“, München, 3.11.2009 (Seitz)
- Workshop des Netzwerks Research on Money in the Economy (ROME) „Stability in the Aftermath of the Financial Crisis“, Frankfurt am Main, 29. – 30.10.2009 (Rottmann/Seitz)
- Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik 2009 in Magdeburg (Rottmann)
- Bayerischer Finanzgipfel „Finanzkrise und Derivate: Nutzen und Gefahren derivativer Finanzinstrumente“, München, 6.11.2008 (Rottmann)
- Teilnahme an verschiedenen ifo-Workshops und Forschungsseminaren (Rottmann)
- Teilnahme am ifo-Branchendialog „Analysen und Prognosen der konjunkturellen Entwicklung in der Gesamtwirtschaft Deutschlands und Europas sowie in wichtigen Branchen“, IHK-Akademie München (Rottmann).

Veröffentlichungen

- Explaining the US Bond Yield Conundrum, Applied Financial Economics 2009 (19), S. 539 – 550 (F. Seitz, H. Bandholz, J. Clostermann)
- Was die Credit Spreads in Deutschland bestimmt, in: Börsenzeitung vom 15.1.2009, S. 19 (F. Seitz, H. Rottmann)



Career Day 2009 an der HAW in Weiden.

- Liquiditätsfalle, in: WISU, Heft 3, März 2009, S. 343 (Seitz)
- Grundkurs Wirtschaftsmathematik: Prüfungsrelevantes Wissen, praxisnahe Aufgaben, komplette Lösungswege, 2. Auflage, Gabler, 2009 (F. Seitz, B. Auer)
- Performancemessung: Theoretische Maße und empirische Umsetzung mit VBA, Weidener Diskussionsbeiträge, Dezember 2008 (F. Seitz, B. Auer)
- Interest Rate Rules and Monetary Targeting: What are the links?, ROME Working Paper 2009, June 2009 (F. Seitz, C. Gerberding, A. Worms)
- Coin Migration within the Euro Area, Deutsche Bundesbank, Discussion Paper, Series 1, No. 27/2009 (F. Seitz, D. Stoyan, K.-H. Tödter)
- Factor Augmented Stepwise Probit Prognosemodell für den ifo-Geschäftserwartungsindex, Weidener Diskussionsbeiträge, November 2009 (F. Seitz, J. Clostermann, A. Koch, A. Rees).

Gutachtertätigkeit

- International Economics and Economic Policy (Seitz)
- The B.E. Journal of Macroeconomics (Seitz)
- Schmollers Jahrbuch - Journal of Applied Social Science Studies (Rottmann)
- Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik (Journal of Economics and Statistics) (Rottmann).

Kompetenzzentrum Empirische Arbeitsmarktforschung und Arbeitsmarktpolitik (Prof. Dr. Horst Rottmann):

Dieses Forschungscluster wurde von Prof. Dr. Rottmann wieder sehr intensiv bearbeitet. Zahlreiche Kooperationen mit Instituten, Vorträge, Tagungsteilnahmen und Veröffentlichungen belegen dies:

Forschungsprojekte

- Signalwirkungen von Bildungsabschlüssen für Spätaussiedler, Ausländer und Deutsche (Kooperationspartner: Dr. Rüdiger Wapler, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Professor Dr. Stephan Hornig, Fachhochschule Kufstein)
- Die Krise der Arbeitsgesellschaft 1973 bis 1989. Quantitative Entwicklung, politische Initiativen, Perzeption und Erfahrungsgeschichte im europäischen Vergleich (Kooperationspartner:



Ehrengast beim Partner Circle 2009: Wirtschaftsminister MdL Martin Zeil.

- Institut für Zeitgeschichte (IfZ) und ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München)
- Das Innovationsverhalten von Unternehmen und seine Auswirkungen auf die Arbeitsnachfrage der Unternehmen (mit Dr. Stefan Lachenmaier, ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München).

Vorträge

- Arbeitsmarktinstitutionen und die langfristige Entwicklung der Arbeitslosigkeit. Eine neuer Schätzansatz für 19 OECD-Länder, ifo Workshop, Februar 2009
- Arbeitsmarktinstitutionen und Arbeitslosigkeit. Empirische Ergebnisse für OECD-Länder, Deutscher Historikertag 2008 in Dresden.

Tagungen

- Teilnahme an verschiedenen ifo Workshops und Forschungsseminaren
- Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik
- Teilnahme am ifo Branchendialog „Analysen und Prognosen der konjunkturellen Entwicklung in der Gesamtwirtschaft Deutschlands und Europas sowie in wichtigen Branchen“, IHK-Akademie München.

Veröffentlichungen

- Labour Market Institutions and the Employment Intensity of Output Growth, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik (Journal of Economics and Statistics), Band 229 (1), S. 22 - 35, 2009 (mit G. Flaig)
- Arbeitsmarktinstitutionen und die langfristige Entwicklung der Arbeitslosigkeit: Empirische Ergebnisse für 19 OECD-Staaten, in: (Hrsg.) T. Raithel, T. Schlemmer, Die Rückkehr der Arbeitslosigkeit – Die Bundesrepublik Deutschland im europäischen Kontext 1973 bis 1989, S. 37 – 53, R. Oldenbourg Verlag, München 2009 (mit G. Flaig)
- Information Asymmetry, Education Signals and the Case of Ethnic and Native Germans, CEFISO Working Paper No. 2683, 2009 (mit St. Hornig und R. Wapler)
- Arbeitsmarktinstitutionen und die langfristige Entwicklung der Arbeitslosigkeit. Empirische Ergebnisse für 19 OECD-Länder, Weidener Diskussionspapiere No. 17, 2009 (mit G. Flaig).



Kooperationsvertrag mit dem Landesverband des Bayerischen Einzelhandels.

Kompetenzzentrum Handel (Prof. Dr. Reiner Anselstetter):

Das Kompetenzfeld „Handel“ ist wesentlich durch das von Prof. Dr. Reiner Anselstetter zusammen mit der Bayern Innovativ GmbH, Geschäftsfeld BayTech, gegründete Institut für Handelsmanagement geprägt (www.ihm.baytech.de). Durch seine langjährige praktische Erfahrung in geschäftsführender Funktion in Handelsunternehmen kennt Prof. Dr. Anselstetter die Probleme und Anforderungen des Handels besonders gut. Das Leistungsspektrum des Instituts reicht von der Identifikation und Entwicklung zentraler Erfolgsfaktoren der Kundenbindung über Möglichkeiten der Kosten- und Ertragssteuerung bis hin zur Konzeption strategischer Profile. Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche handelsspezifische Beratungen und Projekte durchgeführt, deren Spektrum von der Entwicklung von Entlohnungssystemen für den stationären Handel bis zur Profilierungsstrategie und Bewertungskonzeption für ein neues Einkaufszentrum reichte.

Im Rahmen der Weiterbildung ist Prof. Dr. Anselstetter mit Seminaren zu den Themen „Businessplan“, „Erfolgsfaktoren im Handel“ und „Preisfindung und Preisgestaltung“ als Referent an der „BayTech-Akademie“ in Hohenkammer bei München und in Nürnberg engagiert. Außerdem ist er Referent und Coach der Günther Rid Stiftung für den Einzelhandel in München. Der internationalen Ausrichtung der handelsspezifischen Forschung und Ausbildung wurde besonders im Rahmen der „European Retail Academy“ (www.european-retail-academy.org) Rechnung getragen. Ein weiteres und an Bedeutung zunehmendes Betätigungsfeld für

den Kompetenzbereich „Handel“ ergibt sich im Rahmen städtebaulicher Entwicklungskonzepte. So erstellt Prof. Dr. Anselstetter im Auftrag der Marktgemeinde Wernberg-Köblitz aktuell ein Einzelhandels- und Entwicklungskonzept in Kooperation mit einem regionalen Architekturbüro. Darin dokumentiert sich ein weiteres Kompetenzfeld der Hochschule im Bereich Handel.

Zukunftssicherung (Altersversorgung, Finanzmanagement, Wirtschaftlichkeit erneuerbarer Energien und Steuern) (Prof. Dr. Thomas Dommermuth):

In diesem Forschungscluster arbeitet Prof. Dr. Thomas Dommermuth bereits seit Jahren äußerst erfolgreich zu verschiedenen Themenstellungen, was zahlreiche Vorträge, Publikationen und Medienauftritte belegen. Im Berichtszeitraum standen folgende Projekte im Mittelpunkt:

- Umfangreiche Analysen aller am Markt vorfindbaren Rürup- und Riester-Verträge mit der Wirtschaftszeitschrift *€uro* und deren Veröffentlichung in zwei Ausgaben
- Sendungen beim Bayerischen Rundfunk in Bayern 1 zu den Themen Abgeltungsteuer und Riester-Verträge
- Zertifizierung zweier wirtschaftlicher Lehrgänge der Haufe Akademie
- Einwerbung umfangreicher Drittmittel von der Haufe Akademie durch Abschluss zweier Verträge zur Lizenzvergabe des HAW-Gütesiegels

- Gutachten „Wirtschaftlichkeit von energetischen Gebäudesanierungen“ für den Industrieverband Polyurethan-Hartschaum (IVPU)
- Vorträge für die Sparkassen-Finanzgruppe zum Thema „Wohn-Riester“
- Lobbyarbeit zum „Eigenheimrentengesetz“, das zum 1.1.2008 in Kraft getreten ist und das Prof. Dr. Dommermuth in Teilen mitgestaltet hat. Die neue Eigenheimrente, auch „Wohn-Riester“ genannt, geht auf einen Vorschlag zurück, den Prof. Dr. Dommermuth 2004 bei der Bundesregierung vorgetragen hat, und der als Nachfolgemodell zur abgeschafften Eigenheimzulage dient
- Neuauflage des Standardkommentars Herrmann/Heuer/Raupach, dem ältesten (seit 1920) und umfangreichsten Kommentar zur Einkommen- und Körperschaftsteuer, Verlag Dr. Otto Schmidt. Prof. Dr. Dommermuth kommentiert hier die Vorschrift des § 6a zu den Pensionsrückstellungen in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Kanzler, Vorsitzender Richter des 3. Senats am Bundesfinanzhof
- Arbeit an einem gemeinsamen Projekt mit Bundesminister a. D. Walter Riester zum Thema Generationenvorsorge.

Veröffentlichungen

- Neuauflage des Standardkommentars Herrmann/Heuer/Raupach zur Einkommen- und Körperschaftsteuer, Verlag Dr. Otto Schmidt
- Die Basis- oder „Rürup“-Rente ohne Versicherungsvertrag – ist der rechtliche Rahmen belastbar?, in: Der Betrieb, 16/2009, S. 812 - 817 (Dommermuth/Risthaus)
- Auswirkungen des Bürgerentlastungsgesetzes auf die Vorsorgeaufwendungen im Einkommensteuerrecht, in: Der Betrieb, 47/2009, S. 2512 - 2516 (Dommermuth/Hauer)
- „Rürup“-Rente, betriebliche Altersversorgung, Vorsorgepauschale - Haftungsfalle für Berater?, in: Der Betrieb, 51/52/2009, S. 2745 - 2750 (Dommermuth/Linden)
- Der GGF zwischen Basisrente und bAV unter Berücksichtigung des BürgerentlG 2010: Wie muss der Berater rechnen?, Ergänzungslieferung Oktober 2010, Praxishandbuch Betriebliche Altersversorgung, Haufe Verlag
- Neuer Hebeleffekt: Mehr Altersvorsorge durch das Bürgerentlastungsgesetz 2010, Ergänzungslieferung Oktober 2010, Praxishandbuch Betriebliche Altersversorgung, Haufe Verlag
- Das Monster „Steuerrecht“, in: Profile (Zeitschrift des Deutschen Steuerberaterverbandes), 12/2009, S. 18 - 20
- Kolumne zur betrieblichen Altersversorgung in sechs Ausgaben der Zeitschrift AssCompact 7-12/2009
- Kompass Betriebliche Altersversorgung, 3. Auflage, Haufe Verlag
- Kompass Wohn-Riester, 2. Auflage, Haufe Verlag
- Taschenguide Geldanlage, 2. Auflage, Haufe Verlag
- Taschenguide Sichere Altersversorgung, Haufe Verlag.

Vorträge in verschiedenen Städten Deutschlands zu folgenden Themen:

Staatlich geförderte Altersversorgung, Reform des Erbschaftsteuerrechts, Rürup-Rente, Altersversorgung der freien Berufe, Abgeltungsteuer, Wohn-Riester, betriebliche Altersversorgung.

IT-gestütztes Lernen (E-Learning) (Prof. Dr. Wolfgang Renninger, Prof. Dr. Johann Strassl u. a.):

Im Rahmen dieses Clusters wurden sowohl interne als auch externe Projekte durchgeführt. Auf interner Ebene wurde die installierte Lehr- und Lernplattform für die Hochschule weiter vorangetrieben und organisatorisch eingebettet (Blackboard). Das Lernmanagementsystem ist direkt über die Startseite der HAW-Homepage zu erreichen und steht allen Studierenden zu Verfügung (<http://blackboard.haw-aw.de> oder <http://www.meet-to-learn.de>). Aktuell unterstützt Blackboard über 100 Lehrveranstaltungen in unterschiedlichen Lernszenarien. Diese reichen von der einfachen Bereitstellung von Vorlesungsunterlagen bis hin zu innovativen Lernkonzepten mit Hilfe verschiedener E-Learning-Komponenten. Die Nutzung des Lernmanagementsystems wurde in eine Zielvereinbarung der Hochschule mit dem Bayerischen Wissenschaftsministerium aufgenommen.

Konzeption von Management-Weiterbildungslehrgängen für mittelständische Unternehmen („Business School for Professionals“) (Prof. Dr. Reiner Anselstetter, Prof. Dr. Bernt Mayer, Prof. Dr. Wolfgang Renninger, Prof. Dr. Wolfram von Rhein u. a.):

Die Aktivitäten in Bezug auf Weiterbildungsprogramme sind in engem Zusammenhang mit der Umsetzung des Bologna-Prozesses zu sehen. Neben dualen Angeboten und Projekten wurden vor allem weiterführende Studienprogramme (Master) verfolgt. An konkreten Projekten seien an dieser Stelle aufgeführt das Masterprogramm „Human Resource Management“ im Verbund mit den Hochschulen Regensburg und Deggendorf (Prof. Dr. Mayer, Prof. Dr. Dommermuth), der Master-Studiengang „Business and Law“ im Verbund mit der Hochschule Aschaffenburg (Prof. Dr. Krämer, Prof. Dr. Seitz, Prof. Dr. Rottmann) sowie die Zusammenarbeit mit dem „Institute for Industrial and Financial Management (IPFM)“, Prag, zur Neugestaltung eines deutschsprachigen MBAs in Prag und Weiden sowie der Weiterentwicklung des englischsprachigen MBAs in Prag (Prof. Dr. Mayer, Prof. Dr. Renninger, Prof. Dr. Strassl). Im Weiterbildungsbereich arbeitet insbesondere Prof. Dr. von Rhein eng mit der Hans Lindner Regionalförderung sowie der Unternehmer Akademie Mariakirchen zusammen. Darüber hinaus ist die Hochschule als „Zertifizierungsstelle“ für spezifische Weiterbildungsangebote privater Bildungsträger aufgetreten. Unter Federführung von Prof. Dr. Dommermuth wurden weitere Programme des Seminaranbieters Haufe durch die Hochschule nach eingehender Prüfung mit einem Gütesiegel versehen. Im Rahmen der Akkreditierung von Studienprogrammen waren wiederum Kollegen (Professoren Dr. Mayer, Dr. Renninger, Dr. Strassl) als Gutachter in Akkreditierungsverfahren eingebunden.

Weitere Informationen zu Aktivitäten und Veröffentlichungen im Berichtszeitraum finden sich darüber hinaus auf den Homepages der einzelnen Professorinnen und Professoren (vgl. www.haw-aw.de).

11.4. Fakultät Wirtschafts- ingenieurwesen

Dekan Prof. Dr.-Ing. Franz Magerl

Prodekan Prof. Dr. Christopher Dietmaier

11.4.1. Studienbetrieb und Studierende

Im Wintersemester 2008/2009 nahmen an der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen 153 Studierende das Studium auf. Es entschieden sich 88 Studierende für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen, 51 Studierende für das Studium Management und Europäische Sprachen und erstmals schrieben sich 14 Studierende für den Masterstudiengang Interkulturelles Unternehmens- und Technologiemanagement ein. Im Rahmen der Absolventenfeier konnten 31 Absolventinnen und Absolventen des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen und 24 Absolventinnen und Absolventen des Bachelor-Studienganges Management und Europäische Sprachen offiziell von der Hochschule verabschiedet werden.

Die Aktivitäten der Fakultät konzentrierten sich auf die Einführung des Masterstudienganges „Interkulturelles Unternehmens- und Technologiemanagement“, der in Kooperation mit der Universität Regensburg, der Hochschule Regensburg und der Wirtschaftsuniversität Prag im WS 2008/2009 starten konnte. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die umfangreiche Vorbereitung der Akkreditierung durch Prodekan Prof. Dr. Christopher Dietmaier und Frau Marion Schärthl. Zusätzlich wurden die Planungsarbeiten für den neuen Studiengang Medizintechnik abgeschlossen, der im Sommersemester 2010 starten wird.

Im Rahmen der Ausbauplanung konnten die beiden neuen Professoren Dr. Andreas Geck (Produktentwicklung und Technische



Die HAW in Weiden.

Mechanik) und Dr. Peter Hassenpflug (Informatik und Bildverarbeitung) berufen werden. Durch eine großzügige Unterstützung seitens der BHS Corrugated GmbH (Weiherhammer) konnte die Stiftungsprofessur Instandhaltungs- und Servicemanagement durch Frau Professorin Dr. Hong Tao besetzt werden.

Durch die Einstellung von Dekanatsekretärin Frau Monika Sier konnte in Kooperation mit Frau Anke Reiter das Dekanat nun ganzjährig besetzt werden. Als neuer Mitarbeiter der Fakultät wurde im Rahmen der Kooperation mit der Gerresheimer WILDEN GmbH Absolvent Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH) Oliver Feil eingestellt, der das Aufgabengebiet „Computer Aided Engineering“ bearbeitet. Nach dem erfolgreichen Abschluss seiner Ausbildung zum Fachinformatiker konnte Herr Alexander Pemp in der Fakultät gehalten werden. Zur Entlastung des Ausbildungsmarktes wurde Frau Sandra Schedl eingestellt, die an der Fakultät eine Ausbildung zur Technischen Zeichnerin absolvieren wird.

Wertvolle Unterstützung erhielt die Fakultät wiederum durch die Lehrbeauftragten Frau De Vour-Geyer, Frau Lehnerer, Frau Michailovskaya, Frau Weber, Frau Wolf, Herr Buckenlei, Herr Dr. Gratzl, Herr Götz, Herr Prof. Dr. König, Herr Dr. Mayer, Herr Suthmann, Herr Voit, und Herrn Dr. Weber. Für die freundliche Unterstützung, das Engagement und die kollegiale Zusammenarbeit bedankt sich die Fakultät wieder herzlich.

Ergänzend zu den Vorlesungen wurde eine Vielzahl von Praktika und Projektarbeiten in den sehr gut ausgestatteten Laboratorien durchgeführt. Für die Unterstützung bei der Koordination und der Ausführung muss insbesondere auf das Engagement und die Leistungen von Herrn Siegfried Brandl, Herrn Dipl.-Ing. (FH) Andreas Heindl, Herrn Dipl.-Ing. (FH) Martin Hofmann und Herrn Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Stemmer hingewiesen werden.

Begleitend zu den Vorlesungen und Praktika wurden wieder zahlreiche Tutorien angeboten. Zur Förderung des Praxisbezuges und zur Vertiefung der Vorlesungen wurden mit den Studierenden zahlreiche nationale und internationale Exkursionen durchgeführt. Insbesondere von den Studierenden des Studienganges Management und Europäische Sprachen wurde erfreulicherweise wiederum die Möglichkeit genutzt, im Rahmen des Praxissemesters Auslandserfahrungen zu sammeln. Zusätzlich wurden Studierende bei der Auswahl von Stiftungen bzw. für Förderpreise der Edmund-Bradatsch-Stiftung, der Grammer AG (Georg-Grammer-Förderpreis) und des Vereins zur Förderung der Hochschule Weiden e. V. berücksichtigt.

11.4.2. Projekte und Aktivitäten

Prof. Dr. Franz Magerl:

- Gastvorlesung und Praktikum im Rahmen der Vorlesung Werkstofftechnik durch Herrn Prof. Dr. Jean-Francois Coulon von der Hochschule Louis de Broglie in Rennes (Frankreich) zur Thematik „SEM – Theory and Applications“
- Durchführung der Projektarbeit „Full-Hybrid Prius II“ im Rahmen der Vorlesung „Alternative Fahrzeugantriebe“ durch die großzügige Unterstützung seitens des Autohauses Eitel in Weiden

- Vortrag von Herrn Dr. Braun vom Unternehmen Pharma Stulln zur Thematik „Strategieentwicklung in der Pharmaindustrie“ im Rahmen der Vorlesung „Internationales Entwicklungs- und Innovationsmanagement“
- Vortrag von Herrn Gölke vom Unternehmen Altair Engineering in Böblingen zur Thematik „Computer Aided Engineering im Produktentstehungsprozess“ im Rahmen der Vorlesung „Entwicklung und Konstruktion“
- Projektarbeiten zur Thematik „Technologie- und Innovationsmanagement“ im Rahmen der Kooperation mit der Gerresheimer WILDEN GmbH und der Scherdel GmbH
- Projektarbeiten im Rahmen der Vorlesung „Entwicklung und Konstruktion“ mit den Partnerunternehmen Witron Logistik + Informatik GmbH und Scherdel GmbH
- Schulung, Unterweisung und Betreuung zur Thematik Computer Aided Engineering, Reverse Engineering und Computertomographie im Rahmen der Kooperation mit der Gerresheimer WILDEN GmbH
- Workshop „Computertomographie in der Produktentwicklung“ an der Hochschule Amberg-Weiden
- Vortrag an der Hochschule Amberg-Weiden im Rahmen der Veranstaltung des Kfz-Fachvereins zur Thematik „Alternative Fahrzeugantriebe“
- Start des Forschungsprojektes „Einsatz der Computertomographie in der Produktentwicklung“ im Rahmen des EFRE-Programms „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung 2007 – 2013“.

Prof. Dr. Christopher Dietmaier:

- Koordination und Leitung der anstehenden Akkreditierung der Studiengänge der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen
- Beteiligung (statistische Planung und Auswertung) an verschiedenen wissenschaftlichen Studien der Universität Regensburg
- Autorentätigkeit für den Verlag „Spektrum Akademischer Verlag“.

Prof. Dipl.-Kfm. Ralph Erik Hartleben:

- Übernahme der inhaltlichen Projektleitung für ein neues Hochschulleitbild
- Betreuung des neuen Hochschul-Corporate-Design in der Umsetzung und hochschulweiten Tagesarbeit mit Schulung, Beratung, Gestaltung und Controlling
- Konzeption, Planung, Umsetzung und Durchführung des 7. Cannes-Lions-Festivals in Weiden als Gemeinschaftsprojekt mit Prof. Dr. Wolfram von Rhein
- Entwicklung eines neuen Logo für den „Verein zur Förderung der Hochschule Weiden e. V.“ in Folge der Umfirmierung der HAW
- Aktualisierung der Kommunikationsmittel für Master-Studiengang „Interkulturelles Unternehmens- und Technologie-Management“ und studiumsbegleitende Qualifizierung „Energieberater I + II“
- Vortrag „Mehr Effizienz und Effektivität durch mobile Abbildung von Geschäftsprozessen und systematisches Performance-Management“, Kundentagung ProDV, Nürnberg
- Vortrag „Attracting Exhibitors Despite Decreasing Company Budgets by Helping Them to Increase their ROSI (Return on Show Investment)“, Web-basiertes Echtzeitseminar (Webinar) für den südamerikanischen Verband der Messeveranstalter Afida, Bogota.



Spatenstich für das neue Hörsaalgebäude mit Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch.

Publikationen:

- „Marketing in schwierigen Zeiten“, Artikel im NAA-Report Ausgabe 25, Februar 2009
- „Messecontrolling mit der Balanced Scorecards“, Interviewbeitrag im CIM-Magazin, März-Ausgabe 2009
- „Kostensparen im Marketing“, Artikel im NAA-Report Ausgabe 28, Mai 2009
- „Nicht die Messen sind schlecht, sondern die Stände!“, Fachartikel auf Basis eigener empirischer Studie zum Messeverhalten von Unternehmen in der Wirtschaftskrise (PerMess-Studie), m+a-report, Juli 2009
- Gastvortrag von Matthias Ernst, Siemens AG Erlangen: „Internationales Eventmarketing am Beispiel des Excider Trains und des Excider Domes“.

Prof. Dr. Peter Hassenpflug:

- Exkursion zur Infineon AG Regensburg: Besichtigung einer Halbleiterfabrik der Infineon AG am 11.05.2009
- Exkursion zur Abteilung Medizinische und Biologische Informatik im Deutschen Krebsforschungszentrum, Heidelberg, der Chili Digital-Radiology GmbH und der Leica Biosystems Nussloch GmbH vom 01. – 03.08.2009
- Veranstaltungen: Fachtagung Medizinelektronik in Nürnberg am 30.06.2009, Heidelberg-man Triathlon am 02.08.2009 gemeinsam mit Studierenden, LabVIEW-Hands-On-Kurs, Nürnberg 14.07.2009, Workshop „Stimme und Sprache“ an der HAW in Weiden am 22.07.2009, Poster-Präsentation und Software-Demonstration zum Thema ‚Medical Imaging‘ beim Hochschulball am 16.05.2009
- Gastvortrag bei der Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung der Hochschule Weiden e. V. am 16.06.2009.

Dr. Tanja Herrmann:

- Im Rahmen der Lehrveranstaltung „English III: Technisches Englisch“ fanden zwei Exkursionen zum BMW-Werk in Regensburg statt, die in englischer Sprache abgehalten wurden
- Präsentation des Studiengangs „Management und europäische Sprachen“ bei Informationstagen in Regensburg, Bayreuth und Weiden
- Durchführung von UNICert II-Kursen „English for Engineers“ an der Hochschule in Amberg und Weiden



Spende eines Hybridfahrzeuges durch das Autohaus Eitel.

- Stellvertretende Frauenbeauftragte und Fakultätsfrauenbeauftragte der Fakultäten Wirtschaftsingenieurwesen und Betriebswirtschaft.

PaedDr. Ladislava Holubová:

- Exkursionen: Schloss Bečov, Becherovka Museum Karlsbad (03.06.2009), WITTE Automotive Nejedek (25.11.2008), Mlada Boleslav, Prag und Burg Karlstejn (16. – 19.04.2009), Teilnahme an der studentischen Sprachenkonferenz an der Südböhmischen Universität in Budweis
- Tagung der Assoziation von Lehrern im Fach Tschechisch als Fremdsprache: Präsentation des Übungsbuches für Tschechisch „Desetiminutovky – Cestina pro cizince“, Klett 2008
- Donauforum an der Universität Regensburg: Präsentation des Studienganges Management und europäische Sprachen am 30.04.2009
- Buchvorstellung: Deutsche und Tschechen – Nachbarn, Gegner, Freunde am 20.10.2008 bei der Euregio Egrensis Marktredwitz
- UNICert-Fortbildungsworkshop am 22.11.2008 an der Universität Tübingen
- Kurs UNICert I Tschechisch für Mitarbeiter des Unternehmen A.T.U. in Weiden
- Intensiv-Tschechischkurs im Kloster Tepla/Tschechische Republik (01. – 07.08.2009)
- BAYHOST-Hochschulmesse am 29.04.2009 in Regensburg
- Lehrerfortbildung „Kultur ohne Grenzen“ am 18.06.2009 in Schönsee
- Internationales Seminar „Testen im Fremdsprachenunterricht“ vom 23. – 24.06.2009 an der Karlsuniversität Prag
- Eröffnung der Ausstellung „Tschechisch spielerisch lernen“ am 24.09.2009
- Veranstaltungen für Studierende: Kinobesuche, Besuch von Konzerten.

Prof. Dr. Magnus Jaeger:

- Kooperation mit einem Anlagenbauunternehmen auf dem Gebiet Wasseraufbereitung mit dem Ziel der Trinkwassergewinnung aus salzhaltigem Oberflächenwasser durch Einsatz der Umkehrosmose und Versuchsbetrieb mit einer technischen Anlage
- Forschungskooperation auf dem Gebiet „Dezentrale Wasseraufbereitung“ mit Partnern an der University of South Australia



Girls' Day 2009 an der HAW in Weiden.

- Durchführung einer Felduntersuchung im Rahmen einer Forschungskoooperation mit der University of Indonesia, der Kristen University in Salatiga und lokalen Partnern auf Java im Gebiet "Regenerative Brennstoffe zur Bereitstellung von Kochenergie"
- Erarbeitung von Forschungsanträgen und Weiterführung der Kooperation auf dem Gebiet "Regenerative Energie" mit der University of Indonesia und indonesischen Projektpartnern
- Kooperationsprojekte mit verschiedenen Industrieunternehmen auf dem Gebiet „Optimierung des Energieeinsatzes in der Produktion“
- Exkursionen zu Herstellern und Betreibern von Anlagen im Bereich Energiewandlung und Erneuerbare Energien
- Vorträge zum Thema Energieeffizienz und Erneuerbare Energien.

Prof. Dr. Günter Kummelsteiner:

- Exkursion zum neuen Warenverteilzentrum der Josef Witt GmbH in Weiden
- Betreuung einer Projektarbeit „Optimierung der Lagerplanung für das neue Technikgebäude des Zweckverbandes Müllverwertung Schwandorf (ZMS)“
- Experten-Interview mit Herrn Günter Bruckner (WITRON Logistik + Informatik GmbH, Parkstein) im Rahmen der Vorlesung „Global Sourcing“
- Betreuung der Kooperation mit dem Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Schwandorf
- Informationsveranstaltungen für Erstsemester-Studierende in den Studiengängen Wirtschaftsingenieurwesen sowie Management und Europäische Sprachen, Diplomarbeiten-Seminar für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen
- Externer Gutachter im Berufungsverfahren zum Lehrgebiet „Internationale BWL mit Schwerpunkt Logistik“ der Fakultät Betriebswirtschaft an der Hochschule Regensburg.

Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Müller:

- Betreuung des Alumni-Portals der Hochschule Amberg-Weiden als zentraler Kommunikationsplattform zwischen Absolventen und Hochschulmitgliedern
- Projektarbeiten zu den Themen Fabrikplanung, Simulation und Virtuelle Realität im Rahmen des Kooperationsprojektes mit der Gerresheimer WILDEN GmbH



3-D-Simulationsverfahren im Labor.

- Coaching des Stipendiatenprogramms der BHS Corrugated Maschinen- und Anlagenbau GmbH
- Gesamtkoordination des zweiten Hochschulballs der Hochschule Amberg-Weiden
- Veranstaltung des jährlichen Workshops „Digitale Fabrik – Innovative Werkzeuge zur Fabrikplanung“ mit insgesamt ca. 80 Teilnehmern
- Führung des Erfahrungsaustauschkreises „Digitale Fabrik“, in dem sich Unternehmen der Region unter Moderation der HAW zum Thema austauschen. Zu diesem Zweck fanden zwei Tagungen bei Partnerunternehmen statt
- Exkursionen zu den Firmen Dronco AG (Wunsiedel), Festool (Neidlingen) und Loewe (Kronach)
- Funktionen im Rahmen der Hochschulselbstverwaltung, insbesondere Vorsitzender des Senats der Hochschule Amberg-Weiden und Beauftragter für die praktischen Studiensemester der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen.

Prof. Dr. Frank Schäfer:

- Gewinnung der Volksbank Nordoberpfalz eG für den Partner Circle der HAW
- Exkursion mit ca. 50 Studierenden zur ZF Electronics GmbH (Auerbach)
- Vortrag zur baulichen Entwicklung der HAW in Weiden beim Lions Club Weiden
- Beirat bei der Langner Maschinen + Apparatebau GmbH
- Aufsichtsrat bei der DUROSOL AG
- Gastvortrag von Prof. Jordi Mauri, Universidad de Valencia, zum Thema „Innovationsmanagement in Spanien“ an der HAW in Weiden
- Stellvertretender Obmann im Normungsausschuss DIN 1989
- Sprecher der Hochschulgruppe Amberg-Weiden im Verband der Hochschullehrer Bayerns.

Prof. Dr. Hong Tao:

- Ausbau der Kontakte zur BHS Corrugated GmbH in Weiherhammer und Shanghai, sowie BHS-Tabletop
- Besuch der Industriemesse in Hannover sowie Fachbesuch in China
- Mitbetreuung einer Gästegruppe zusammen mit dem Akademischen Auslandsamt von Hochschulen aus Taiwan an der HAW in Weiden.

11.5. Allgemeinwissen- schaftliches Lehrangebot

Prof. Dr. Thomas Tiefel
Koordinator des AW-Angebotes

In den „Allgemeinwissenschaftlichen Wahlpflichtfächern“ stehen viele fachübergreifende Themen und Inhalte im Lehrangebot der Hochschule Amberg-Weiden. Im Sinne einer breiten Bildung, eines „Studium generale“, geht es hier um geistes-, gesellschafts-, wirtschafts- und naturwissenschaftliche Fächer sowie insbesondere um Fremdsprachen. Damit vermitteln wir den Studierenden eine übergreifende Betrachtungsweise und Urteilsfähigkeit, wodurch gezielt auch die immer wichtiger werdende soziale Kompetenz gefördert wird. Es werden Schlüsselqualifikationen vermittelt, die für das spätere Berufsleben der Absolventinnen und Absolventen unerlässlich sind, denn dort müssen sie kompetent moderieren, beraten, beurteilen, betreuen, prüfen und präsentieren können.

Folgende Fremdsprachenvorlesungen wurden angeboten:

- English Communication
- Italienisch für Anfänger
- Polnisch für Anfänger
- Russisch für Anfänger
- Spanisch allgemein I + II
- Spanisch Umgangssprache I
- Tschechisch Umgangssprache I.

Des Weiteren gab es im Wintersemester 2008/2009 und im Sommersemester 2009 folgendes AW-Vorlesungsangebot:

- ADA-Kurs (Ausbildung der Ausbilder)
- Astronomie
- Effektives Studien- und Selbstmanagement
- Führungspsychologie (Führungsfunktionen, Führungsstile)
- Führungspsychologie (Verhandeln)
- Heiliges Land, biblische Personen, Glaubensgeschichten aus 3000 Jahren
- Internetkompetenz: Webdesign für Anfänger
- Internetkompetenz: Webdesign für Fortgeschrittene
- Internetkompetenz: Webdesign für Profis
- Lernen und Studieren (Teil 1)
- Lernen und Studieren (Teil 2)
- Praktisches Projektseminar: Event-Management
- Praxis der Unternehmenskommunikation – Anspruch und Wirklichkeit
- Rechtlich fundierte Führungskompetenz
- Schreibkompetenz
- Sommerakademie für Kunst und Kulturmanagement.

Insgesamt wurden die Allgemeinwissenschaftlichen Wahlpflichtfächer von 116 Studierenden belegt. Es können auch Fächer aus dem Programm der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) als Allgemeinwissenschaftliches Wahlpflichtfach belegt werden.

- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frauenbeauftragte
- Hochschulsport und Veranstaltungen
- Personalrat
- Berichte aus den Fakultäten
- **Zentrale Einrichtungen**

12.1. Bibliotheken in Amberg und Weiden

Leitung: Christina Michel

Stellvertreterin: Christine Hampel

12.1.1. Service-Erweiterungen

Ausleihen jetzt rund um die Uhr!

Im November 2008 zog testweise ein neues Gerät in die Bibliothek in Weiden ein: Für drei Wochen stand den Studierenden ein Selbstverbuchungsgerät zur Verfügung. Damit konnten Ausleihen außer an der Theke auch jederzeit selbst getätigt werden. Die Studierenden waren vom neuen Service begeistert. Deshalb wurde je ein Selbstverbucher für Weiden und Amberg bei der Firma Müller Hardware Service angeschafft. Auch vier Kollegen aus der Universitätsbibliothek Eichstätt-Ingolstadt nutzten die Teststellung in Weiden, um sich über die Hardware und die Funktionsfähigkeit des Gerätes zu informieren. Im Juni 2009 wurden die Anlagen geliefert und in Betrieb genommen. Seither können die Bibliotheksbenutzer – Studierende und Externe gleichermaßen – selbst entscheiden, ob sie an der Theke oder über den Selbstverbucher ausleihen. Zudem komplettieren die Anlagen den Service im 24-h-Betrieb: Nun sind Ausleihen rund um die Uhr möglich.

Neuer Auskunftsdienst QuestionPoint

Die bayerischen Fachhochschulbibliotheken haben ein weiteres kooperatives Projekt in Angriff genommen und erfolgreich umgesetzt: Fragen jeglicher Art, die die Bibliotheksbenutzer über dieses neue Auskunftsportale stellen, werden innerhalb weniger Stunden beantwortet. In den USA ist dieses Projekt unter dem Namen „Ask a Librarian“ („Frag‘ einen Bibliothekar“) ein voller Erfolg. In Europa beginnt sich diese Form des Auskunftsdienstes immer mehr durchzusetzen. Die bayerischen Hochschulbibliotheken gehen diesen Weg mit und bieten ihren Nutzern nun mit einem einheitlichen und gut sichtbaren Button auf ihren Homepages und im OPAC diesen verbesserten Service in der Auskunft. Ankommende Fragen werden kooperativ vom zuständigen Bibliothekar in Bayern zentral gesichtet und sofort beantwortet, sofern dies möglich ist oder an den betreffenden Ort weitergeleitet, wenn es studienortspezifische Fragen sind. Der Benutzer erhält seine Antwort schnell und effizient von der E-Mail-Adresse ask-a-librarian.com. Vor allem kleinere Bibliotheken mit wenig Personal können mit QuestionPoint einen deutlich verbesserten Auskunftsdienst anbieten. Unseren Nutzern steht neben der Plattform QuestionPoint weiterhin auch die Möglichkeit offen, Fragen über die regulären

Mailadressen der Bibliothek zu stellen, die ebenfalls schnellstmöglich beantwortet werden.

OPACplus goes FAST

Im elektronischen Bibliothekskatalog ist seit März 2009 eine Zusatzfunktion aktiviert, die Internetbenutzer von klassischen Suchmaschinen kennen und schätzen. FAST ermöglicht eine Verfeinerung von Suchergebnissen, indem es dem Nutzer verschiedene Parameter zur weiteren Suchoptimierung anbietet. Am bekanntesten davon ist sicher die Rechtschreib- oder Tippfehlerhilfe „Meinten Sie ...?“, Experten als Linguistikfunktion bekannt. Außerdem kann der Literatursuchende mit FAST sein unter Umständen umfangreiches Suchergebnis nachträglich mit Hilfe von Navigatoren wie Fachgebiet, Schlagwort, Jahr, Sprache, Erscheinungsform eingrenzen. Damit werden große Treffermengen überschaubar und zu breit angelegte Suchen doch noch erfolgreich. Über ein Relevanzranking werden zuerst aktuelle Treffer angeboten, ältere Titel werden weiter unten gelistet. Auch eine systematische Suche über die Notationen der Regensburger Aufstellungssystematik der Bibliothek wurde neu eingebaut. Eine weitere neue und sehr komfortable Funktion im OPAC ist der Volltext-Button, der schon in der Trefferanzeige durch einen Klick zum Volltext von elektronischen Büchern und Zeitschriften führt.

12.1.2. Veranstaltungen

Zweite Bibliotheksnacht in Amberg

Unter dem Motto „Angewandte Wissenschaften aus der Welt der HAW“ stand am 25.10.2008 die zweite Bibliotheksnacht in Amberg, mit der sich die Hochschulbibliothek an der Aktion „Deutschland liest“ unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler beteiligte. Mittels einer Multimedia-Show stellten Vertreter der Fakultäten Maschinenbau/Umwelttechnik sowie Elektro- und Informationstechnik innovative Projekte vor: Laboringenieur Matthias Saffert brachte von Studierenden gebaute Fahroboter mit und präsentierte mit kurzweiligen Filmen unterschiedliche Roboterarten – von industriell bis humanoid. Labormeister Stefan Breunig stellte in Bild und Ton Projekte des Studiengangs Medienproduktion und Medientechnik vor. So wurde auch eine in stu-

dentischer Eigenregie gedrehte TV-Produktion in Szene gesetzt. Das Running Snail Racing Team, vertreten durch Prof. Dr. Horst Rönnebeck und zwei studentische Teamleiter, berichtete über seine Aktivitäten und zeigte den aktuellen Rennwagen. Zwei Medientechnikstudierende führten in die Kunst der Bildbearbeitung mit dem Programm Adobe Photoshop ein. Der gelungene Abend klang bei Wein und Latin-Jazz der Band „Desafinado“ aus.

Die HAW leuchtet

An beiden Standorten beteiligten sich die Bibliotheken erfolgreich an den Abenden der offenen Türen mit dem Titel „Die HAW leuchtet“. In Amberg fanden am 20.03.2009 ein Bücherflohmarkt, ein Quiz mit wertvollen Buchpreisen, ein Bestsellerstand und der kurzweilige Vortrag von Prof. Dr. Peter Kurzweil „Chemie und Literatur“ großen Anklang. In Weiden erreichte die Bibliothek am 26.03.2009 mit einer Medienausstellung zum Thema Finanzkrise, einem Quiz, Filmvorführungen zur Globalisierung und dem kulinarischen Angebot von fair gehandeltem Kaffee, Tee und Kuchen unter dem Slogan „Kaffee gegen die Konsumflaute“ zahlreiche Besucher.

Buchpatenschaften

Die Hochschule übernahm eine Patenschaft für ein astronomisches Werk der Provinzialbibliothek Amberg. Die „Abhandlung von der Weltbeschreibung und dem Gebrauch derer Himmels- und Erdkugeln ...“ des bekannten französischen Mathematikers und Astronomen Nicolas Bion aus dem Jahr 1736 konnte durch papierrestauratorische Maßnahmen, eine neue Hinterklebung des Buchblocks sowie die Anfertigung einer Schutzkassette vor dem Verfall gerettet werden. Am 26.03.2009 fand eine Ehrung der Buchpaten in der Provinzialbibliothek statt, bei der die konservatorischen Maßnahmen der restaurierten Bücher erläutert wurden.

Konzert in der Bibliothek

Im Rahmen des Nordgautages, der 2009 in Amberg ausgerichtet wurde, diente die Bibliothek am 12.06.2009 als idealer Ort für ein Konzert des Studios Neue Musik aus Regensburg, das Klassisches und Neues zum Besten gab.

12.1.3. Neue elektronische Medien

Das Angebot der Bibliothek erweiterte sich 2009 gleich um vier weitere Datenbanken:

Business Source Elite (EBSCO)

Neu für den Bereich Wirtschaftswissenschaften ist seit Anfang 2009 die englischsprachige Fachdatenbank Business Source Elite, kurz BSE, aus dem Hause EBSCO. Sie enthält englischsprachige Zeitschriften, Abstracts, Rezensionen und bietet als besonderes Highlight den „Research Starter“, der spezielle Artikel als Einstiegshilfe zu einem Thema mit Basisinformationen, Begriffsdefinitionen, Linkliste und Literaturempfehlungen zur Verfügung stellt.

ScienceDirect

Elsevier bietet seine Volltextzeitschriften künftig in drei fachlich ausgerichteten Paketen an. Nach einer sehr erfolgreichen Test-

phase im Februar und März – die Volltextaufrufe steigerten sich um 800 % – lizenzierte die Bibliothek das Paket „Physical Sciences and Engineering“, das 650 Zeitschriften online anbietet. Die Datenbank erfreut sich seit Jahren einer guten Nutzung durch die technisch ausgerichteten Bereiche.

Nature online

Durch die Teilnahme an einem bundesweiten Konsortium kann die Bibliothek ihren Benutzern nun neben den über die Nationallizenzen archivierten Jahrgängen bis 2007 auch die Aufsätze des laufenden Jahres und des Vorjahres anbieten. Der Service für aktuelle Informationen aus dem Hause „Nature“ mit der gleichnamigen Hauptzeitschrift wurde durch eine Testphase für sechs weitere Titel im Mai und Juni noch verbessert. Die Nutzer der Hochschulbibliothek haben dadurch Zugang zu einer der wichtigsten Zeitschriften aus dem Bereich STM (Science, Technology, Medicine).

American Chemical Society

Die Publikationen der ACS stehen für den laufenden Jahrgang ab 2009 zur Verfügung und werden auch in Zukunft weitergeführt.

12.1.4. Benutzung

Die Zahl der Ortsleihen und Verlängerungen erfuhr 2008 mit 59.390 Buchungen einen deutlichen Aufwärtstrend gegenüber dem Vorjahr mit 55.208 Vorgängen. Dies macht eine Steigerung von 7,85 % aus. Als Ergänzung zu den konventionellen Medien kommen die E-Books dazu, deren Nutzung sich 2008 mit 25.038 Downloads gegenüber dem Vorjahr mit 10.194 Zählern gleich um 145 % steigerte. Dieses Jahr wurden bereits 21.801 Kapitelauf-rufe ermittelt. Die Zahl der von anderen Bibliotheken angeforderten Medien (gebende Fernleihe) sank 2008 gegenüber dem Vorjahr um 9 %. Damit hatte der Aufwärtstrend erstmals ein Ende. Im Gegensatz dazu stiegen die Bestellungen in der nehmenden Fernleihe 2008 um 7 % an.

Angaben zur Orts- und Fernleihe im Zeitraum Januar bis September 2009:

Abteilung Amberg:

Ausleihen und Verlängerungen:	12.263 Ausleihen 10.052 Verlängerungen
Aktive (gebende) Fernleihe:	975 Bestellungen
Passive (nehmende) Fernleihe:	1.348 Bestellungen

Abteilung Weiden:

Ausleihen und Verlängerungen:	10.323 Ausleihen 7.295 Verlängerungen
Aktive (gebende) Fernleihe:	2.042 Bestellungen
Passive (nehmende Fernleihe):	1.060 Bestellungen

Gesamtzahlen:

Ausleihen und Verlängerungen:	22.586 Ausleihen 17.347 Verlängerungen
Aktive Fernleihe:	3.017 (2.975 Bücher und 42 Aufsätze)
Passive Fernleihe:	2.548 (2.399 Bücher und 149 Aufsätze).

Die Zahl der Ortsleihen und Verlängerungen stieg gegenüber dem Zeitraum Januar bis September des Vorjahres nur leicht an, während die Zahl der passiven Fernleihe gegenüber dem Vorjahreswert um nahezu 37 % deutlich zurück ging. Die Bestellungen aus anderen Bibliotheken in unserem Bestand nahmen dagegen wiederum um 7,6 % gegenüber dem Vorjahr zu. Die Abnahme der nehmenden Fernleihe und der Anstieg der gebenden Fernleihe sprechen für einen guten Bestandsaufbau. Die Benutzer mussten sich offensichtlich weniger mit Literatur von außerhalb versorgen, während unser Bestand weiterhin für Interessenten aus anderen Bibliotheken attraktiv ist. Die meisten Benutzer tätigten ihre Verlängerungen im O-PAC selbstständig. Nur 4.910 wurden vom Thekenpersonal durchgeführt, 12.437 erledigten die Benutzer online.

Informationsveranstaltungen

In Amberg nahmen im Oktober 311 Erstsemester an 36 Schulungen teil. Daneben erhielten 86 Schüler der Fachoberschule Amberg in vier umfangreichen Schulungen einen Einblick in Recherche und Bibliotheksbenutzung. 15 Studierende höherer Semester nahmen das Angebot für eine einstündige Einzelschulung zur effektiven Literatursuche für die Diplom- oder Bachelorarbeit an. Im März besuchten Studierende der Umwelttechnik unter der Leitung von Prof. Dr. Peter Urban eine speziell ausgerichtete Schulung zur effektiven Literatursuche und Datenbanknutzung im Umweltbereich. In den ersten Wochen des Wintersemesters fanden in Weiden 7 Schulungen mit 236 Teilnehmern zu den Themen 24-h-Bibliothek, OPAC-Recherche und weiterführende Bibliotheksangebote statt. Für das ATZ Entwicklungszentrum Sulzbach-Rosenberg gab es zwei mehrstündige Schulungen in der Bibliothek in Amberg mit je 15 Teilnehmern zu den Themen Informationsbeschaffung, Datenquellen und effektive Literatursuche.

12.1.5. Bestandsaufbau und Lizenzen

Monografienerwerbung:

Amberg:	€ 36.771 für 843 Medien (Bestand: 28.953)
Weiden:	€ 38.145 für 724 Medien (Bestand: 29.514)
E-Books:	€ 9.228
Gesamtbestand:	58.467 Medien + 2.454 E-Books.

Zusätzlich zu den konventionellen Medien investierte die Bibliothek erneut in elektronische Bücher und erwarb wie in den Vorjahren Lizenzen für die e-Book-Pakete Technik und Wirtschaft von Springer. 2009 wurden bisher 583 neue Titel freigeschaltet. Auch die Aussonderungen von veralteter Literatur wurden aus Platz- und Aktualitätsgründen konsequent weiter verfolgt. So wurden in Weiden 617 Medien vor allem aus dem Bereich Wirtschaft, in Amberg 436 Medien vorrangig aus Informatik und Recht aus dem Bestand entfernt. Der reguläre Bibliotheksetat aus dem Haushaltsansatz in Höhen von € 50.200,- wurde wie bereits im Vorjahr durch Mittel aus den Studienbeiträgen so angehoben, dass ein kontinuierlicher, aktueller und ausreichender Medienerwerb gewährleistet war. Benutzerwünsche aus dem Kreis der Lehrenden und Studierenden konnten ausnahmslos erfüllt werden. Auch neue Datenbanken konnten nur durch diese zusätzlichen Mittel bezahlt werden. Aus den Studienbeiträgen standen der Bi-

bliothek im Berichtszeitraum € 144.624,- zur Verfügung. Neben dem Literatuerwerb und der Lizenzierung von Datenbanken wurden daraus auch sächliche Investitionen wie die beiden Selbstverbuchungsanlagen und ein Kopierer für die Bibliothek Amberg getätigt. Darüber hinaus unterstützten die beiden Fördervereine dankenswerterweise erneut die Finanzierung von Zeitschriftenabonnements.

Ausgaben für Fortsetzungswerke:

Amberg:	€ 9.826,- für 125 laufende Titel (davon € 7.473,- Finanzierung durch den Förderverein)
Weiden:	€ 12.122,- für 131 laufende Titel (davon € 5.069,- Finanzierung durch den Förderverein).

Lizenzen:

FIZ Technik: € 3.001,-
2008 blieben die Nutzungsdaten mit 2.323 Recherchen deutlich unter der Zahl des Vorjahres mit 3.193 Suchanfragen. 2009 wiederum übertrafen allein die Recherchen von Januar bis September mit 2.800 bereits die Gesamtzahl von 2008.

WISO: € 2.387,-

STN: € 4.165,-

JURIS spektrum: € 1.190,-

Sciadirect von Elsevier: € 4.645,-
Wurden 2008 652 Suchen durchgeführt und lediglich 553 Volltextdokumente abgerufen, so verdoppelte sich 2009 die Zahl der Suchen in den ersten drei Quartalen nahezu. Es fanden bisher 1.228 Suchen und 3.354 Volltextabrufe statt. Der höhere Preis und demzufolge ein weitaus besseres Titelangebot als in den Vorjahren schlugen sich enorm in höheren Nutzungszahlen nieder.

Business Source Elite + Research starters business online: € 6.651,-
In dieser Datenbank, die seit 2009 das Datenbankangebot für die Wirtschaftswissenschaften erweitert, wurden bisher erfreuliche 1.069 Suchen und 289 Volltextaufrufe durchgeführt.

Nature online: € 2.747,-
Hier interessierten sich unsere Nutzer für 236 Aufsätze im Volltext.

American Chemical Society: € 152,-

Umwelt online: € 193,-

Wiley Interscience: € 975,-
2008 wurden hier 428 Suchen durchgeführt und 475 Aufsätze abgerufen.

Nationallizenzen:
Die Bibliothek beantragte eine Freischaltung für das „Science Classic Archiv 1880 – 1996“, das Archiv der renommierten naturwissenschaftlichen Zeitschrift „Science“. Die Lizenzierung befindet sich derzeit noch in Prüfung. Damit kann die Bibliothek ihren Nutzern zusammen mit der „Nature“ zwei herausragende Publi-

kationen aus dem STM-Bereich (Science, Technology, Medicine) zur Verfügung stellen. Die „Science“ liegt teils in elektronischer Form vor, aktuellere Jahrgänge stehen gedruckt zur Verfügung, die „Nature“ ist nur elektronisch nutzbar.

12.1.6. Personal

Der Personalstand der Bibliotheken in Amberg und Weiden ist unverändert. Frau Monika Eichinger wird ab 01.10.2009 im Rahmen ihrer Elternzeit im Umfang von sechs Wochenstunden an einem Telearbeitsplatz zu Hause beschäftigt. Sie wird vor allem Aussonderungen veralteter Literatur vornehmen, ferner soll sie an der Überarbeitung der Bibliothekshomepage mitwirken. In beiden Abteilungsbibliotheken leisteten studentische Hilfskräfte jeweils 8 Wochenstunden zur Betreuung der Theke.

12.1.7. Verschiedenes

Am 19.06.2009 diente die Bibliothek in Amberg wie bereits im Vorjahr als Fernsehstudio. Studierende der Medienproduktion und Medientechnik zeichneten zusammen mit dem Bayerischen Rundfunk das zweite „Amberger Campusgespräch“ auf, das dieses Mal

das Thema Studienbeiträge beleuchtete. In Amberg wurde der Bücherflohmarkt, der anlässlich des Tages der offenen Tür im März 2009 eingerichtet wurde, aufgrund der guten Akzeptanz zur Dauereinrichtung. Veraltete, aber durchaus noch taugliche Literatur, die aus dem Bibliotheksbestand ausgesondert wurde, findet für ein geringes Entgelt ihre Abnehmer.

Besuchte Fortbildungsveranstaltungen waren:

- Powerpoint-Schulung (hausintern)
- Online-Kommunikation mit der überregionalen Personennamendatei (ÜPND) in Regensburg
- E-Medien-Tag der Bayerischen Fachhochschulbibliotheken in Nürnberg
- Informationskompetenzvermittlung: Besuch an der FHB Regensburg
- Verbundkonferenz in Bamberg
- Katalogisierung mit ALEPH und RAK-WB in München
- Neue Oberfläche der Datenbank FIZ Technik in Nürnberg
- Informationskompetenzvermittlung: Theorieseminar Didaktik in Wildbad
- Informationskompetenzvermittlung: Methodenseminar Rhetorik in Ansbach
- Schulung zur Datenbank Business Source Elite (hausintern)
- 98. Deutscher Bibliothekartag in Erfurt.

12.2. Rechenzentrum

Wissenschaftlicher Leiter: Prof. Dr. Wolfgang Renninger
Technischer Leiter: Dipl.-Ing. (FH) Albert Dotzler

Im Berichtszeitraum wurden erneut notwendige Erweiterungen, Neuerungen und Modernisierungen bzw. Verfahren in der Informations- und Kommunikations-Infrastruktur für Lehre, Bibliothek und Verwaltung realisiert. Als wesentliche Aktivitäten sind hierbei zu nennen:

Nutzungsordnung des Rechenzentrums

Mit dem 02.02.2000 ist offiziell die Nutzungsordnung des Rechenzentrums in Kraft getreten. Die Nutzungsordnung ist ohne Ausnahme für alle Angehörigen der Hochschule gültig und wirksam. Die mittlerweile aktualisierte Version der Nutzungsordnung ist über die Homepage der Hochschule, auf den RZ-Seiten, einzusehen, beziehungsweise kann im Rechenzentrum angefordert bzw. abgeholt werden. Die Nutzungsordnung wird inzwischen durch eine Nutzungsordnung des Studentenwerks Oberfranken ergänzt, mit Blick auf die Netzwerkzugänge des SWO-Studentenwohnheims in Amberg.

Modernisierung des Campusnetzes, WLAN, 10GBit/s-Backbone

Der steigende Bedarf bzw. die steigenden Anforderungen an die IT-Infrastruktur erforderte weiterhin eine Modernisierung bzw. Ergänzung der aktiven Netzwerkkomponenten. Der 2003 begonnene Austausch von veralteten aktiven Netzwerkkomponenten wurde im Jahr 2007 abgeschlossen. Speziell im Bereich Wireless LAN wurden im Berichtszeitraum (Oktober 2008 bis September 2009) erneut Investitionen getätigt. Das in Betrieb genommene zentrale WLAN-Managementsystem erleichtert die Administration des WLAN erheblich. Der Ausbau des WLAN wurde weiter fortgeführt, und die Struktur des Netzes konnte modernisiert und vereinheitlicht werden. Im Zusammenhang mit der Integration aller MAC-Rechner in die Novell-Umgebung wurden in Teilen des Hochschul-Netzes topaktuelle aktive Netzwerkkomponenten (Switches der Fa. Extreme Networks) eingebaut, die eine Übertragungsbandbreite von 10 GBit/s ermöglichen. Im multimedialen Umfeld, wo meist sehr große Dateien übertragen werden müssen, eine erhebliche Verbesserung der Netzperformance und damit der Infrastruktur.

IT-Infrastruktur, Datenleitungen

Im März 2009 wurde auch der zentrale Core-Switch in Weiden erneuert. Der bisherige Switch, ein Black Diamond 6808 von Extreme

Networks, konnte durch den neuen modernen Black Diamond 8810 ersetzt werden. Diese Investition war mit Mitteln aus Studienbeiträgen möglich geworden. Mit dem neuen Black Diamond 8810 an der HAW in Weiden steht dem Rechenzentrum ein hochmodernes System zur Verfügung, mit dem Technologien wie 10GBit/s-Backbone oder VoIP möglich sind.

Zentrales Storage-System (NetApp)

Im September 2008 konnte nach ausführlicher Planung ein wichtiges Projekt durchgeführt werden, das aus zwei Teilen bestand: Der eine Teil beinhaltete die Konzeption, Beschaffung, Installation und Inbetriebnahme eines neuen leistungsfähigen und hochverfügbaren zentralen Storage-Systems. Der zweite Teil beinhaltete die Virtualisierung unserer zentralen Server (siehe Erneuerung der Serverfarm). Nachdem mit den stark ansteigenden Studierendenzahlen und der Anbindung des Studiengangs Medienproduktion und Medientechnik und der Vertiefungsrichtung Medien- und Kommunikationstechnik in der Elektro- und Informationstechnik an die Novell-Umgebung der Speicherbedarf sehr stark angestiegen ist, war eine Anpassung des Speicherplatzes dringend notwendig. Dem Rechenzentrum, und somit der Hochschule steht nun ein neues, leistungsfähiges, zentrales Storage-System der Firma NetApp zur Verfügung. Das im September 2008 vom Rechenzentrum begonnene Projekt konnte im September 2009 mit einem zweiten, identischen Storage-System in Weiden weitergeführt bzw. komplettiert werden. Damit wurde standortübergreifend eine hochverfügbare und ausfallsichere Storage-Lösung (asynchroner Spiegel) realisiert. Für die Studierenden konnte damit auch der persönliche Speicherplatz (H-Laufwerk) vergrößert werden. Die Durchführung dieses Projektes war ausschließlich mit Mitteln aus Studienbeiträgen möglich geworden.

Server-Virtualisierung

Der zweite Teil des oben genannten Projektes umfasste die Konzeptionierung, Beschaffung, Installation und Inbetriebnahme von drei sogenannten ESX-Servern. Jeder der drei Server ist extrem leistungsfähig und mit großen Ressourcen ausgestattet. Damit konnte das Teilprojekt Server-Virtualisierung umgesetzt werden. Beim Thema Virtualisierung werden Server, die bisher als echte Hardware vorhanden waren durch virtuelle Server (= Softwareinstallationen) ersetzt. Die Effizienz und Ausnutzung der System-Ressourcen ist er-

heblich höher als bei der früheren Hardware-Lösung. Damit werden auch ungenutzte Ressourcen eines Servers ausgenutzt. Ein weiterer Effekt ist eine erhebliche Energieersparnis, da weniger Hardware in Betrieb ist und mit Energie versorgt werden muss. Im September 2009 wurde vom Rechenzentrum das gleiche System in Weiden eingebaut und installiert. Auch dieses Projekt wurde ausschließlich aus Studienbeiträgen finanziert, und war nur dadurch möglich geworden.

Neue RZ-Pools

In der vorlesungsfreien Zeit konnte durch das Rechenzentrum mit Unterstützung durch das Technische Amt und die Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik erneut ein RZ-Pool umgebaut werden. Die beiden Pools im Gebäude der Fakultät (Raum 123 und 124) wurden zusammengelegt (analog dem Umbau der Räume 127/128), und damit ein weiterer großer EDV-Hörsaal geschaffen, der den aktuellen Anforderungen der Lehre entspricht. Die Baumaßnahme wurde aus Mitteln des Bauunterhalts und aus Studienbeiträgen finanziert. Die Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik beteiligte sich auch dieses Mal erheblich an der Finanzierung. Auch in Weiden konnte ein EDV-Labor in der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen umgebaut werden. Aus den beiden Räumen 239 und 240 wurde ein großer EDV-Hörsaal. Das Rechenzentrum war stark eingebunden und realisierte die Modernisierung des Netzes. Alle 31 Rechner besitzen einen 1 GBit/s-Anschluss und haben für die dortigen CAE-Anwendungen damit auch eine schnelle und moderne Netzwerkanbindung. Aus den ehemaligen EDV-Laboren 105 und 106 wurde durch Entfernen der Zwischenmauer zudem ein großer EDV-Raum gebildet. Hier stehen aktuell 25 PC-Arbeitsplätze zur Verfügung. Der Raum bietet eine moderne multimediale Ausstattung und kann auf bis zu 50 Arbeitsplätze ausgestattet werden. Zudem ist die Verkabelung auf dem modernsten Stand. Die PC's sind mit einer Bandbreite von 1 GBit/s vernetzt.

PCounter

In den RZ-Pools in Amberg und in den EDV-Laboren in Weiden konnten neue, leistungsfähige Drucker in Betrieb genommen werden. Gleichzeitig wurde ein Abrechnungssystem für die entstehenden Druckkosten installiert. Das Druckkosten-Abrechnungssystem PCounter war bis dahin im Testbetrieb gelaufen. Die Gebühren für Ausdrücke sollen den zuverlässigen Betrieb und den Unterhalt der zentralen Pool-/Labor-Drucker ermöglichen. Im Berichtszeitraum wurde die Software für das Abrechnungssystem PCounter modernisiert bzw. upgedatet.

Anbindung der MAC-Welt an das Rechenzentrum (Novell)

Im Berichtszeitraum konnten weitere MAC-Rechner des Studiengangs Medienproduktion und Medientechnik und der Vertiefung Medien- und Kommunikationstechnik in der Elektro- und Informationstechnik an das Rechenzentrum angebunden werden. Dies wurde in enger Zusammenarbeit mit der Fakultät Elektro- und Informationstechnik realisiert. Somit stehen den MAC-Usern die gleichen Netzressourcen wie den PC-Usern zur Verfügung. Dieses Projekt wurde im Berichtszeitraum fortgeführt und abgeschlossen.

Microsoft Campus Agreement

Die Hochschule Amberg-Weiden hat, zusammen mit anderen Hochschulen, mit Microsoft einen Vertrag abgeschlossen, der es erlaubt, Studierenden und Mitarbeitern Software (die Bestandteil des Vertrages ist) zur Verfügung zu stellen. Dieser Vertrag ist mit Hilfe der Studienbeiträge möglich geworden. Der Vertrag wurde 2008 aktualisiert und für weitere drei Jahre abgeschlossen. Somit können die Studierenden auch weiterhin von diesem Angebot profitieren.

Programm "Apple on Campus"

Die Studierenden und Mitarbeiter der Hochschule können beim Kauf von Apple-Systemen von den günstigen Preisen des Programms „Apple on Campus“ profitieren. Durch den exklusiven Zugang zu einem Apple-Store profitieren alle Berechtigten von den Sonderkonditionen.

Auszubildende, Praktikanten, Studentische Hilfskräfte

Im September 2008 wurde ein zweiter Auszubildender eingestellt. Im Rahmen der Ausbildungsinitiative Bayern hat das Rechenzentrum damit eine weitere Ausbildungsstelle zum Fachinformatiker Systemintegration erhalten. Die Projekte, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben, wurden zum Teil auch mit Hilfe von Praktikanten und studentischen Hilfskräften realisiert. Diese sind ein fester Bestandteil im Rechenzentrum geworden. Nur so konnte zum Beispiel die Öffnungszeit der RZ-Pools in Amberg auf 24.00 Uhr erweitert und vor allem auch weiterhin angeboten werden.

Unterstützung Planungen und Beschaffungen

Für die in den Studiengängen benötigten IT-Systeme (z. B. CAD, Multimedia) wurden entsprechende Ausschreibungen durchgeführt, und die jeweiligen Einrichtungen bei der Installation und Realisierung ihrer Projekte unterstützt. Das Rechenzentrum hat im Berichtszeitraum außerdem verschiedenste Veranstaltungen und Aktivitäten unterstützt, betreut bzw. mit durchgeführt.

Aufbau organisatorischer Rahmenregelungen für den Rechenzentrumsbetrieb

Das Rechenzentrum hat den Auftrag, allen Angehörigen der Hochschule den Zugang zu geeigneten Informations- und Kommunikationssystemen zu ermöglichen und deren Betrieb und Nutzung zu gewährleisten. Um diese Verpflichtung erfüllen zu können, muss eine geeignete personelle und organisatorische Struktur vorhanden sein. Hierzu gehören z. B. DV-Planungs- und Controllingverfahren, die Gestaltung der personellen Ausstattung (auch Einsatz studentischer Hilfskräfte), die Organisation der Anwenderbetreuung oder Regelungen zu Öffnungszeiten (QM-RZ). Diese Aufgaben werden auch in Zukunft Schritt für Schritt umgesetzt.

12.3. Sprachenzentrum

Akademische Oberrätin Susanne Haas
Leiterin des Sprachenzentrums

12.3.1. Organisation und Angebote

Die Hochschulleitung beschloss die Einrichtung eines fakultätsübergreifenden Sprachenzentrums ab dem Sommersemester 2009. Das Sprachenzentrum der Hochschule Amberg-Weiden ist eine Zentrale Einrichtung der Hochschule und für die fremdsprachliche Ausbildung zuständig. Aufgabe des Sprachenzentrums ist es insbesondere, durch ein breit gefächertes, qualitativ hochwertiges und fakultätsübergreifendes Sprachkursangebot den studienintegrierten wie den studienbegleitenden Erwerb von Fremdsprachenkenntnissen zu ermöglichen, die Durchführung der Kurse zu gewährleisten und für die erforderlichen Prüfungen zu sorgen.

Folgende Fremdsprachen werden zur Zeit angeboten:

- Englisch
- Französisch
- Spanisch
- Italienisch
- Tschechisch
- Russisch
- Polnisch
- Chinesisch.

Die am Sprachenzentrum erworbenen Sprachkenntnisse werden derzeit in den Sprachen Englisch, Tschechisch, Russisch und Polnisch über die UNICert®-Prüfung attestiert. Das aktuelle Sprachangebot und die haupt- und nebenberuflichen Lehrkräfte sind im Internet dargestellt. Bei Bedarf werden im Rahmen der personellen und finanziellen Möglichkeiten gegen Gebühr auch externen Teilnehmern Sprachkurse angeboten.

Die Leitung des Sprachenzentrums der HAW erfolgte im Berichtszeitraum von Frau Akademischer Oberrätin Susanne Haas, vertreten von Frau Akademischer Rätin Dr. Ladislava Holubová. Die verwaltungsmäßige Abwicklung führt Frau Beatrix Turrentine im Benehmen mit den Fakultäten durch. Die Betreuung der Sprachlabore erfolgt in Weiden durch Herrn Josef Faltenbacher und in Amberg durch Herrn Michael Schneider.

12.3.2. Fremdsprachenprogramm (UNICert®)

Es wurden die folgenden Neuakkreditierungen durchgeführt: Polnisch Stufen I und II, Russisch Stufen I und II, Tschechisch Stufe III. Re-Akkreditierungen: Tschechisch Stufe I, Englisch Stufen II und III.

Die bisher angebotenen UNICert®-Zertifikatskurse wurden fortgeführt bzw. einige der neu akkreditierten Kurse erstmalig angeboten. Im Vergleich zum Studienjahr 2007/2008 (in Klammern) stieg die Teilnehmerzahl auf 377 (353), eine geringere Zunahme als im Vorjahr und bedingt durch den Rückgang des Anteils der externen Teilnehmer. Er betrug 9 % (19 %), hier scheint der Markt zunehmend gesättigt. Insgesamt 86 (73) Absolventen, davon 17 (12) Externe, haben nach erfolgreichem Abschluss ein Zertifikat erhalten.

Im Einzelnen wurden folgende Kurse abgehalten:

English for Engineers (UNICert® II): Module dieses Kurses fanden sowohl in Amberg als auch Weiden statt, insgesamt 10 Teilnehmer (davon 5 Externe) schlossen mit einem Zertifikat ab. Die verstärkte Werbung für diesen Kurs bei Studierenden des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen (ein Zertifikat dieser Niveaustufe ist Voraussetzung für viele Masterstudiengänge) zeigte großen Erfolg: Im WS 2009/2010 starteten vier Kurse mit insgesamt 70 Teilnehmern. Es ist geplant, zwei einzelne Module dieses Kurses (Technisches Englisch und Technische Präsentation) in den Katalog der freiwilligen Wahlfächer aufzunehmen, um so auch für Studierende anderer Studiengänge offen zu sein.

English for Business (UNICert® III): Am Standort Weiden wurden in jedem Semester beide Module (English for Business und Conversational English) des Kurses angeboten. Damit war es möglich, den Kurs mit insgesamt 8 SWS in nur einem Semester abzulegen und sich für die UNICert® Prüfung zu qualifizieren. Teilnehmerzahl: 71 (nur Studierende), wovon einige gleichzeitig beide Module ablegten. Hinzu kommen noch Teilnehmer, die nicht am UNICert® Programm teilnahmen, sondern eines der Module lediglich als Schlüsselqualifikationsmodul belegten. 21 Studieren-

de hatten an den Abschlussprüfungen am 29.-30.09.2009 teilgenommen, 18 (8) mit Erfolg. Dieser UNlcert® Kurs wird zunehmend als Zusatzqualifikation von Studierenden des Studiengangs EBLs belegt.

Tschechisch (UNlcert® I): Für Studierende: Es liefen das 1. und 2. von insgesamt drei Semestern, 17 bzw. 16 Teilnehmer. Von den Studierenden die bereits im WS 2007 den Kurs begonnen hatten, erhielten 24 nach dem über drei Semester laufenden Kurs ihr Zertifikat. Für Externe: Von den 15 Teilnehmern erhielten 12 ein Zertifikat.

Tschechisch (UNlcert® II): In diesem Kurs, der erstmals über 2 Semester lief, gab es 9 erfolgreiche Absolventen.

Russisch (UNlcert® I): Es fanden Kurse des 1., 2. und 3. Semesters statt, nach welchen 13 Absolventen ihr Zertifikat bekamen.

Russisch (UNlcert® II): Der neu akkreditierte Kurs startete im Sommersemester 2009 mit 14 Teilnehmern, erste Absolventen sind nach dem Wintersemester 2009/2010 zu erwarten.

Einzelne Semester aller oben aufgeführten osteuropäischen UNlcert®-Kurse können von Studierenden der Studiengänge Betriebswirtschaft sowie Handels- und Dienstleistungsmanagement auch als Schlüsselqualifikationsmodul belegt werden.

Weitere Aktivitäten:

- Persönliche Weiterbildung der UNlcert®-Dozenten auf dem UNlcert® Workshop (November 2008, Universität Tübingen)
- Verbesserung des Auftritts des Sprachenzentrums auf der Homepage (direkter Link, Aktuelles, Übersicht des gesamten Sprachangebots an beiden Standorten).

Planungen:

- Weiterbildung der Dozenten in den UNlcert®-Workshops (z. B. im November 2009, Universität Rostock)
- Verstärkte Werbung für einzelne Module, belegbar als freiwilliges Wahlfach im studiengangübergreifenden Sprachangebot
- Weitere Verbesserung des Online-Auftritts
- Umstrukturierung des Englischunterrichts im Grundstudium Betriebswirtschaft sowie Handels- und Dienstleistungsmanagement ab dem Wintersemester 2009/2010, um individuellere Förderungsmaßnahmen zu ermöglichen.

